THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 269 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Montag, den 8. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 290

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ackerbausekretär berichtet.

Empfiehlt eine Reihe Reformen in Gesetzgebung und Verwaltung. — Bessere Landwege, Farmerkredit, Nahrungsmittelgesetze u. s. w.

Washington, D. K., 8. Dez. Der erste Jahresbericht des Ackerbausekretärs Houston wurde soeben veröffentlicht, nachdem er am Sonntag dem Präs. Wilson übermittel. worden war. Er befaßt sich weniger mit Lobpreisung der Vollbringungen des Ackerbaudepartements, als mit der Empfehlung vieler Reformen. Was die Verwaltung selbst anbelangt, so soll dieses ganze Departement neu organisirt und seine Arbeit in fünf oder sechs Hauptgruppen geteilt werden. In dem Budget für das Rechnungsjahr 1915, nächstens dem Kongreß zu übersenden, wird davon des Weiteren die Rede sein.

Der Sekretär kündigt eine Neueinteilung des Landes für die Durchführung der Nahrungsmittelgesetze, sowie die Absicht an, Zusätze zu diesen Gesetzen vorzuschlagen, welche die Qualität der Nahrungsmittel erhöhen, die Gesundheit des Publikums schützen und eine größere Einheitlichkeit in der Gesetzgebung für reine Nahrungsmittel herbeiführen sollen.

Der Sekretär erklärt sich entschieden gegen die freie Verteilung von Samen an die Kongreßmitglieder und will anstatt dessen die Verteilung neuer Samen- und Pflanzenarten direkt an die Farmer in die Wege leiten. Da die Lage der Landwirtschaft in den verschiedenen Teilen des Landes schwankt, hält Sekr. Houston es nicht für richtig, das Bodenkreditwesen durchgängig zu verbessern, weil das in gewissen Bezirken eine Ungerechtigkeit für die übrigen Bevölkerungsklassen bedeuten würde. Aus diesen Gründen seien einheitliche Kreditgesetze für den amerikanischen Farmer nicht angebracht; dagegen könne das Farmleben in allen Teilen des Landes besser, gesünder und gewinnbringender gemacht werden, wenn in erster Linie für bessere Landstraßen gesorgt werde, für größere Hygiene in den Häusern, in den Schulen und vor allen Dingen in den Kommünen.

In dieser Hinsicht schlägt der Sekretär vor, daß die Bundesregierung mit den einzelnen Staaten zusammenarbeiten sollte, vielleicht durch Vermittlung eines Kommissärs, der Sachverständiger im Landstraßenbau ist. Dieser Kommissär würde sowohl den Bau, als auch die Instandhaltung der vorhandenen Landstraßen zu überwachen und sein Augenmerk vor allen Dingen auf solche Straßen zu richten haben, auf welchen die landwirtschaftlichen Produkte auf dem kürzesten Wege zur nächsten Bahnstation gebracht werden können.

Damit das Ackerbaudepartement besser in der Lage sei, den Frauen auf den Farmen Ratschläge zu geben, hatte es eine Umfrage an 55,000 Farmfrauen gerichtet. Die eingelaufenen Antworten sind mannigfach. Etliche Frauen wollen Auskunft darüber haben, wie sie fließendes Wasser im Wohnhaus erlangen können; andere erkundigen sich über Maschinen, welche die häusliche Arbeit vereinfachen; wieder andere möchten gern wissen, auf welche Weise sie einen besseren Marktpreis für die Farmprodukte erzielen können, und es fehlen auch nicht solche, die andeuten, daß ihre Arbeit doch eigentlich wert wäre, in Dollars und Cents umgerechnet zu werden. In vielen Antworten wird auf die Ueberbürdung der Frauen und Kinder der Farmer und auf die Schwierigkeit bei der Suche nach brauchbarer Hilfe hingewiesen.

Da das landwirtschaftliche Departement der Ueberzeugung ist, daß Unterstützung der Frau in ihrer beschwerlichen Arbeit dem landwirtschaftlichen Erfolg der Farm von wesentlichem Nutzen ist, so schlägt Sekretär Houston vor, der Kongreß möge ihn ermächtigen, eingehendere Studien in dieser Hinsicht anzustellen.

Sturm zog ostwärts.

Washington, D. K., 8. Dez. Der Sturm, welcher gestern über die Großen Binnenseen gebraust war, ist nach den Neuenglandstaaten weitergegangen. Er hat aber noch örtliche Störungen auf den Binnenseen hinterlassen und auch Stürme auf dem Atlantischen Ozean herbeigeführt, während die Atlantischen Staaten von Regenfällen heimgesucht wurden, und das Ohiotal sowie die Binnenseenregion von Schneefällen. Nicht nur im ganzen Osten, sondern auch im Süden fielen die Temperaturen stark. Frost trat im Süden bis hinein in das Innere der Golfstaaten auf.

Allenthalben an der Atlantischen Küste, von Eastport bis nach Kap Hatteras, sind Sturmwarnungen aufgezogen, ebenso am Erie-, am Ontario- und am Huronsee.

Dampfernachrichten

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Lapland von Antwerpen; Caronia von Liverpool; Ansonia von London; Cameronia von Glasgow; Rochambeau von Havre; Martha Washington von Triest; Taormina und Stampalia von Neapel; Minnehaha von London.

Kongreß.

Washington, D. K., 8. Dez. Im Abgeordnetenhause wurde eine Vorlage eingebracht, welche verfügt, daß der Witwe des, jüngst verstorbenen Oberstleutnants Gaillard (welcher als Ingenieur einen hervorragenden Anteil an den Arbeiten des Panamakanals genommen hatte, und dessen Leichenbegängniß heute in Washington war) ein Jahressalär extra bezahlt werde. Die Annahme dieser Bill ist sicher.

Im Senat beantragte Poindexter, eine Regierungsdampferlinie für den Dienst von den Plätzen der Pazifikküste bis hinauf nach Alaska zu begründen.

Washington, D. K., 7. Dez. Die Hetch Hetchy Tal Wasserbill (für San Franzisko) wurde im Senat, gegen Mitternacht am Samstag, mit 43 gegen 25 Stimmen angenommen, und zwar ohne einen einzigen Zusatz. Sie bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Präsidenten, um Gesetzeskraft zu erlangen.

Präsident Wilson weigerte sich in einer, gestern Abend dem Senat übersandten Botschaft, die Korrespondenz der Ver. Staaten mit Kolumbia über den Geldanspruch der letzteren, wegen Losreißung Panamas, bekannt zu geben. Er schließt sich der Ansicht des Staatssekretärs Bryan an, daß solches Bekanntwerden sich nicht mit dem öffentlichen Interesse vertragen würde.

Die Führer der Administration im Senat hoffen auf die Erledigung der Geld- und Bankbill durch diese Körperschaft um den 20. Dezember herum und auf glatte Bahn im gemeinschaftlichen Konferenzausschuß beider Häuser, sodaß der Kongreß sich nicht seine Weihnachtsferien darüber zu verderben braucht.

Swanson, einer der Unterstützer der Regierungsbill, eröffnete heute im Senat die Debatte über dieselbe und sagte, die Vorlage sei das beste Abhilfsmittel unter den jetzigen Verhältnissen.

Das „Lobbykomite" des Abgeordnetenhauses einigte sich endlich auf seinen Bericht über das Zeugniß betreffs des Illinoiser Abgeordneten McDermott. Das ist der Abschluß seiner Arbeit.

Man weiß noch immer nicht genau, wieder kommen neue Einzelnachrichten wie Viele ertrunken sind. Immer wieder kommen neue Einzelnachrichten darüber. Die Gesammtzahl wird jedenfalls 100 noch übersteigen; meistens sind es Neger.

Nur sehr langsam weichen die Wasser zurück!

Washington, D. K., 8. Dez. Mit überwältigender Mehrheit nahm das Abgeordnetenhaus die Hensley'sche Resolution an, welche den Präs. Wilson ersucht, soweit er dies mit gehöriger Rücksicht auf die Interessen der Ver. Staaten tun könne, mit der Anregung des britischen Flottensekretärs Winston Churchill bezüglich eines, international zu vereinbarenden „Feierjahres" im Flottenbau zusammenzuwirken.

Die Mexikokämpfe.

Presidio, Tex., 8. Dez. Man glaubt hier, daß mexikanische Regierungstruppen Ojinaga umzingelt hätten, um seine Garnison gefangen zu nehmen. In der letzten halben Stunde (Depesche ist von 3:12 Uhr Morgens datirt) bemerkte man große Bewegung dortherum. Eine Anzahl Schüsse wurde abgefeuert, doch war noch kein allgemeines Treffen im Gange.

Mexikanische Flüchtlinge, die von Ojinaga hierher kamen, sagen, die Vorhut der Regierungstruppen sei etwa 10 Meilen von dort gesehen worden. Oberst Chivara, der Kommandant der Rebellengarnison, sandte seine Leute aus, um jene herannahenden Regierungstruppen zu stellen und ihnen nötigenfalls eine Schlacht zu liefern. Chivara hat aber nur etwa 250 Mann und könnte sich nicht lange gegen eine größere Macht behaupten, zumal wenn dieselbe Artillerie hat.

Es scheint, daß es Chivara darum zu tun ist, die Schlacht, wenn es zu einer solchen kommen muß, weit genug von Ojinaga auszukämpfen, daß keine Kugeln auf die amerikanische Seite des Flusses fallen, und solcherart internationale Verwicklungen zu vermeiden.

Auf den Hausdächern dahier drängen sich Haufen von Neugierigen, in der Erwartung, einen Kampf beobachten zu können.

Ein Flüchtling berichtet, der Hauptteil der Huerta'schen Regierungsarmee sei schon vor mehreren Tagen nach Chihuahua zurückgekehrt, in der Absicht, General Villa und seine Armee womöglich zu überraschen und gefangenzunehmen.

Douglas, Ariz., 8. Dez. Depeschen an Vertreter der mexikanischen Rebellen dahier melden die Einnahme von Yuceitlas, im Staate Pepio, durch die Rebellen, die von Oberst Rafael Buelna befehligt wurden. Einzelheiten werden noch nicht mitgeteilt.

— Mrs. Pankhurst, die Obersuffragette, die zu Plymouth am 4. Dez. verhaftet worden war, ist aus dem Gefängniß von Exeter wieder freigelassen worden, sehr geschwächt durch ihren Hunger- und Durststreik.

Präsident und Suffragistinnen.

Begünstigt ein Frauenstimmrechtskomite; doch das ist Alles.

Washington, D. K., 8. Dez. Präs. Wilson empfing heute in aller Form die große Abordnung der „National American Woman's Suffrage Association", welche nach dem Weißen Hause marschirt kam und einen Kreis um den Präsidenten in dessem Privatgemach bildete.

Er erklärte den Damen, daß er für die Einsetzung eines ständigen Frauenstimmrechtskomites im Abgeordnetenhause des Kongresses sei, lehnte jedoch das Ersuchen ab, eine Extrabotschaft an den Kongreß mit der Forderung auf Frauenstimmrecht von Bundeswegen, zu senden.

„Ich wünsche, daß Sie verstehen, meine Damen", sagte er, „was meine jetzige Lage ist. Als Präsident bin ich kein freier Mann; ich kann nicht einmal frei auf die Straße gehen, ich bin sozusagen in Haft. Ich bin überhaupt in dieser Eigenschaft keine individuelle Persönlichkeit mehr, sondern nur Sprecher einer Partei. Dieses steht es mir nicht frei, in Botschaften an den Kongreß auf politische Forderungen zu dringen, welche nicht vorher die organische Erwägung seitens Derer gehabt haben, deren Sprecher ich bin. Solches zu tun, wäre für mich eine Ungehörigkeit."

Bericht über die Banken.

Washington, D. K., 8. Sept. Der diensttuende Kurantgeldkontrolleur Thomas P. Kane hat ebenfalls seinen Jahresbericht unterbreitet, an den Kongreßsprecher Clark gerichtet. Es ist ein Schriftstück von 83 Druckseiten und verbreitet sich eingehend über das Wachstum und den Betrieb der Nationalbanken der Ver. Staaten. Doch enthält der Bericht keinen Hinweis auf die, im Kongreß schwebende Geld- und Bankbill, und auch keine Empfehlungen.

Dagegen gibt er viele Mitteilungen über den Zustand der Banken während des Jahres, das am 31. Oktober abschloß.

Nur 6 Nationalbanken, von über 7000 existirenden, gingen in die Hände von Masseverwaltern. Diese Banken hatten ein gesammtes Stammkapital von $4,350,000. Befriedigender Fortschritt in der Abwicklung der Bestände wurde gemeldet.

Das Wachstum der Bankkraft der Ver. Staaten wird durch eine Masse Ziffern über Darlehen, Diskontos, Einlage und Stammkapital veranschaulicht.

Die Bewegung von Regierungsgeldern nach Banken in allen Teilen des Landes, um die Beförderung der Ernten zu unterschätzen, wird nur kurz erwähnt. Doch darüber hatte sich bereits der Schatzamtssekretär vorige Woche ausgelassen.

Hans Schmidts Mordprozeß.

New York, 8. Dez. Die Verhandlung des Mädchenmordprozesses gegen den ehemaligen Priester Hans Schmidt, welcher gestand, die Anna Aumüller umgebracht zu haben, wurde heute eröffnet.

Ohne die Zustimmung des Angeklagten machten die Verteidigungsanwälte Wahnsinn geltend.

Der Distriktsanwalt behauptet, daß Schmidt nur Wahnsinn simulire, und seine Erklärung, er sehne sich nach dem elektrischen Richtstuhle, unaufrichtig sei.

Kälte nach Hochflut.

Houston, Tex., 8. Dez. Empfindlich kaltes Wetter, welches den südmexikanischen Hochfluten folgte, erhöhte noch die Unzuträglichkeiten von Tausenden von Flüchtlingen. In allen überschwemmten Distrikten des Brazos- und des Koloradoflusses warteten die Bedrängten auf Rettungsboote, um sie nach dem Konzentrirungslager am Strombeiche zu bringen; sie mußten aber lange auf Bäumen, günstigstenfalls in Baumwollkompressen aushalten.

Ausland.

Doumergue entscheidet.

Zimmert jetzt neues französisches Kabinet.

Paris, 8. Dez. Der Senator, Ex-Minister und Radikalsozialist Gaston Doumergue setzte den Präs. Poincaré in Kenntniß, daß er die Aufgabe, ein neues französisches Ministerium zu bilden, annehme. Er hat inzwischen genügende Unterstützungszusicherungen von Führern der verschiedenen Gruppen in der Deputirtenkammer und im Senat erhalten.

Politisches Duell.

Rom, 8. Dez. Der liberale Kammerabgeordnete Gambarotta hatte ein Rappierduell mit dem sozialistischen Kammerabgeordneten Felice Giuffrida, wegen eines Zankes in einer Parlamentssitzung. Im 23. Gang erhielt der Erstere einen Stoß in den Vorderarm und konnte den Kampf nicht mehr fortsetzen.

Dampfer aufgegeben!

Hamburg, 8. Dez. Der Dampfer „Acilia", von der Hamburg Amerikalinie, welcher wiederholt als vermißt gemeldet wurde, ist jetzt völlig aufgegeben und daher von den Versicherungslisten gestrichen worden.

Das Unglücksschiff hatte eine Besetzung von 50 Köpfen.

Fort mit alten Gesetzen!

So verlangt sogar die „Kölnische Zeitung" wegen Zabern Affäre. — Schweden feiern in Schleswig 100jähriges Siegesjubiläum. — Schöpfer des Chicagoer Goethedenkmals dekorirt. — Oesterreich-Ungarisches.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 8. Dez. Andauernd wird die Affäre von Zabern allenthalben lebhaft erörtert. Die Blätter geben die halbamtliche Darstellung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" mehr oder weniger vollständig wieder.

Die „Kölnische Zeitung" — welche bekanntlich ebenfalls gegen die Haltung des Militärs und gegen die Erklärungen des Reichskanzlers und des Kriegsministers, wenn auch in maßvoller Form, Stellung genommen — schreibt in einem Leitartikel, es müßten, um künftigen Konflikten solcher Art vorzubeugen, alte und veraltete Gesetze über militärisches Einschreiten aufgehoben, und die ganze einschlägige Gesetzgebung müsse modernisirt werden.

Schwedendenkmal enthüllt.

In dem Dorfe Bornhoeft, im Regierungsbezirk Schleswig, wurde ein schwedisches Denkmal enthüllt, das zur Erinnerung an den Sieg der Schweden über die Dänen daselbst, am 7. Dezember 1813, gesetzt worden war. Eine Abordnung schwedischer Husaren unter der Führung des Obersten Freiherrn Cederström — eines Nachkommen des Siegers in jener Schlacht — nahm an der Feier teil.

Bairischer Ordensregen.

König Ludwig von Baiern hat, wie aus München gemeldet, eine Menge Gelehrte und Künstler zu Rittern des Maximiliansordens ernannt, darunter auch den Professor Hahn, den Schöpfer des Goethedenkmals für Chicago.

Unter Bürgschaft frei.

Wien, 8. Dez. Der Wiener Direktor der Kanadischen Pazifikgesellschaft, Capeller, welcher ebenfalls in der Auswanderungsaffäre verhaftet worden war, ist unter 20,000 Kronen Bürgschaft freigelassen worden.

Kronprinz wieder einmal.

Soll sich auch in die Zabern Affäre gemischt haben.

Berlin, 8. Dez. „Die Hand des deutschen Kronprinzen war auch während der neuerlichen Krise von Zabern, Elsaß, an der Arbeit", — so sagte wenigstens Dr. Georges Weill, ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, in einer Rede vor seinen Wählern zu Metz.

„Der Kronprinz," bemerkte er des Näheren, „sympathisirte nicht nur mit der Soldateska, sondern leistete ihr auch starken Beistand. Er besuchte den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg am 3. Dezember, demselben Tage, an welchem der Reichskanzler die unbefriedigende Rede im Reichstag vom Stapel ließ, welche dazu führte, daß der Reichstag ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung annahm.

Des Kanzlers nebelhafte Hinweise auf die anti-militärischen Ordres des Kaisers waren unzweifelhaft auf sein Verlangen zurückzuführen, die Wünsche des Kaisers und die seines ältesten Sohnes miteinander zu versöhnen!"

Uebrigens sagte heute der Leutnant Frhr. v. Forstner, der nächste Anstifter des ganzen Trubels zwischen den Soldaten und Zivilisten in Zabern, zu Freunden, er sei schon „sogut wie aus der Armee verabschiedet".

Belgischer Preisautler getötet.

Von einem Redakteur zufällig auf der Jagd erschossen!

Brüssel, Belgien, 8. Dez. Camille Jenatzy, der seit 1903 berühmte belgische Preisautomobilfahrer, wurde in einem benachbarten Forst vom Redakteur einer hiesigen Zeitung zufällig erschossen. Beide gehörten zur selben Jagdpartie und jagten im Privatpark eines reichen Freundes.

(Jenatzy gewann 1903 den Pokal bei dem internationalen Autorennen in Irland. Er nahm auch an dem Rennen um den Vanderbilt'schen Becher im Oktober 1905 teil, aber nicht bis zum Schluß. 1906 war er der Fünftbeste beim Vanderbilt'schen Autorennen.)

Gewerbebank verkracht.

Wiesbaden, 8. Dez. Große Aufregung herrscht bei der Bevölkerung von Lollar bei Homburg, wo soeben der Bankerott der Gewerbebank angekündigt worden ist.

Das Finanzinstitut ist mit Passiven in der Höhe von 600,000 Mark verkracht. Viele sogenannte „kleine Leute" sind durch das Fallissement vollständig ruinirt worden.

Endlich öffentliches Heinedenkmal!

Frankfurt a. M., 8. Dez. Das erste öffentliche deutsche Heine-Denkmal wird demnächst hier enthüllt werden. Die Mittel zu dem Denkmal hat die Freie Literarische Gesellschaft aufgebracht, welche einige Jahre Sammlungen veranstaltete.

Wegen Ueberlassung eines Platzes hatte sich der Denkmalsausschuß an den Frankfurter Magistrat gewandt. Dieser stellte denn auch einen geeigneten Platz in der Friedberger Anlage zur Verfügung.

Durchverkehr zwischen Vororten.

Mayor Harrison zeigt für eine solche Einrichtung keine Vorliebe.

Die Vertreter der beteiligten Interessen setzten heute die Beratung über die Bahnhofsvorlagen fort. Ingenieur Bion J. Arnold hielt dafür, daß es zweckmäßig sein würde, bei dieser Gelegenheit den Bahnhofsgesellschaften die Einrichtung eines Durchverkehrs zwischen den in verschiedenen Richtungen gelegenen Vororten vorzuschreiben, oder doch nahezulegen. Mayor Harrison, der den Verhandlungen beiwohnt, zeigte für diesen Plan kein rechtes Verständniß. Es springe für die Stadt Chicago kein Vorteil dabei heraus, meinte er, falls jemand von Evanston, ohne sich irgendwie in Chicago aufhalten zu müssen, nach Gary würde gelangen können. Herr Arnold war anderer Meinung. Verkehrsverbesserungen, erklärte er, seien für jedes Gemeinwesen ein Vorteil.

Anwalt Walter L. Fisher pflichtete ihm bei. In Berlin, sagte dieser, erfreue man sich eines Verkehrssystems, wie Herr Arnold es anstrebe. Von anderer Seite wurde der Mayor darauf aufmerksam gemacht, daß man schon gegenwärtig, mittels der elektrischen Flachbahnen, oder auch mit teilweiser Benutzung der Hochbahnen, von Evanston nach Gary gelangen könne, ohne in der unteren Stadt umsteigen zu müssen. Anwalt Redfield, der Vertreter der Pennsylvania Co., erklärte sich nicht damit einverstanden, daß Vorschriften bezüglich des Durchdienstes in die Bahnhofsvorlage eingeschaltet werden. Er sei bereit, fügte er hinzu, seine Klienten für die Forderung zu interessiren, sofern man genau angebe, was in dieser Hinsicht gewünscht werde.

Auf die Bedingung, daß sie, sobald die jetzt zu schaffende Anlage den Verkehrsanforderungen räumlich nicht mehr genügen sollte, einen neuen Bahnhof südlich von der 12. Straße würden bauen müssen, würden die zur Pennsylvania Gruppe gehörenden Bahnen sich nicht einlassen, erklärte Herr Redfield. Sie würden für den jetzt geplanten Bahnhofsbau leihweise etwa $40,000,000 aufnehmen müssen, und es würde niemand Geld für den Bau hergeben wollen, falls die Gefahr bestände, daß dieser vielleicht schon in zehn Jahren würde aufgegeben werden müssen. Herr Fisher meinte, man könnte die Bedingung vielleicht ja dahin fassen, daß die Verlegung nicht solle verlangt werden dürfen, ehe die alten Bahnhofsbonds eingelöst sind. Wie er von Herrn Alfred L. Baker erfahre, würden die Bonds kaum Käufer finden, falls sie auf länger als zwanzig Jahre lauten sollten. Herr Redfield sagte, man könne ja in dieser abgeänderten Form die Bedingung in die Vorlage einschalten, er sei jedoch überzeugt, daß die Pennsylvania Co. sich auch dann darauf nicht einlassen würde.

Was den Bau notwendiger neuer Brücken und Viadukte anbelange, erklärte Herr Redfield, so sei die Pennsylvania Co. zu allen Kostenbeiträgen bereit, die man ihr billiger Weise zumuten könnte, doch würde sie sich nicht dazu verstehen können, längs des Flusses Werften zu bauen in Verbindung mit dem geplanten erhöhten Fahrweg längs des Flusses. Mit dem Bahnhofsbau beginnen würde die Gesellschaft innerhalb von sechs Monaten nachdem es ihr gelungen sei, allen erforderlichen Baugrund sich zu verschaffen. Es wurde ihm hierauf geantwortet, daß diese Zeitbestimmung denn doch etwas sehr unbestimmt gehalten sei.

Der Ausschuß wird heute Abend wieder zusammentreten, um wegen der Bestimmungen hinsichtlich des Güterbahnhofes zu beraten. Die Pennsylvania Co. möchte diesen an der Van Buren Straße anlegen, Ingenieur Wallace ist der Ansicht, daß die Anlage südlich von Harrison Straße besser sich ausnehmen würde, und Ingenieur Arnold tritt für eine Lage südlich von der 12. Straße ein. Herr Redfield, der ursprünglich an der Platzwahl der Pennsylvania Co. festhielt, deutet jetzt an, daß diese vielleicht sich zu einer Lage südlich von Harrison Straße verstehen würde, aber Anstoß nehme an der von Herrn Wallace geforderten Versenkung aller Geleise.

Bruder muß helfen.

Frau Helene Frederick bat heute Richter Pinckney um Countyhilfe für ihre beiden Kinder, Paul und John. Der Richter stellte fest, daß die Frau einen Bruder hat, Nicholas Mang, 1744 Nord Western Ave., der vor Kurzem erst mit Gattin und Kind aus Deutschland eingewandert ist und $3.20 den Tag verdient. Trotz seines Hinweises darauf, daß er selbst Familie habe, wurde Mang angewiesen, der Schwester monatlich $5 zu geben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 269 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Feiger Ueberfall.

Unbekannter Halunke macht einen Mordangriff auf greise Frau.

Frl. Hattie Sattler, welche durch ihren Kampf gegen die Einnistung von Lasterhöhlen in der Nähe ihres Heims, 9104 Greenbay Ave., bekannt geworden, und der es gelungen ist, 25 von 31 solchen Häusern zu sperren, fand, als sie gestern Abend von einem kurzen Ausgang heimkehrte, ihre 85 Jahre alte Mutter, Frau Karoline Connelly, aus Wunden am Kopf blutend neben der offenen Küchentür liegen. Die Verletzte erzählte, daß sie, die Tochter erwartend, auf Klopfen hin die Tür geöffnet und von einem ihr unbekannten Mann mit einem Knüppel einen schweren Schlag über den Kopf erhalten habe.

Der Halunke sei dann fortgelaufen. Frl. Sattler hat die Polizei überhaupt nicht benachrichtigt, da diese sich um ihre früheren Klagen wegen der Belästigung durch das Gesindel gar nicht bekümmert habe. Die Stadt habe in der letzten Woche eine drei Fuß hohe Zementmauer, vermutlich als Grundlage für den Bürgersteig, vor dem Hause aufgeführt, und eine Dirne habe Frl. Sattler deshalb höhnische Worte zugerufen, denn die beiden Frauen konnten infolge dessen den Vordereingang nicht mehr benutzen, sondern müssen durch die Nachts nicht beleuchtete Gasse gehen. Ihren Laden und ihre vordere Wohnung können sie wegen der Nachbarschaft schon seit Jahren nicht mehr vermieten. Ihre Heimstätte an das Gesindel zu verkaufen, wozu sie wiederholt Gelegenheit hatten, haben sie sich geweigert. Häufig sind sie mittels Fernsprechers schwer bedroht worden.

In Notwehr?

Von einem Wächter niedergeschossen und tötlich verletzt.

Ein Mann, der für T. R. Spillane, Nr. 1826 N. Halsted Straße, gehalten wird, wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, von dem 40jährigen Archie Carroll, einem Wächter der Stark Detektive Agentur, an W. Harrison und S. Clinton Straße niedergeschossen. Man schaffte ihn nach dem Countyhospital, wo er inzwischen gestorben ist.

Carroll wurde verhaftet. Pfeifend betrat er die Wache und erklärte auf Befragen, daß er mit dem Opfer in der Speisewirtschaft Nr. 524 W. Harrison Str. zusammengetroffen sei. Zusammen hätten sie das Lokal verlassen und wären auf der Straße in Streit geraten. Als der Gegner ihm den Amtsstern abreißen wollte, hätte er einen Schreckschuß abgegeben und, als dieser nichts fruchtete, den Angreifer niedergeknallt.

Hat gelohnt.

Geldschrankssprenger ergatterten Beute im Gesammtbetrage von $2275.

Einbrecher, die sich durch ein Hinterfenster Einlaß verschafft hatten, sprengten in voriger Nacht im Geschäftszimmer der Goldenberg Furniture Company, Nr. 1837 S. State Straße, den Geldschrank und erbeuteten $2000 in Baar und Schmuck im Gesammtwerte von $775.

Sie hatten zwei Türen des Geldschrankes mit Dynamit sprengen müssen, waren aber mit solcher Sachkenntniß zu Werke gegangen, daß weder ein Nachbar noch Straßengänger die Explosionen hörten.

Erst heute Morgen um sieben Uhr wurde der Einbruch entdeckt. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von den Tätern zu finden.

Zermalmt.

Zwischen einem Vorstadtzuge der Illinois Zentralbahn, an dem seine Kleider auf unbekannte Weise hängen geblieben waren, und der Plattform der Haltestelle in Homewood wurde der dort wohnende 65 Jahre alte Henry Botz dermaßen zermalmt, daß er kurz darauf den Geist aufgab.

Ganze Gemeinde tritt über.

South Bend, Ind., 8. Dez. Der bisherige „national-römischkatholische" Bischof Viktor v. Kubinyi (er hatte seine Kirche nach dem Streit mit dem Bischof H. J. Alerding von Fort Wayne organisirt) trat mit seiner ganzen Gemeinde, über 200, völlig aus der römischkatholischen Kirche aus und zur episkopalen über. Alle marschirten barhäuptig nach der St. James Episkopalkirche und nahmen formell den neuen Glauben an. Kubinyi wurde dann zum Rektor dieser Kirche gewählt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringer Unterschied in der Luftwärme; niedrigste heute Abend etwa 24 Grad; mäßige bis lebhafte Nord-, später veränderliche Winde.

Illinois: Klar heute Abend und morgen; Luftwärme fast unverändert.

Indiana: Klar heute Abnd und morgen; Luftwärme morgen zunehmend.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; morgen wärmer.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 19 Grad; Nachts 12 Uhr 20 Grad; Morgens 6 Uhr 21 Grad; Mittags 12 Uhr 28 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15.

Mehr Geständnisse.

Des Staatsanwalts Kampf mit seinem Sonderkollegen.

Die angeblichen Wahlfälscher.

Vor Richter Richard E. Burke hat die Verhandlung des ersten Wahlfälscherprozesses begonnen. — Verteidigung dringt auf Niederschlagung des Verfahrens.

Wie Hilfsstaatsanwalt Henry A. Berger heute erklärte, ist es der Staatsanwaltschaft gelungen, weitere Bestätigungen zu erlangen, daß vor der Sondergrandjury zur Untersuchung der vorjährigen Wahlschwindeleien falsche Aussagen gemacht und daß auf solche Aussagen hin Anklagen erhoben worden sind.

Frank Rabb, der bei der Novemberwahl im vorigen Jahre im 6. Bezirk der 34. Ward als republikanischer Wahlrichter amtirte, ist von der Sondergrandjury als Zeuge vernommen worden. Auf seine Aussagen hin vornehmlich, ist Joseph Kostner, Hilfskommissär in der städtischen Abteilung für öffentliche Arbeiten, wegen angeblicher Wahlfälschung in Anklagezustand versetzt worden. Aber auch gegen ihn selbst wurde Anklage erhoben. Jetzt hat er der Staatsanwaltschaft angeblich gestanden, daß seine Angaben bezüglich Kostners aus der Luft gegriffen waren.

Sie zu machen will er von dem früheren Fabrikinspektor William Oliverius veranlaßt worden sein, der seinerseits im Auftrage jenes Paul Rothenberg gehandelt haben will, der früher als Untersucher für Sonderstaatsanwalt John E. Northup gearbeitet, jetzt aber sich dem Staatsanwalt Maclay Hoyne zur Verfügung gestellt hat als Staatszeuge gegen Leute, die er selber zur Herbeischaffung meineidiger Zeugen veranlaßt haben will, und gegen die angeblich meineidigen Zeugen selbst. Wie Rothenberg und Rabb, so hat angeblich auch der vorerwähnte Oliverius der Staatsanwaltschaft gegenüber das Geständniß abgelegt, daß das Belastungsmaterial gegen Kostner nicht auf Tatsachen beruhe, sondern in unlauterster Weise zurechtgedoktert wurde.

Rabb soll erklärt haben, daß er zu dem Vorgehen gegen Kostner sich habe bewegen lassen durch den Hinweis darauf, daß es ihm selbst sicher an den Kragen gehen würde, sofern er nicht den Sonderstaatsanwalt durch Dienstwilligkeit zur Nachsicht veranlasse.

Bringen 23 Gründe vor.

Vor Richter Richard E. Burke wurde heute im Kriminalgericht mit der Verhandlung der auf Wahlfälschung lautenden Anklagen begonnen, die gegen Charles Gordon, 114 S. Canal Str., und David Rose, 519 W. Madison Str., vorliegen. Die Verteidigung, vertreten durch die Anwälte J. W. Sutton, James O'Brien, Robert E. Crowe und Francis Walter, hat zunächst die Niederschlagung des Verfahrens beantragt. Zur Begründung ihres Antrages macht sie allerlei rein technische Gründe geltend, 23 im Ganzen. Sonderstaatsanwalt John E. Northup und sein Assistent, Leroy Fairbank, bemühen sich, diese Gründe zu widerlegen, bezw. zu entkräften.

Die angeführten Gründe lauten dahin, daß das Gesetzesstatut, unter welchem die Anklagen erhoben worden sind, verfassungswidrig sei; daß die Sondergrandjury, von welcher die Anklagen erhoben worden sind, nicht in regelrechter Weise gezogen worden sei; daß sie zur Erhebung der Anklagen in unstatthafter Weise beeinflußt worden sei durch Personen — John E. Northup und Leroy Fairbank —, die sich im Beratungszimmer befanden, ohne dazu berechtigt gewesen zu sein; daß die Sondergrandjury sich nur mit der Erwählung des Staatsanwalts habe befassen dürfen, daß aber in den Anklagen auch der Abstimmung über Kandidaten für andere Aemter Erwähnung geschehe; daß in den Anklagen nicht betont werde, daß die Angeklagten Geary und Gordon bei der fraglichen Wahl als Wahlbeamte Dienst getan haben; daß wider Fug und Recht die Wahlbeamten Gordon und Geary zusammen mit anderen Personen angeklagt worden seien, die nicht Wahlbeamte waren; daß in den Anklageschriften den Angeklagten sowohl Vergehen wie schwerere Straftaten vorgeworfen würden; daß der amtirende Sonderstaatsanwalt nicht in gehöriger Form zur Ausübung der Machtvollkommenheiten ermächtigt worden sei, von denen er Gebrauch gemacht habe. Verschiedene von diesen Gründen werden mit geringeren Abänderungen mehrmals aufgezählt, so daß im ganzen die vorerwähnte stattliche Zahl zusammenkommt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cretic von Mittelmeerhäfen.
Halifax: Noordam, von Rotterdam nach New York.
Fiume: Franconia von Boston.
Gibraltar: Canopic, von Boston nach Mittelmeerhäfen.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York; Carthagenian, von Liverpool nach Kanada.

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen, Schwindel und Müdigkeit der Augen nach feiner Arbeit, sind etliche der Anzeichen, daß Eure Augen Gläser bedürfen. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen, wenn Ihr einige obiger Symptome bei Euch bemerkt habt.

Aluminiumbrillen, vollständig, zu .... $1.45 | Goldene Brillen, vollständig, zu .... $3.95 | Dimox-Linsen, das Paar zu 90c

DR. HIRSCH & CROWN. Spezialisten bei Wieboldt's.

Ueberzieher für Knaben, Oxford grauer Chinchilla, Gürtelrücken od. Gürtel ringsum, flanellgefütt., doppelbr., b. z. Hals zuzuknöpfen, 2 bis 10 Jahre, $5 Wt. 3.45

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
THE PROGRESSIVE STORE

Golf Kappen für Knaben Satingefütterte Buckram Vicunas, aus reinwoll. Ueberzieherstoffen — assortirte Muster — erstaunliche Werte, verkauft zu 33c

Lange Crepe und Flanelette Kimonos für Damen, prachtvoll gemacht, mit Atlas Trimming, in Weihnachtsschachtel — zum Preise von $2.48

Feine Nachthemden: Slip-over oder hoher Hals — mit Stickerei u. Band-Einsatz, spitzenbesetzt — in Weihnachtsschachtel, zu 98c

Korsetschützer. Vorne und hinten mit Spitzen und Stickerei besetzt, bandbesetzt, — in Weihnachtsschachtel, zu 50c

Bücher die bei Kindern beliebt sind.
Mother Goose 19c
Gulliver's Travels, Wizard of Oz Baum, Andersons und Series, v. L. Frank Grimms Märchen, Live Doll Series, v. Gates. $1 Bücher zu 58c
Hans Brinker 19c
Robinson Crusoe, 19c
BillyWhisk. Ser. rg. 1.25 .... 75c
Hollyboxes ... 5c
Briefpap. in f'cy Schacht., Wt. bis 50c, zu 25c

Extra schwere reinwoll. Sweater Coats für Männer, Shawl- u. Byronkragen, Oxford, Marine u. Maroon, Größen 34 bis 46, spezieller Wert zu 3.50

Schwere Oxford Shaker gestrickte Coats für Männer — mit Shawlkragen, Größen 34 bis 46, wert $2, speziell zu 1.25
Cardigan Jackets f. Männer, einf. od. dopp., schwarz, maroon, navy u. Oxford, $6, $5, $4, $3, $2.50 u. ... $2
Baderoben, in großer Auswahl von Farben und Mustern, $3 Werte, zu 2.50

Coats für Damen, Winter Schwere, in Boucle und Novelty Mischungen; Werte bis zu $14.98, $7.98

Toilet Waaren
Nickelplattirte Rasirständer, 20 Facons — Werte bis zu $1, zu 48c
2-Stück militär. Sets 48c
Parfüm-Atomizer und Puder-Jar, zu 25c
Baby-Sets, rosa, blau und ivory, zu 29c
$1 Caldwell's Pepsin, zu 59c
Triners Bitterwein, zu 48c
50c Lemkes Magentropfen 29c

Schenkt Slippers, sie sind bequem — Ein stetes und erfreuendes Angedenken.

Weihnachts-Slippers f. Männer, sind aus feinem Dongola Kid gemacht — sie sind handgewendet u. in Opera und Everett Facons zu haben, in allen Größen vorrätig — ein $1.50 Wert — das Paar verkauft zu 1.00

Weihnachsslipper für Damen — in Juliets, pelzbesetzt, f'cy Hausslippers — handeingefaßt u. besetzt — fancy Ornamente — in verschiedenen Farben — mit Lederſohlen — sie sind handgewendet — ein $1.50 Wert, das Paar zu 95c

Rote Filzslippers für Mädchen und Kinder, mit f'cy Band, aus feinem Filz, in allen Größen von 5 bis 8 — 9 bis 11 und 12 bis 2 — ein 69c Wert — das Paar zu 39c

Rug Kanten Tapestry Brussel Muster, von Fabrikagenten, von 9 bei 12 Rugs, 4-6x6-0-9 u. 10 Wire, extra Qualität — alle neuen Farben — passend für Schlafzimmer, Werte bis zu $3.75, zu $1.95

Liköre
Cream Rye Whiskey, reguläre $1.25 Flasche, — volles Quart 67c; oder 2 Flaschen für $1.30
Magnolia Whiskey, — reg. $3.50, Gallone zu $2.45, ½ Gallone zu 1.25
Pennsylvan. Rye Whiskey, volle Quarts 52c
Export-Bier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen 95c
Echter import. Rheinwein, regul. $1 Flasche 59c — drei Flaschen $1.69

Gute Groceries
Barber's Best & Cheapest double Tip Streichhölzchen, Paket 15c
Ammo, pulverisirtes Ammonia, 3 Büchsen für 20c
Feinste importirte Macaroni, 3 Pakete für 25c
Feine Santa Clara Zwetschen, feine fleischige Frucht, Pfd. 10c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerfeinste, per Pfd. 37c
Feinst. amerikan. oder Brickkäse, das Pfd. zu 19c
Swifts Jersey Butterine, frisch churned, das Pfd. zu 17c
Schmalz Jewel Compound, oder Cotosuet, per Pfd. 11c
Feinster granulirter Zucker (mit Grocery-Bestellung) — 10 Pfund für 43c
Kellogs frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete für 25c
New Century oder Golden Horn Mehl, ⅛ Bbl. zu 63c
Cream Laundry oder Chicago Family Seife, 10 Stücke für 39c
White City Soda Crackers, Pfd. 5c
Frischgebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfd. 8c
Loose Leaf Schmalz, das Pfund zu 11c
Short Leg of Lamb, Pfd. 15c

Schlitz in braunen Flaschen rein gebraut—rein erhalten

Die Peter Schönhofen Brewing Co. gibt durch die Warnung auf ihrem oben abgebildeten Warnungszettel stillschweigend zu—daß Licht die Qualität des Bieres schädigt—daß die helle Flasche ein ungenügender Schutz ist.

Es genügt nicht, reines Bier zu brauen—es muß auch gegen Sonnenlicht geschützt werden.

Schlitz in braunen Flaschen ist rein und bekömmlich von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebraunt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(6. Fortsetzung.)

Der Festbraten und alles andere Gute, das in der Küche brodelte und schmorte, drohte zu verderben, die Gäste begannen zu hungern, es half nichts, man mußte sich ohne Braut und Bräutigam zu Tisch setzen. Es war wie auf einem Begräbnisessen bis zu dem Zeitpunkt, wo der reichlich genossene Wein die Gemüter erhitzte. Da begann man einander beißende Bemerkungen über das rätselhafte Ausbleiben des Bräutigams zuzuraunen. Lisettens Brüder hatten nach jenem denkwürdigen Polterabendsouper nicht weniger als drei Duelle auszufechten. Der Adel hatte seine Rauflust früherer Jahrhunderte noch nicht verloren, die Forderungen zum Zweikampf flogen nur so über den Tisch hinüber. Wer den Schaden hatte, wie Lisette, die sitzengebliebene Braut, und ihre Sippe, braucht wahrlich um Spott nicht zu sorgen.

Anfangs glaubte man an ein Unglück, das den säumigen Hochzeiter an seinem Eintreffen verhindert habe — später erst hörte man durch einen Zufall, der die Nachforschungen von seiten der Verwandtschaft Lisettens begünstigte, daß der Ausgebliebene ein heruntergekommener Sproß einer tatsächlich guten alten Adelsfamilie sei, doch ein Falschspieler, den sein Schicksal erreicht hatte, als er im Begriff gewesen war, nach Rußland zu seiner Trauung abzureisen, um sich dort dem lange schon über ihm schwebenden Arm der Gerechtigkeit zu entziehen.

Lisette weinte ein paar Wochen lang, dann veränderte sich ihr ursprünglich sanfter Karakter. Sie begann hart und schroff zu werden und sich langsam zu dem Original, das sie gegenwärtig verkörperte, auszuwachsen.

Ihre Brüder taten nicht gut, verpraßten den Rest des Vermögens, das zu vergeuden der Vater begonnen hatte. In den Augen ihrer hochgeborenen Verwandtschaft haftete seit dem unglückseligen Ende ihrer Verlobung ein Makel an Lisette. Wie ungerecht diese Auffassung war, kam eigentlich niemand, außer Lisette selber, zum Bewußtsein. Sogar jetzt, im Alter, konnte sie die Bitterkeit gegen die Ihren nicht so ganz verwinden, und ein starkes Mißtrauen gegen ihre Umgebung war ihr zur Gewohnheit geworden.

Axel Hersheim hatte sie, nachdem seine kurze Ehe mit der Grusierin gelöst worden war, sozusagen „rehabilitiren" sollen. Eine Erbtante hatte dem jungen Paar sogar eine jährliche Rente aussetzen wollen; da Axel jedoch dem fürsorglichen Projekt gegenüber unzugänglich geblieben war, so hatte sich die zur Spende bereits geöffnete Hand der reichen Tante wiederum geschlossen. Lisette war also unwiderruflich in den Augen „ihrer Welt" kompromittirt ... „Wer verlobt sich denn auch so ins Blaue hinein ... Kein Wunder übrigens, daß Axel refüsirt hatte!" ... So hieß es im Chor der Tanten. Lisettens Vater starb, und sie strandete auf Thüngen.

Tante Lisette stellte das Körbchen mit dem Fallobst auf den kleinen, weißgescheuerten Tisch in ihrer winzigen Vorratskammer. Ein besonders wurmstichiger Apfel lag obenauf.

„So wird man selber mit der Zeit," murmelte sie. Es war aber doch nett von Axel, daß er ihr die Früchte aufgesammelt hatte, und ihm mit seinen gichtigen Beinen fiel das Bücken doch so schwer ...

„Ich sagt's ja — er ist noch immer der allerbeste von dem ganzen Gelichter," murrte Tante Lisette und band sich eine blau und weiß gewürfelte Küchenschürze um. Sie begann langsam und sorgfältig das Obst zu schälen. Die aufregenden Ereignisse, die sich heute auf Thüngen abspielten, vermochten nicht, sie so weit zu beeinflussen, daß sie das auf den heutigen Tag festgesetzte Gelee-Einkochen auf einen anderen Termin verschoben hätte.

* * *

Es wurde Abend.

Die Sonne war hinter Wolken untergegangen, auf feuchten Schwingen zog der Seewind daher und raschelte geheimnißvoll in den Bäumen des Thüngenschen Parkes. Die Unruhe im Herrenhause dort war einer intensiv gespannten Erwartung gewichen — eine Depesche des Professors Seller aus Reval war eingetroffen — er war bereits hierher unterwegs. In seiner Begleitung befand sich eine Operationsschwester, die dann, wenn alles weiterhin glücklich verlaufen sollte, Ivos fernere Pflege übernehmen würde.

Ivo lag in heftigem Wundfieber.

Seine Großmutter bewachte, im Nebenzimmer in der Nähe der offenen Tür sitzend, seinen unruhigen Schlummer. Doktor Evers ging, lautlos auftretend, ab und zu — Gotho und sein Vater wandelten langsam um den vom Abendtau feuchten Rasenplatz, der von Zeit zu Zeit durch ein in der Ferne aufzuckendes Wetterleuchten erhellt wurde.

Eine drückende Schwüle lag in der Luft.

Sämmtliche Fenster im ersten Stock des Herrenhauses standen offen, Blumenduft zog von den Rabatten unter den Fenstern des Gartensaales, dessen Flügeltür weit geöffnet war, herein und schwebte sacht durch die Flucht der Gemächer.

Im Gartensaal ruhte Frau v. Hersheim auf der Chaiselongue, die mit unzähligen seidenen, buntbestickten Kissen bedeckt war.

Frau v. Hersheim rauchte. Ihre Zigarette glühte im Halbdunkel des Gemachs, in dessen Ecken im Schatten sich große Blattpflanzen grotesk ausnahmen.

Herr von Hersheim saß in einem der mit hellgeblümter Kretonne überzogenen Korbsessel am Fußende der Chaiselongue. Er war Nichtraucher, und die Vorliebe seiner Gattin für Zigaretten, und noch dazu für starke türkische, war ihm nichts weniger als angenehm. Aber er hatte es längst aufgegeben, seiner Frau gegenüber persönliche Wünsche geltend zu machen und die etwa gar noch durchzusetzen.

„Wie aufdringlich der Resedenduft heute ist, und erst der Nachtschatten. — Im nächsten Sommer dürfen so dicht beim Hause nicht mehr solche starkduftenden Blumen blühen. Das mußt Du dem Gärtner einschärfen, guter Benno," sagte Frau Lucy.

„Ja — ich werde es sofort morgen tun," erwiderte Herr v. Hersheim, dem der Resedenduft sehr sympathisch war. Er sah ergeben zu, wie seine Gattin sich beinahe so, wie Onkel Axel dies zu tun pflegte, in eine dichte Wolke von Tabak hüllte.

„Ach, diese Unruhe nun in unserem Hause," klagte Frau Lucy verstimmt. „Doktor Evers tut so, als habe er allein alles anzuordnen."

Sie nahm es dem Doktor totübel, daß er ihre Versicherung, sie verstünde vorzüglich mit Kranken umzugehen, nur mit einem leichten, ironischen Lächeln, das sie bereits an ihm kannte und haßte, beantwortet hatte. Sie hatte nämlich bei ihrem Ausspruch nicht bedacht, daß er ihre Wirksamkeit auf dem Gebiet der Krankenpflege ja bereits von den Krankenbetten ihrer Kinder her kannte. Da hatte — bei Masern, Windpocken und Keuchhusten — Tante Lisette stets helfend einspringen müssen und war vortrefflich auf ihrem Platz gewesen, obwohl sie sich beständig mit dem Doktor gestritten hatte wegen verschiedener Maßnahmen in der Behandlung der Kinder.

„Ueberhaupt" — dachte Frau Lucy verstimmt — „dieser plebejische Doktor" ... Er war der Meinung und hatte neulich sogar die Taktlosigkeit besessen, es dem guten Benno gegenüber auszusprechen, daß eine Reise ins Ausland für ihre Nerven keineswegs als dringende Notwendigkeit anzusehen wäre ... Nur eine vernünftige Lebensweise könne hier Wandel schaffen: Kein Romanlesen mehr bis in die ersten Morgenstunden hinein, kein starker Tee, keine Zigaretten und kein ewiges Schlucken von Aspirin, woran sich doch — sie, Lucy Hersheim, mußte das natürlich besser wissen als dieser Landdoktor — ihre Natur so sehr gewöhnt hatte.

„Und die alte Baronin von drüben," fuhr sie in klagendem Tonfall fort, „hat mir allerdings ihren Dank für Ivos Aufnahme bei uns ausgesprochen, aber ich merkte sehr gut, daß es nicht von Herzen geschah, sondern nur, um der Höflichkeit zu genügen. Sie kann mich nun einmal nicht leiden, Deine alte Gönnerin und Freundin, Benno." —

„Sie kennt mich doch von klein auf, war mit meinen Eltern befreundet" ...

„Nun, es ist übrigens gegenseitig — Antipathien und Sympathien sind immer gegenseitig. Nein — was man sich dazwischen wohl für Bürden und Unbequemlichkeiten auflädt aus purer Gutmütigkeit und hat dann nicht einmal einen rechten Dank dafür."

„Aber liebes Kind," versuchte Herr v. Hersheim, dem der häusliche Friede über alles ging, zu begütigen, „die arme Baronin Goßlar hat heute doch anderes im Kopf, als Dir Liebenswürdigkeiten zu sagen."

„Natürlich — das begreife ich vollkommen; wenn schon, dann sagt sie Dir welche. Sie bedauert Dich ja außerordentlich, daß Du mich zur Frau hast," stieß Lucy ärgerlich hervor und fügte dann hochmütig hinzu: „Mich kränkt das weiter nicht."

„Du übertreibst, mein Herz. Von Beleidigung und überhaupt von einem derartigen Bedauern ist keine Rede." Um seine Frau vom unerquicklichen Thema abzulenken, fuhr Herr v. Hersheim rasch fort: „Mir und auch Dir tun die Goßlars doch so bitter leid! Nicht wahr? Selbst wenn mit Ivo wider Erwarten alles nach Wunsch gehen sollte, entstehen lauter schwierige Folgen für ihn, für seinen Bruder, für alle dort drüben. Goßlar warf vorhin mir gegenüber die Andeutung hin, er würde nun Ivo das Gut übergeben müssen — obgleich letzterer gar keine Neigung für die Landwirtschaft hat — und Gotho müsse an seines Bruders Statt in der Garde dienen. Die Goßlars halten streng auf ihre alte Familientradition; die steht fest bei ihnen, ebenso wie der Aberglaube in der Gegend hier unter dem Volk, das lächerliche Gerede vom „grauen Reiter", den die Schwatzliesen im Fischerdorf heute früh in unserem Reitknecht gesehen haben wollen."

Der Baron lachte leise auf nach seinen Worten.

Seine Gattin aber dachte eifrig über das soeben Vernommene nach. Ihre Stimmungen pflegten immer blitzartig umzuschlagen — ihr Aerger über den ungehobelten Doktor Evers war bereits verflogen — im Grunde war es ihr ja auch sehr lieb, daß sich diese Sache mit Ivo hier unter ihrem Dach abspielte. In der ganzen Nachbarschaft würde der Fall Aufsehen erregen, würde rastlos besprochen werden. Es war interessant, hierbei sozusagen im Mittelpunkt zu stehen, Aufschlüsse erteilen zu können. Und dann verpflichtete man sich die Goßlars in einer dringenden Art und Weise ... Die Kälte der alten Baronin konnte man ruhig mit in den Kauf nehmen. Das hatte nichts weiter auf sich. Suse und Annelen — Ivo und Gotho — spann Frau v. Hersheim ihre schnellen Pläne weiter aus ... Zwei reiche, angesehene Schwiegersöhne in nächster Nachbarschaft zu haben, ohne erst nach passenden Partien für die Mädchen suchen zu müssen, das war schon etwas — und Gotho und Ivo waren außerdem Epouseure, die das Herz einer auch noch so anspruchsvollen Schwiegermutter vor Freude hüpfen ließen. Daß Ivo aller menschlichen Voraussicht nach bald nur noch einen Arm haben würde, damit müßte Suse oder Annelen — welche von den beiden es nun einmal sein würde — sich schon abzufinden suchen.

Frau Lucy richtete sich in bester Laune halb auf ihrer Chaiselongue auf und strich ihrem Gatten mit zwei Fingern zärtlich über seine immer schlecht rasierten Wangen. „Und wenn bei uns wieder Ruhe eingetreten ist — ich nicht unbedingt zu Hause nötig bin, dann reise ich hinaus, auf sechs — nein, auf acht Wochen nach Berlin. Mittelburgs haben mich in ihrem letzten Brief wieder so dringend eingeladen ... Du glaubst nicht, Benno, wie anregend das Leben bei Mittelburgs ist. Auf meine Nerven wirkt ein Aufenthalt dort immer so kolossal heilsam ... Und dann nehme ich Lichtbäder in Berlin, nicht wahr, Benno?"

Herr v. Hersheim seufzte nur leise, aber seine Gattin schien das als Zustimmung seinerseits aufzufassen, denn sie neigte ihren kleinen Pudelkopf seinem buschigen, bereits ergrauenden Haupt entgegen und küßte mit spitzen, kühlen Lippen seine sorgendurchfurchte Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das 2. internationale Wettlegen.

(Schluß.)

Das Wiegen der Eier und der Hühner. — Das Ausfinden leistungsfähiger Stämme. — Die weißen Leghorns an der Spitze. — Die Gewinner.

Das Gewicht aller Eier, die von den einzelnen, am Wettbewerb beteiligten Hühnern gelegt wurden, wurde sorgfältig ermittelt und notirt. Eier, die das Stück weniger als acht Hundertstel eines Pfundes (450 Gramm) wogen, wurden als nicht marktgängige Waare behandelt. Die am Wettbewerb beteiligten Hühner selbst wurden fünfmal während des Versuchsjahres gewogen.

Das Ausfinden leistungsfähiger Stämme.

Bei diesem Wettbewerbe handelte es sich nicht darum, festzustellen, welche Hühnerrasse die höchste Eiergiebigkeit besitzt. Es sollte vielmehr ermittelt werden, wer einen besonders leistungsfähigen Stamm einer Hühnerrasse besaß. Im übrigen hält es sehr schwer, die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der verschiedenen beteiligten Hühnerrassen nach den Ergebnissen dieser Jahresprüfung zu beurteilen oder auch nur richtig miteinander zu vergleichen, weil die verschiedenen Rassen in so unterschiedlicher Anzahl am Wettbewerb beteiligt waren. So waren z. B. nicht weniger als 43 Abteilungen mit weißen Leghorns besetzt, während diejenige Rasse, welche darnach am stärksten vertreten war, schon nicht mehr als 11 Abteilungen aufweisen konnte. Zehn weitere Rassen waren überhaupt nur mit je einer einzigen Abteilung am Wettbewerb beteiligt.

Die weißen Leghorns an der Spitze.

Die höchsten Leistungen wiesen bei diesem Wettbewerbe die weißen Leghorns auf. Ihnen folgten, mit dem zweiten Platze, die weißen Wyandottes. Als Sieger aus dem ganzen Wettbewerb ging ein Stamm weißer Leghorns mit einfachem Kamme aus England (Besitzer Tom Barron in Catford, England) hervor. Diese fünf Hennen erzeugten in dem Jahre des Wettbewerbes die sicherlich enorm hohe Zahl von insgesammt 1190 Eiern, durchschnittlich pro Huhn also 238 Eier. Die leistungsfähigste aller beteiligten 500 Hennen gehörte zu diesem Stamme. Sie legte — ihr Name ist „Baroneß IV" — zweihundertzweiundachtzig Eier und bot damit den bisherigen Weltrekord eines Huhnes, der auf einer Jahresleistung von 281 Eiern beruhte. Eine andere Henne desselben Stammes brachte es auf 262 Eier und rangirte damit an dritter Stelle unter allen beteiligten Hühnern.

Der Gewinner.

Bei dem Wettbewerb schnitten, wie die nachstehende Zusammenstellung der elf leistungsfähigsten Stämme zeigt, die Engländer, welche ja einen alten Ruf als hervorragende Leistungszüchter schon sowieso besitzen, wieder ganz besonders gut ab:

	Eier
Tom Barron, Catforth, England: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	1190
Edward Cam, Hoghton, England: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	1107
W. L. Sieeger, York, Pennsylvania: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	1029
Edward Cam, Hoghton, England: Weiße Wyandottes	1000
O. A. Foster, Santa Cruz, California: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	997
Colonia 1 Farm, Temple, New Hampshire: Rhode Island Reds mit einfachem Kamm	968
Frank Toulmin, Burnley, England: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	954
W. P. Canby, E. Downingtown, Pa.: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	952
Frau H. F. Haynes, Shoup, Idaho: Weiße Wyandottes	951
Burton E. Moore, Winsted, Connecticut: Weiße Leghorns mit einfachem Kamm	945
Beulah Farm, Stoney Creek, Provinz Ontario, Canada: Weiße Wyandottes	945

Die beste amerikanische Henne.

Als bestes amerikanisches Huhn erwies sich eine weiße Leghornhenne, im Besitz von Burton E. Moore in Winsted, Connecticut; dieses Huhn legte 267 Eier. — Die höchste Leistung der Wyandottes bezifferte sich auf 247 Eier; sie wurde von einer weißen Wyandottehenne vollbracht, die Herrn T. J. McConnell in Hanock, New York, gehörte. — Von der Rhode Island Reds vollbrachte die höchste Einzelleistung ein Huhn, welches der Colonial Farm gehörte und einfachen Kamm hatte; dieser Vogel legte 248 Eier, und ein anderes Tier desselben Stammes brachte es auf 245 Eier.

Hohe Durchschnittsleistung.

Insgesammt legten die am Wettbewerb beteiligten 500 Hühner während des Prüfungsjahres 77, 960 Eier. Pro Vogel ergibt das eine Durchschnittsleistung von rund 156 Eier. Dieser Durchschnitt ist nicht ganz genau; er ist nämlich auf alle ursprünglich beteiligten 500 Hühner berechnet, für das ganze Jahr. Eine Anzahl Stämme war am Schlusse des Probejahres aber nicht mehr vollzählig, und, wenn man das in Betracht zieht, kommt eine viel höhere Durchschnittsleistung als 156 Eier pro Huhn heraus.

„200 Eier"-Hühner.

Unter den beteiligten Hühnern befanden sich 67 Vögel, die es auf eine Jahresleistung von 200 oder mehr Eiern brachten. Eine ziemliche Anzahl Hühner kam der 200 Eier-Leistung sehr nahe. In der 200 Eier-Klasse war ungefähr jede beteiligte Rasse vertreten. Eine gesperbte Plymouth Rock-Henne, im Besitze der Woodside Poultry-Farm in West Philadelphia, Pennsylvanien, legte die größte Anzahl aufeinanderfolgender Tage ein Ei; dieser Vogel legte in 105 Tagen 101 Eier und legte an 61 aufeinanderfolgenden Tagen.

* * *

Das sind die hauptsächlichsten und interessantesten Ergebnisse des zweiten internationalen Eierlegewettbewerbes in der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Storrs, Connecticut. — Ueber den Ausfall des nationalen, einjährigen Eierlegewettbewerbes, der in der Geflügelzuchtversuchsstation des Staates Missouri ausgeführt wurde und ebenfalls am 31. Oktober auslief, soll in kurzem ebenfalls berichtet werden.

F. F. Matenaers.

Eine Doktorarbeit über gutes Kochen.

Aus Paris wird der „Inf." geschrieben: Die Hausfrauentugenden gelangen jetzt, nach dem Abirren der Frauenwelt auf wissenschaftliche Wege, wieder zu ihrem alten Ruhme, denn die jungen Studentinnen legen anscheinend auch bereits wieder Wert darauf, sich mit den Sorgen der Hausfrauen zu beschäftigen. Sie tun es heutzutage auf moderne Weise, in Laboratorium und Universität, aber die Hauptsache ist die, daß sie auf dem Umwege der Wissenschaft wieder zu weiblichen Berufen zurückkehren. Die Anschauungen haben sich eben im Laufe der Jahre stark geändert, nachdem die jungen Damen zuerst, wie alle Neuerer, das Hauswirtschaftliche in Acht und Bann getan hatten. Das schönste Zeugniß für diese Rückkehr der jungen Mädchen zum alten Geist ist eine Doktorarbeit der jungen Medizinerin Claire Dumont, die sich auf Umwegen über tausend Experimente wissenschaftlichen Karakters doch wieder mit der alten schönen Kochkunst beschäftigt. Ja, man kann sogar sagen, daß das alte Thema hier eine neue Bereicherung erfährt, denn es werden tatsächlich den Hausfrauen hübsche Winke gegeben, wie sie sich die Erfahrungen der Wissenschaft für ihre Küche zunutze machen sollen. Die Doktorarbeit handelt in erster Reihe von einer guten Küche, wie sie die Kranken nötig haben. Es wird also hier auseinandergesetzt, wie man einen Magenkranken pflegen kann, ohne ihm wirkliche Delikatessen vorenthalten zu müssen. Es wird genau ausgeführt, welche Zutaten zu den einzelnen Speisen gegeben werden müssen, damit auch ihre Verarbeitung dem Kranken nicht schädlich werde. So wird z. B. darauf hingewiesen, daß durch Versuche die Beseitigung der schädlichen Säure in gekochtem Obst erfolgt ist, so daß auch Magenkranke, die an einem Säureüberschuß leiden, dieses wichtige Nahrungsmittel genießen können, allerdings nur in gekochtem Zustande. Da der Hinweis auch für alle anderen Hausfrauen sehr interessant ist und beim Einkochen von Obst ungeheuer viel Zucker erspart, so sei er hier verraten. Beim Einkochen von Obst füge man ein klein wenig doppeltkohlensaures Natron hinzu. Dadurch wird die Säure des Obstes gebunden, und selbst die sauersten Kirschen erhalten einen milden Geschmack und brauchen vor allen Dingen sehr wenig Zucker. Man sieht, die Wissenschaft ist nicht nur eine lehrreiche Sache, sondern auch ein Mittel für Sparsamkeit. Auch für Zuckerkranke weiß die Doktorarbeit sehr viel interessante Mitteilungen zu machen. Gleicherweise gibt sie Hinweise auf eine gesunde und leicht verdauliche Zubereitung der Speisen für Gesunde, denn auch Gesunde haben eine zweckmäßige und leicht verdauliche Speise notwendig. Natürlich stellt die Doktorarbeit der jungen Aerztin kein Kochbuch dar und beschäftigt sich nicht mit Rezepten, sondern sie ist eine Zusammenfassung der vielen wissenschaftlichen Versuche, die die Aerztin auf diesem Gebiete gemacht hat, da sie sich als Spezialistin für Magenleiden niederlassen will. Trotzdem lassen sich aber für den praktischen Gebrauch eine Menge Lehren daraus ziehen, die auch unseren Hausfrauen zugute kommen werden. Und der geistige Fortschritt besteht darin, daß sich eine junge Studentin überhaupt an ein derartiges Thema gewagt hat, das noch vor einigen Jahren allen Studentinnen als unmöglich und unerhört gegolten hätte. Diese Wandlung ist entschieden mit Freuden zu begrüßen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Spielsachen in endloser Auswahl

Elektrische Bahn mit Kreisschiene, bestehend aus einer Maschine, Tender 2 Waggons, Draht, fertig zum Gebrauch ... 1.98

Durchsichtige Zeichentafeln für Kinder — Größen 10 bei 12... 10c

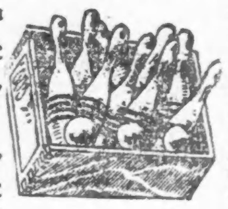
Puppenbetten, Eichen Finish, mit Matratze und Kissen ... 25c

Puppenhaus, schön dekorirt, Scharniertüre, große Front Porch ... 98c

Registrierbanken, nur für 10c-Stücke, akkurat und dauerhaft ... 79c

Mech. Auto Ablief. Wagen, Holzgestell, starkes, dauerhaft. Spielzeug, 98c

Zehn Spielkegel, Hartholz, rot und Gold gestreift Set ... 49c



Unterzeug der wärmsten Art

Graues, wollenes Männer-Unterzeug, mit doppelter Brust, schwere Qualität, $1.75 Werte, spezieller Verkauf ... 1.25
Naturfarbige wollene Männer-Union-Suits, $3.00 Werte, spezieller Verkauf ... 2.25
Graue, mittelschwere wollene Männer-Hemden und Hosen, Größen bis zu 50, $1.25 Werte, spezieller Verkauf ... 85c
Halbwollenes Merino-Unterzeug für Männer, 75c Werte — Spezieller Verkauf ... 50c
Graues wollenes Unterzeug für Damen — $1.39 Werte — Spezieller Verkauf ... 1.00
Weiß und Cream gefliestes Damen-Unterzeug, hoher Nacken, kurze Aermel, 69c Werte — Spezieller Verkauf ... 50c

Ein spezieller Verkauf wollener Kleiderstoffe

Reinwollene Storm Serges, feine Herbst-Schattirungen, $1.69 Werte, spezieller Verkauf, die Yard zu ... 1.00
Whipcord Serge, extra feine Qualität, $1.98 Werte, spezieller Verkauf, die Yard zu ... 1.25
Reinwollene Granats, 89c Werte, spezieller Verkauf — die Yard zu ... 59c
Rosa, weiße und hellblaue Latona halbwollene Suitings, 39c Werte, spezieller Verkauf ... 25c
54-zölliger Shepherd Check Suiting, 75c Wert, spezieller Verkauf die Yard zu ... 50c
Chinchilla Mantelstoff, nur in schwarz, $1.00 Wert, spezieller Verkauf, die Yard zu .— ... 59c

Arbeiten mit Hochdruck.

Die Kälte spornt das Raubgelichter zu reger Tätigkeit an.

Aus dem Wege geräumt.

Peter Noto, der angebliche Liebhaber der des Gattenmordes bezichtigt gewesenen Frau Musso, im italienischen Viertel erschossen. — Unfreiwillige Seefahrt.

Die Kälte, die gestern früh jäh über Chicago hereinbrach, hat das hiesige Raubgelichter aus seinen Höhlen herausgetrieben und zu emsiger Tätigkeit angespornt.

Zu früher Morgenstunde zertrümmerte ein Spitzbube das Schaufenster des Ladens der Juweliere Lebolt & Co. an der State Straße, eignete sich mit kühnem Griff Diamantringe und Uhren im Werte von $5000 an und suchte das Weite. Es gelang ihm, sich und die Beute in Sicherheit zu ringen. Der in einem angrenzenden Laden beschäftigte Handlungsgehilfe Robert Himmel entdeckte den Einbruch und benachrichtigte Joseph Y. Lebolt. Von diesem wurde die Polizei in Kenntniß gesetzt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, des Täters habhaft zu werden.

Erntete schnöden Undank.

Frau Henry Frederickson, Nr. 7932 Harvard Ave., hielt ihr Baby auf dem Arm, als sie gestern einem schwächlich aussehenden Bettler öffnete und 50 Cents schenkte. Im selben Augenblick sprang ihr der Kerl an die Kehle und würgte sie unbarmherzig. Schon drohten ihr die Sinne zu schwinden, als ihr schottischer Schäferhund ihr zu Hilfe kam und ihren Angreifer zur Flucht nötigte. Der Unhold ist entkommen.

Wechselten Schüsse.

Im Vorbeigehen warf Alderman John Toman von der 34. Ward einen Blick in John Ratajiks Wirtschaft Nr. 4300 W. 22. Straße und sah, wie vier mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne den Wirt und elf Gäste ausplünderten. Als der Stadtvater die Tür aufriß, gab das Räubergelichter, das schon $165 und vier goldene Uhren erbeutet hatte, Fersengeld. Er und der Wirt sandten den Ausreißern mehrere blaue Bohnen nach. Die Räuber erwiderten das Feuer. Irgend welchen Schaden hat die Knallerei nicht angerichtet. Die Räuber sind entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zum zweiten Male in diesem Jahre haben Einbrecher der Wohnung von Charles Kaufmann, Nr. 5026 Grand Boulevard, einen Besuch abgestattet und Wertsachen im Betrage von $1200 erbeutet. Im März hat der Kleiderfabrikant Schmuck und Tafelsilber im Werte von $1800 eingebüßt.

Einbrecher waren im Begriff, den Geldschrank in John E. Rockefellows Laden Nr. 3421 Cottage Grove Ave. zu sprengen, als ein heranrasselnder Polizeiwagen sie veranlaßte, ihr Heil in der Flucht zu suchen. Sie hatten mit leeren Händen abziehen müssen, sind aber entkommen.

Bestohlen.

In der Barbierstube Nr. 506 West Adams Straße wurde angeblich Michael Johnson aus Minneapolis um $150 bestohlen. Als der Tat verdächtig befinden sich der Barbier Alfred Hyster und ein farbiger Hausdiener in Haft. In einem Häuflein Kohlen, das im hinteren Teil der Barbierstube lag, wo der Mohr sich zu verstecken gesucht hatte, hat die Polizei $35 gefunden.

Frl. Marie Stafford, Nr. 4734 Magnolia Ave., wurde um einen Kraftwagen und Decken im Werte von $250 bestohlen.

Befürchtet das Schlimmste.

John Schultz, der Maschinist in den Wasserwerken auf den Viehhöfen war, verließ am 29. November mit einem Manne, der angeblich Bauschreiner ist, die Wohnung seiner Schwester, Frau Charles Holtis, in Lemont, Ill. Seither fehlt jede Spur von ihm. Da er angeblich seine Ersparnisse im Betrage von $1000 bei sich hatte, befürchtet seine zweite Schwester, Frl. Anna Schultz, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Sie hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Zum Schutze des Publikums.

Der Detektivehäuptling Halpin hat 100 seiner Mannen bis Neujahr zur Dienstleistung in den größeren, im Geschäftsviertel gelegenen Läden abkommandirt. In jeder Schmuckhandlung wird also ein städtischer Geheimpolizist, in jedem Allerhandladen werden ihrer zwei während des Weihnachtsgeschäfts die Interessen der betreffenden Firmen und der Kunden wahrzunehmen, auf Ladendiebe und Langfinger zu fahnden und jedes ihnen bekannte Mitglied der Diebeszunft, dessen sie habhaft werden können, festzunehmen haben.

Rechenschaftsbericht.

Detektivesergeant James Flanagan hat dem Polizeichef Gleason seinen Jahresbericht unterbreitet. Diesem Berichte gemäß haben die Detektives der Hauptwache vom 1. Januar bis zum 1. Dezember gestohlenes Gut im Gesammtwerte von $233,535.50 zurückerlangt und 4263 Verhaftungen vorgenommen. Von den Verhafteten sind 1411 bestraft und 329 den Großgeschworenen überwiesen worden. Ihrer 53 wurden ins Zuchthaus gesteckt, 38 zu Gefängnißstrafen verurteilt und 262 dem städtischen Arbeitshaus überwiesen. Auch wird erwähnt, daß 517 Justizflüchtlinge festgenommen worden sind.

Meuchelmord.

Peter Noto, der, als Frau Antonia Musso unter der Anklage prozessirt wurde, ihren Gatten Peter ermordet zu haben, als ihr Liebhaber bezeichnet wurde, ist gestern Abend gegen achtUhr vor dem Laden des Fleischers Frank de Giovanni, Nr. 1027 Larrabee Straße, eines Bruders der Frau Musso, mit vier Schüssen tot zu Boden gestreckt worden. Er hatte, um nicht im vorerwähnten Prozeß als Zeuge auftreten zu müssen, Chicago verlassen, war aber, obgleich man ihn angeblich gewarnt hatte, sich je wieder im italienischen Viertel blicken zu lassen, vor etwa vier Wochen zurückgekehrt. Samstag Abend begegnete er dem Detektive Wm. Burns von der Wache an der Chicago Ave. und erzählte ihm, daß er des Prozesses wegen Chicago verlassen habe, nun aber zurückgekehrt sei, um sich selbständig zu machen.

Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß Frau Musso sich gestern den ganzen Tag bei ihrem Bruder, dem Fleischer, aufgehalten hat. Nach dem Morde war sie verschwunden.

Frank Dunlap, Nr. 219 W. Adams Straße, fand des Opfers Leiche und benachrichtigte die Polizei. In den Taschen des Toten hat man $64 gefunden. Raub dürfte also kaum der Beweggrund zur Tat gewesen sein.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben drei Verdächtige in Untersuchungshaft genommen.

Lechzte nach Blut.

Rudolph Kraft, Nr. 858 W. Erie Straße, wurde verhaftet, nachdem er angeblich gestern Abend einen geladenen Revolver auf einen Stuhl neben seinem Bett gelegt und gedroht hatte, seine Frau und beiden Kinder heute früh umzubringen.

Im Verlaufe eines Streites wurden gestern Abend Peter Parelli, Nr. 558 De Koven Straße, und Rocco Eulo, Nr. 637 Miller Straße, von Wm. Jerrio, dem Inhaber der Billardhalle Nr. 1202 Taylor Straße, vermessert. Der Täter ist flüchtig geworden.

Nach kurzem, heftigem Wortwechsel schlug gestern Morgen Georg Feuerstein, Nr. 5332 Calumet Ave., seine bessere Hälfte mit einem Hammer nieder. Die Mißhandelte, die wahrscheinlich einen Schädelbruch erlitten hat, fand Aufnahme im Wesleyhospital. Feuerstein befindet sich in Haft.

In der von McLaughlin & O'Brien an W. Congreß Straße und S. Racine Ave. betriebenen Schankwirtschaft gab heute früh der frühere Schankwirt Robert Ferguson, Nr. 2036 W. Congreß Straße, im Verlaufe einer heftigen Auseinandersetzung mit seinem ehemaligen Teilhaber McLaughlin mehrere Schüsse auf den Gegner ab. Von einer der Kugeln wurde der durch den Streit herbeigelockte Polizist James Hanlon in das linke Bein getroffen. McLaughlin blieb unversehrt. Der Verwundete hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden. Der Schießbold wurde verhaftet.

Am Ende ihres Witzes.

Am letzten Samstag Abend tischte, wie berichtet, die als Kindermädchen in Diensten der Frau Albert V. Steis, Nr. 1320 Winnemac Ave., stehende 16jährige Candance Mattox der Polizei die Schauermär auf, daß ein Räuber, der sich unter falschen Vorspiegelungen Einlaß verschafft hätte, während das Ehepaar Steis ausgegangen war, sie gebunden und geknebelt, dem ihrer Obhut anvertrauten ein Jahre alten Baby zwei Ringe von den Fingern gestreift, außerdem Schmuck im Gesammtwerte von $250 gestohlen und das Weite gesucht hätte.

Frau Steis glaubte ihr nicht recht. Sie hatte ein paar Tage zuvor sich vergeblich abgemüht, dem Baby die Ringe von den Fingern zu ziehen, und meinte, daß ein Bandit kaum eine Stunde seiner kostbaren Zeit opfern würde, um in den Besitz zweier einfacher Goldreifen zu gelangen.

Gestern hat Candance denn auch zugestanden, daß sie selbst den Schmuck gestohlen und unter einem Heizkörper, wo man ihn auch fand, versteckt habe. Dann versuchte sie durch Verschlucken einer Stecknadel ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Nadel blieb ihr in der Kehle stecken. Erst nach einstündigem Bemühen gelang es zwei Aerzten, den Fremdkörper zu entfernen und die geständige Diebin außer Gefahr zu bringen.

Tragischer Abschluß.

Der 24jährige Frank Kosinski, Nr. 1138 Noble Straße, hatte Samstag mit seiner 20jährigen Braut Stella Czemirowska, Nr. 1919 W. Division Straße, ein Theater besucht. Nach der Vorstellung brachte er sie heim. Im Korridor ihrer Wohnung angelangt, verlangte er von ihr die Zurückgabe seines Verlobungsringes. Sie holte und übergab ihm den Ring, zog dann blitzschnell einen Revolver, streckte ihn mit einem Schuß zu Boden und jagte sich dann selbst je eine Kugel in den Unterleib und in den linken Arm.

Die Verwundeten fanden Aufnahme im St. Marienhospital. Dort ist Kosinski gestern gestorben. An Stellas Aufkommen wird gezweifelt.

Gesunder Schlaf.

Der James Young, Nr. 152 Ost Illinois Straße, gehörende Fischereidampfer „Carry Ryerson" riß sich heute früh von seinem Anlegeplatz am Fuße der Michigan Straße los, oder wurde von Jemandem losgemacht, und trieb auf den See hinaus. Er hatte sich schon eine Meile vom Ufer entfernt, als er von der Rettungsmannschaft eingeholt und bestiegen wurde. Im Steuerhäuschen fand man in tiefem Schlafe den treuen Wächter des Fahrzeuges, einen gewissen Wm. Kelly. Als man ihn weckte und ihm den Sachverhalt mitteilte, traute er nicht seinen Augen und Ohren. Er konnte nur schwer davon überzeugt werden, daß er nicht mehr träume. Jetzt liegt der Dampfer wieder fest an seinem Anlegeplatz. Irgend welchen Schaden hat er nicht genommen.

Feine Familie.

R. Thompson als mutmaßlicher Spießgeselle seines Vetters verhaftet.

Der 27jährige Russell Thompson, ein Vetter des Apothekers Melville Reeves, der nebst Gattin bekanntlich wegen angeblichen Einbruchs, bezw. Hehlerei verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde, ist heute mit angeblicher Bestimmtheit als der Gauner identifizirt worden, der am Weihnachtsabend 1912 versuchte, Hermann Kramer, den hiesigen Geschäftsführer der Penn Mutual Life Insurance Company, um $500 zu prellen. Am 13. Dezember 1912 wurde ein Einbruch in das im Corn Exchange National Bankgebäude gelegenen Geschäftszimmer der Lebensversicherungsgesellschaft verübt. Die Spitzbuben erbeuteten Bonds und Baargeld im Gesammtbetrage von $4000. Am Weihnachtsabend sprach angeblich Thompson bei Herrn Kramer vor, teilte ihm mit, daß er sich am Einbruch beteiligt habe und versprach ihm gegen Zahlung von $500 die Auslieferung der gestohlenen Bonds. Kramer ersuchte ihn, nach einer Stunde wiederzukommen. Dann benachrichtigte er die Polizei. Thompson muß davon Wind bekommen haben, denn er ließ sich nicht wieder blicken.

Der Häftling stand auch im Verdacht, sich am Raubmord in der State Bank in Addison beteiligt zu haben. Deren Kassirer Edward W. Fischer aber, der ihn heute gleichfalls in Augenschein nahm, erklärte, daß er zwar dem Banditen, der den mörderischen Schuß abgab, ähnlich sei, aber dennoch nicht von ihm mit Bestimmtheit als der Täter bezeichnet werden könne.

Jetzt ist auch Warrington McEvoy, der vor mehreren Monaten um $4600 beraubte Kassenbote der Garfield Park State Savings Bank, ersucht worden, sich den Häftling anzusehen.

Unter einer Decke.

Die Polizei hat Thompson im dringenden Verdacht, mit seinem Vetter Reeves eine ganze Reihe verwegener Einbrüche verübt zu haben.

Reeves und Gattin wurden bekanntlich in Verbindung mit der Geldschrankssprengung im Geschäftszimmer der Illinois Steel Company verhaftet. In zwei von ihm und Thompson gemieteten Sicherheitsabteilen hat die Polizei angeblich eine Menge gestohlenen Gutes gefunden und beschlagnahmt.

Ein Teil dieses angeblich gestohlenen Gutes ist nun heute von dem Pfandleiher David V. Weinstein, Nr. 349 Ost 50. Straße, der am 11. Januar 1911 von Einbrechern um Schmuck im Werte von $3000 bestohlen wurde, und John R. Curtis, dem Geschäftsführer der Burr-Back Company, Nr. 511 S. Wabash Ave., identifizirt worden.

Thompson ist auf Grund eines von Wm. F. Bigelow, einem Spezialagenten der Steel Company, erwirkten Haftbefehls unter der auf Einbruch lautenden Anklage gebucht worden.

Reeves war bekanntlich ursprünglich wegen Einbruchs verhaftet worden. Nachdem er gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, erwirkte man auch einen auf Hehlerei lautenden Haftbefehl gegen ihn. Der hat aber bisher nicht vollstreckt werden können.

Erwirkte Haftbefehle.

Curtis hat heute Mittag vom Stadtrichter Mahoney Haftbefehle wegen angeblichen Einbruchs gegen Reeves, dessen Gattin und Thompson erwirkt. Das Dreigestirn wird bezichtigt, am 13. Juli d. J. einen Einbruch in das Geschäftszimmer der Burr-Back Company, Nr. 511—515 S. Wabash Ave., verübt und Geld und Wertsachen im Gesammtbetrage von $600 gestohlen zu haben. In einem der vorerwähnten, angeblich von Reeves und Thompson gemieteten Sicherheitsabteile hat man angeblich ein Curtis gehörendes Bankbuch und einen Zettel gefunden, der die Kombination zum Oeffnen des Geldschranks enthält.

BANKES'

Versucht ihn.
KAFFEE

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund ... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee ... 22c
30c Santos Kaffee ... 22c
25c Santos Kaffee ... 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen ... 17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund ... 35c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist ... 30c
Spezialwert in Tee, wert 60c ... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte ... 7½c
Bester Japan Reis, 8 u. 10c Sorte, Pfd. ... 5½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund ... 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Nordwestseite: 1644 West Chicago Ave. 1024 Milwaukee Ave. 1367 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2710 West North Ave.
Nordseite: 406 West Division Str. 720 West North Ave. 2642 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 West Madison Str. 2830 West Madison Str. 1836 Blue Island Ave. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 West 12. Str. 3102 West 22. Str.
Südseite: 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave. 4729 S. Ashland Ave.
dez7,8,10,12

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Merikokrise.

Stadt Mexiko, 7. Dez. Es ist das Gerücht verbreitet, aber noch nicht bestätigt, daß in der Stadt Guadalajara auch die Regierungstruppen gemeutert hätten.

Die Kundgebung von 200 hungernden und desperaten Frauen vor dem Heim des Generals Huerta (sie kamen dadurch in Not, daß ihre Gatten, Väter oder Brüder gewaltsam in die Regierungsarmee gesteckt wurden) gilt als ein böses Vorzeichen dessen, was in der Hauptstadt selbst noch erwartet werden kann!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2000 streikende Fuhrleute in Indianapolis nahmen heute die Arbeit wieder auf.

— Jetzt wird die Zahl der Ertrunkenen infolge der texanischen Hochflut gar auf etwa 100 beziffert!

— In New York begann Sonntag um Mitternacht das jährliche 6tägige Zweiradwettrennen im „Madison Square Garden". 17 Paare beteiligt und schon zwei Unfälle.

— Richtiges Winterwetter wird dem größten Teil unseres Landes für diese Woche in Aussicht gestellt. Im Nordwesten soll es in der zweiten Hälfte der Woche noch kälter werden.

— Man hält es jetzt doch für möglich, daß der mexikanische Desperado und siebenfache Mörder Lopez aus dem mehrerwähnten Bergwerke bei Bingham, Utah, lebendig entkommen ist.

— 416 Personen wurden in diesem Jahre — Dezember noch nicht mitgerechnet — in der Stadt New York durch Autos und Motorfahrräder getötet, und 2149 verletzt! So berichtet der Staatssekretär Mitchell May.

— Stadt New York hat jetzt die zweitniedrigste Sterblichkeitsrate der großen Städte der Welt, nämlich 13.77 Sterbefälle auf je 1000 Einwohner. So besagt der Jahresbericht des Gesundheitskommissärs Dr. Lederle.

— Wieder 2 Tote und 2 Verletzte bei einem Streikkrawall zu Calumet, Mich., resp. bei einem Angriff auf ein Kosthaus, wo Streikbrecher logirten. Der Angriff rief allgemein großen Unwillen hervor, der in mehreren Versammlungen zum Ausdruck kam.

— Drahtlos wurde nach Norfolk, Va., gemeldet, daß 197 Passagiere des Dampfers „Rio Grande", welcher auf der Fahrt von New York nach Brunswick, Ga., in Brand geriet, von „Swanmore" zeitweilig aufgenommen wurde, bis es der Bemannung vom „Rio Grande" gelang, das Feuer zu löschen.

— Im staatlichen Obergericht von Massachusetts hat Richter Loring die Entscheidung abgegeben, daß ein Streiker keinen Anspruch auf Schadenersatz hat, wenn er von Denjenigen, gegen welche der Ausstand gerichtet war, auf die schwarze Liste gesetzt wird. Das volle Richterkollegium wird aber in der Sache noch zu entscheiden haben.

Ausland.

— Wie aus Fort William, Ont., gemeldet, haben sich mehrere Dampferlinien, welche dem Verkehr auf den Großen Binnenseen gewidmet sind, unter dem Namen „Canada Steamship Lines, limited" verschmolzen.

— Feuer in einer Kohlengrube bei Rybnik, Schlesien (Regierungsbezirk Oppeln), Samstagnacht; 16 Arbeiter erstickt! Gestern der Brand gelöscht.

— Senator Doumergue hatte gestern noch nicht seinen Entschluß betreffs Bildung eines neuen französischen Kabinets bekannt gegeben; doch glaubt man allgemein, daß er annehmen werde.

— Lenkluftschiff „Sachsen" traf in dichtem Nebel aus Dresden in Hamburg ein. Konnte dort nicht landen; fand schließlich einen Landungsplatz 20 Meilen weiter nördlich. Beim Landen einige Telegraphendrähte mit zur Erde gerissen.

— General Villa, der militärische Führer der nordmexikanischen Rebellen, hatte gestern Nacht noch immer nicht die, vom Feind verlassene Stadt Chihuahua besetzt; er will erst seine Verbindung mit Juarez gegen jeden möglichen Angriff seitens der Regierungstruppen sicherstellen.

Lokalbericht.

Countyrichter ist galant.

Weibliche Bewerber um Aemter als Wahlbeamte brauchen ihr Alter nicht anzugeben.

Countyrichter John E. Owens verbindet mit moderner Gesinnung altväterische Galanterie. Er ist bereit, den Frauen nicht nur das Stimmrecht zuzugestehen, sondern sie auch als Wahlbeamte anzuerkennen, ist aber gleichzeitig auch gewillt, sie vor gewissen Härten des Gesetzes zu schützen, das die Ernennung von Wahlbeamten regulirt. Seine Nachsicht bezieht sich auf die Angaben über das Alter der Frauen, die als Wahlbeamte wirken wollen. In einer Verordnung, die er heute erlassen hat, hat er verfügt, daß Frauen, die sich um Anstellung als Wahlbeamte bewerben, nicht ihr genaues Alter anzugeben brauchen, sondern nur die Angabe zu machen haben, daß sie volljährig, d. h. 21 Jahre alt, sind.

Ald. Mayer ist amtsmüde.

Ald. „Si" Mayer von der 3. Ward wird sich, wie heute verlautete, nicht um eine Wiederwahl in den Stadtrat bewerben. Privatgeschäfte sind angeblich dafür verantwortlich, daß der Stadtvater, der zu den getreuesten Stützen Mayor Harrisons im Stadtrat gehört, sich nicht um eine Wiederwahl bewirbt. Von anderer Seite verlautet, daß dem Stadtvater von seinen Wählern nahegelegt worden ist, den Kampf nicht nochmals zu wagen, da er kein gutes Ende nehmen würde. Die 3. Ward weist nicht nur ein starkes Element auf, das der Faktion Dunne angehört, sondern auch ein starkes Element, das zur Faktion Sullivan gehört, und beide zusammen können dem Stadtvater, der in der letzten Wahl mit einigen 80 Stimmen erwählt wurde, viel am Zeug flicken.

Ehrung für C. H. Kellermann.

Die Wiederernennung Charles H. Kellermanns zum Mitglied der Wahlbehörde gab gestern die Veranlassung zu einer kleinen Feier, die im Anschluß an das Ballmannsche Konzert in der Lincoln Turnhalle abgehalten wurde. Mitglieder der Liedertafel Vorwärts, des Lincoln Turnvereins, anderer deutscher Vereine und der Wahlbehörde vereinigten sich nach dem Konzert zu einem solennen Kommers, bei dem Dr. A. Weil, Emil Höchster, Leopold Neumann und Henry Linnemeyer Ansprachen hielten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Beginnend Montag, 15. Dez., jeden Abend offen bis 9:30 Abends, Samstags bis 10 Uhr Abends.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag
Der große Weihnachts-Laden ist überfüllt mit attraktiven Dienstag-Werten für Feiertagskäufer

Halstrachten. Juwelen besetzte Stock Kragen f. Damen, mit Jabot, in Holly-schachteln zu..... 48c

Boudoir Bonnets Hübsche Erzeugnisse, von Netz u. Spitzen und mit Mull gefüttert; mit Seideband und Rosen garnirt— für..... 50c

Prachtvolle Korset Schützer, in Holly Schachteln, 75c — Elegant mit Stickerei u. Spitzen u. Band Beading besetzt, am Rücken tucked. Größen 36 bis 44, spez. zu..... 75c

Handschuhe Glacehandschuhe für Kinder, in lohfarbig, weiß oder grau, alle Größen, Paar.... $1

Lingerie-Waists in Holly Schachteln von weißem Lawn, mit langen Aermeln u. hohem Kragen u. hübsch mit Stickerei u. Spitzen besetzt, zu wohlfeilen Preisen, von $1.25 bis $2.48

Hübsches Muslin-Unterzeug In Holly Schachteln. Muslin Nachtkleider für Damen, in den beliebten Slip-over Facons u. mit Stickerei, Spitzen u. Band Beading besetzt, sie kommen in Holly Schachteln u. die Preise rangiren von 1.59 bis..... 4.98

Eiderdown Baderoben, zu 2.98. Eiderdown Baderoben für Damen, schön besetzt mit Frogs u. Satin Bands.... 2.98

Baderoben für Männer. in den weichen, warmen Schattirungen, an Taille zusammengebunden mit Schnur und Quaste, reg. 3.25 Wt., zu 2.48

$2 Regenschirme, für 1.39 Modern f. Männer, wie Damen — geköp. Seideüberzug, dauerhaftes Gestell,— einfach oder fcy. Griffe, zu.... 1.39

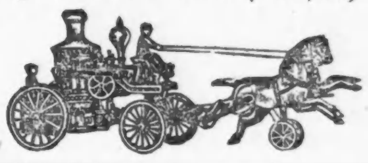
Männer Halstrachten Große Ausw. in hübschen Effekten in Four-in-Hands für Männer, all die beliebten Farben und Muster sind eingeschlossen, — speziell.. 48c

Hosenträger für Männer in fcy. Schachteln, es gibt kein schöneres Geschenk für einen Herren und wir haben eine ausgezeichnete Auswahl, 25c bi 1.25

Taschentücher Bestickte Taschentücher f. Damen — mit hohlgesäumter Kante und fancy Ecken..... 5c

Dienstag-Spezialitäten im Spielsachen-Basement

Feuerspritze oder Haken- u. Leiterwagen. Mit drei Pferden, tatsächlich unzerstörbar....... 50c



Puppen Lawn-Schaukel. 20 Zoll hoch, sicher gestützt, natürliche Holz Standard u. roter Schaukelbody.... 50c

Räumung von 1913 Coats und Suits morgen

13.00 Werte. $5.95 Die Suits. Diese vorzügliche Partie umfaßt die schönste Sammlung von geschneiderten Suits, welche jemals in dieser Gegend zu diesem Preise zum Verkauf geboten wurden. Es sind reinwollene Serges in einer vollständigen Varietät der herrschenden Farben der Saison, und jedes Kleidungsstück ist nach der neuesten Mode angefertigt. — Trefft Eure Auswahl diese Woche zu.................. 5.95

$13.00 Werte. $5.95 Die Coats. Elegante, „chic", moderne Kleidungsstücke, von welchen wir viele zu 12.98 offerirt haben. Sie bestehen meistens aus den beliebten Boucles und Chinchillas, aber es sind auch viele andere fancy Stoffe eingeschlossen. Wenn Ihr jetzt kauft, könnt Ihr Euch einen Coat zum Gebrauch für den ganzen Winter sichern, und zu besseren Preisen als nach den Feiertags-Herabsetzungen, speziell 5.95

Vater und Sohn erstickt.

Leuchtgas tötet zwei Menschen, mehrere andere verunglückt.

Kind lebendig verbrannt.

Hatte Oel in's Feuer gegossen und eine Explosion verursacht. — Kraftwagen gerät zwischen Straßenbahnwagen, Insassen sind fast unverletzt entkommen

Das Leuchtgas hat in der verflossenen Nacht zwei Menschenleben gefordert, und nur durch rechtzeitige Hilfe sind mehrere andere Menschen vor einem gleichen Tode bewahrt geblieben. In ihren Betten erstickt aufgefunden wurden heute Morgen der siebzig Jahre alte Gustav Swanson und sein 45jähriger Sohn Peter; ihr Zimmermieter wurde gerettet. Die Leute wohnten im Hause 870 Sedgwick Str. Ein Nachbar nahm heute Morgen den Gasgeruch wahr, eilte in die Wohnung, wurde aber durch das Gas auf die Straße getrieben und rief die Polizei, welche Vater und Sohn als Leichen, den Mieter bewußtlos im Bett auffand. Letzterer wurde nach einem Hospital gebracht und dürfte davonkommen. Das Gas entströmte dem Hahn im Eßzimmer.

Der Mieter heißt Knud Sandquist; er ist 52 Jahre alt. Peter Peterson, der Nachbar, hatte den alten Swanson zur Arbeit abholen wollen und den Gasgeruch wahrgenommen. Drei über den Verunglückten wohnende Personen, M. Derhto, Gattin und Kind, wurden durch das Gas teilweise betäubt, erholten sich unter der Behandlung des Polizeiambulanzarztes aber bald.

Kurz nach drei Uhr heute Morgen wachte Frau Klara Alperno, 1423 Edgemont Ave., halb betäubt auf und verspürte starken Gasgeruch. Sie riß die Fenster auf und rief einen Nachbar, Alexander Joseph. Zusammen trugen sie die 55 Jahre alte Schwiegermutter, den Gatten und das vier Monate alte Kind, Abraham, der Frau ins Freie, wo eine Sauerstoffmaschine die drei Menschen wieder zu sich brachte. Ein Windstoß hatte die niedrig brennende Gasflamme im Wohnzimmer der Familie ausgelöscht.

Das Kraftwagenkapitel.

Zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrenden Straßenbahnwagen wurde gestern Nachmittag an der Ecke der West Kongreß und Süd Paulina Straße der Kraftwagen des 4700 Kenwood Ave. wohnenden Arztes Dr. Edward M. Brown zertrümmert, Dr. Brown, seine Gattin und sein Söhnchen, Drew, wurden hinausgeschleudert, aber nur Dr. Brown wurde verletzt, und auch nicht schwer.

Vor dem Coliseum fuhr Edward D. Schuth, 2330 Nord Western Ave., mit seinem Kraftwagen gestern Abend die Eheleute J. J. und Katherine Picard, 52 West Erie Str., und Arthur Frank, 71 West Monroe Straße, um, weshalb er eingesteckt wurde. Seine Opfer wurden leicht verletzt.

Die Knaben und der Revolver.

Infolge zufälligen Entladens eines im Keller der Synagoge 1360 Süd Sangamon Straße von den Knaben Gabriel Waskow, 1405 S. Sangamon Straße, und Daniel Silverman, an der Süd Loomis Straße wohnhaft, untersuchten Revolvers wurde Waskow ins linke Knie geschossen. Er wurde ins Countyhospital gebracht. Der Gottesdienst erlitt durch den Vorfall eine Störung.

Kinder von Gas betäubt.

Einem schadhaften Kandelaber entströmendes Gas betäubte in ihrer Elternwohnung, 732 N. Trumbull Ave., gestern Benjamin und Christobal Sweeney, fünf und drei Jahre alt, doch wurde der Vorfall rechtzeitig von einer Nachbarin entdeckt; die Kinder kamen davon.

Frau von Straßenbahnwagen verletzt.

An der Milwaukee und W. Chicago Ave. wurde Frau Nellie Muldoon, 667 N. Clark Str., gestern Abend von einem Straßenbahnwagen niedergestoßen und bös verletzt. Sie liegt im St. Elisabethhospital.

Goß Oel in's Feuer.

Die achtjährige Susanna Gadonski goß in der Elternwohnung, 1647 W. Superior Straße, gestern Oel ins Feuer und erlitt infolge der eintretenden Explosion Brandwunden, an denen sie gestorben ist.

Lebensmüde.

Griff zum Strick.

In dem hinter seiner Wohnung Nr. 2742 S. Millard Ave. gelegenen Holzschuppen hat Samstag Nacht in einem Anfall von Schwermut Peter Jandley sich erhängt. Sein Bruder fand gestern früh die Leiche und benachrichtigte die Polizei.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Donnerstag Nachmittag findet im Hotel Bismarck die monatliche Versammlung der Vollziehungsbehörde des Deutschen Altenheims statt. Da wichtige Geschäfte zu erledigen sind, ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes dringend erwünscht.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nur bis zum Geldbeutel.

Handelschaft und Freundschaft sind von den geschäftskundigen Engländern noch nie mit einander verwechselt worden. Darum haben sie sich zwar die von Blutsbrüderschaft überquellenden Redensarten des amerikanischen Botschafters Page gefallen lassen, aber sobald dieser redselige Staatsmann von Geschäftsangelegenheiten zu sprechen beginnt, wird ihm auch schon klar gemacht, daß in Handelssachen die Gemütlichkeit aufhört.

Herr Page hat bei Kaffee und Zigarren einem Londoner Klub die mexikanische Politik der Ver. Staaten zu erklären versucht. Statt aber seine Gastfreunde blos auf die jüngste Botschaft des Präsidenten Wilson zu verweisen, hat er diese offenbar noch deutlicher und anschaulicher machen wollen. Die Stellung, die Amerika dem unruhigen Nachbarn südlich vom Rio Grande gegenüber einnimmt, sagte er, läßt sich mit drei Sätzen bezeichnen, die „grundsätzlich, selbstverständlich und äußerst einfach“ sind. Die große Republik strebt erstens nach keiner Gebietserweiterung, sie will zweitens keiner Regierung vorwärts helfen, die sich nicht auf die Zustimmung der Regierten stützen kann, und sie hält drittens an der ursprünglichen Absicht der Monroedoktrin fest, daß die Länder der neuen Welt ihren Einwohnern gehören und ihnen von keiner fremden Macht entrissen werden dürfen. Soweit wäre alles in Ordnung gewesen, aber der Botschafter glaubte noch folgendes hinzufügen zu müssen: „Es gibt heutzutage schlauere Mittel, ihnen ihre Länder zu rauben. Man kauft z. B. ihre Pfandbriefe an. Deshalb muß der dritte Satz noch dahin erweitert werden, daß die Ver. Staaten keine Art der finanziellen Herrschaft über diese schwächeren Nationen dulden werden, die in Wahrheit auf die Beeinflussung ihrer Regierung hinausläuft.“

Etwas ähnliches hat nun freilich auch der Präsident in seiner ersten Jahresbotschaft gesagt. Nur hat er den schwächeren Schwesterrepubliken den Schutz der Ver. Staaten nicht allein gegen die europäischen „Konzessionäre“ versprochen, sondern auch gegen die amerikanischen. Er hat mindestens durchblicken lassen, daß alle Firmen oder Gesellschaften, die sich in Mittel- und Südamerika von irgend einer Gewaltregierung fette Kontrakte oder Ausbeutungsmöglichkeiten verschafft haben, auch die Gefahren teilen müssen, denen die betreffende Regierung selbst unterworfen ist. Dagegen hat der Botschafter in London sich mindestens ungeschickt ausgedrückt. Da er von einer Erweiterung der Monroedoktrin geredet hat, und diese Doktrin sich doch selbstverständlich nicht gegen die Ver. Staaten richtet, mag man aus seinen Worten herauslesen, daß nur die europäischen Finanzkünstler aus Mexiko und anderen Schwesterrepubliken herausgescheucht werden sollen.

Das tonangebende Blatte der konservativen Partei, der Londoner „Standard“, geht aber über diese Auffassung sogar noch hinaus. Es will den Aeußerungen des Botschafters den Sinn unterlegen, daß die Ver. Staaten den Europäern jedwede Betätigung des „finanziellen und kommerziellen Unternehmungsgeistes“ in Mittel- und Südamerika verbieten wollen. Wer solle denn entscheiden, ob eine bestimmte Konzession denen, die sie ausgewirkt haben, die tatsächliche Herrschaft über die freigebige Regierung einräume? Dem Pearson'schen Syndikat z. B. hätten die Ver. Staaten bereits großen Schaden zugefügt, und wenn sie ihm nun auch die Petroleumfelder entreißen wollten, die es in Ekuador und Kolumbia zu erwerben wünschte, obwohl es keineswegs nach der Unterwerfung der genannten Länder trachtete, so könnte Großbritannien sich das nicht gefallen lassen. Die neueste Erweiterung der Monroedoktrin würde zu endlosen Streitigkeiten zwischen den Ver. Staaten und allen Ländern führen, die in Mittel- und Südamerika „legitimen Handelsbestrebungen“ nachgingen.

Zum Glück sind diese Warnungen ganz überflüssig, weil die Ver. Staaten selbstverständlich nicht daran denken, die englischen oder sonstwelche ausländische Geschäftsinteressen in ihren „legitimen Bestrebungen“ zu beschränken. Der amerikanische Botschafter, der das „Mutterland“ so hoch verehrt, daß er in einer früheren Rede die Ver. Staaten gewissermaßen nur als ein größeres England dargestellt hat, wird nun aber wohl etwas abgekühlt sein. Wenn ihm seine Handelsinteressen bedroht erscheinen, kennt Großbritannien keine „verwandtschaftlichen“ Rücksichten. Es hat die Monroedoktrin freudig gutgeheißen, solange sie nur andere europäische Mächte an der Erwerbung amerikanischer Kolonien verhinderte. Soll sie aber auch den britischen Handel beeinträchtigen, so muß sie mit allen Kräften bekämpft werden.

Ganze Arbeit!

Heute vor vierzehn Tagen beantragte Alderman Merriam die folgenden Zusätze zu den Regeln des Stadtrats:

„Kein Mitglied dieses Rates soll irgend eine Eisenbahn oder öffentliche Nutzbarkeits-Korporation um irgend einen Paß oder irgend eine Vorzugsrate oder Vergünstigung angehen, oder solche annehmen.

„Kein Mitglied dieses Rates soll irgend einen städtischen Beamten ersuchen oder anweisen, um solchen Paß oder solche Vorzugsrate oder Vergünstigung für den genannten Alderman oder irgend eine andere Person nachzufragen.

„Kein Mitglied dieses Rates soll, weder für sich selbst noch für irgend eine andere Person, um Beschäftigung bei irgend einer Eisenbahn oder irgend einer öffentlichen Nutzbarkeitsgesellschaft nachsuchen.“

Der Justizausschuß des Stadtrats hat sich nicht entschließen können, den Antrag als Ganzes zu billigen. Er hat nur den ersten Teil, den, welcher sich auf Päße und Vorzugsraten bezieht, zur Annahme empfohlen. Der zweite Teil, oder Zusatz, wurde im Ausschuß niedergestimmt.

Alderman Donahue kündigte an, daß er heute Abend im Stadtrate die Abstimmung über den von dem Justizausschusse anempfohlenen Zusatz beantragen werde, und es ist zu hoffen und zu erwarten, daß er bei diesem Entschluß bleibt, der Abstimmung nichts in den Weg gelegt wird und der Zusatz die Stimmenmehrheit erhält, die zu seiner Annahme nötig ist. Die Annahme des Zusatzes scheint ebensowohl im Interesse der Mitglieder des Stadtrats, wie im öffentlichen Interesse geboten. Denn zwischen den sogenannten öffentlichen Nutzbarkeiten-Korporationen und den Eisenbahnen und der Stadt besteht ein Geschäftsverhältniß, das Forderungen und Gegenforderungen bedingt, die vom Stadtrat zu erfüllen, oder abzuweisen, bezw. zu stellen sind, und wenn auch nicht gesagt sein soll, daß ein Alderman sich in wichtigeren Fragen von einer an sich so geringfügigen Vergünstigung, wie die Bewilligung eines Freipasses in seinem Urteil beeinflussen, oder gar zugunsten der Bahn bestechen lassen könnte, so ist es doch gewiß, daß ein Alderman, der von einer Bahn einen „Paß“ erbat und erhielt, sich derselben gegenüber nicht ganz frei fühlen kann, oder sollte, und es sehr „schlechter Geschmack“ ist, von Leuten oder Korporationen, die im Zaume zu halten man helfen soll, „materielle Gefälligkeiten“ anzunehmen. Wenn dergleichen geschieht, so setzen die betreffenden Aldermen sich allemal unangenehmem Verdachte aus, wenn sie für eine Forderung der betreffenden Bahn eintreten oder ihr nicht so kräftig widerstehen, wie es die öffentliche Meinung etwa wünscht — auch dann, wenn sie in Wirklichkeit in keiner Weise sich unziemlich beeinflussen ließen und durchaus ihrer Ueberzeugung und besseren Erkenntniß entsprechend handelten. Man darf annehmen, daß die große Mehrheit der Aldermen, das sehr gut erkannte und damit, daß der Antrag mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit angenommen werden wird.

Der Stadtrat sollte aber noch mehr und Besseres tun. Er sollte auch den zweiten, vom Justizausschuß nicht unterschriebenen Teil jenes Merriam'schen Antrags aufnehmen und annehmen. Die Aldermen würden damit sich selbst und der Stadt einen ebenso großen und noch größeren Dienst leisten, als mit der Annahme des Freipaßverbots. Der Antrag, „kein Mitglied des Stadtrates soll für sich noch für eine andere Person um Beschäftigung bei irgend einer Eisenbahn, oder öffentlichen Nutzbarkeits-Korporation nachsuchen“, wurde, so heißt es, im Ausschuß niedergestimmt, weil viele der Aldermen der Ansicht sind, daß sie durch solche Stellenvermittelung dem Publikum einen guten Dienst leisten; es will aber scheinen, als könne diese Annahme bei genauerem Hinsehen nicht bestehen. Sie hätte nur dann eine gewisse Berechtigung, wenn sie von der Voraussetzung ausginge, daß die betreffenden Gesellschaften und Korporationen sich auf das Drängen der Aldermen herbeilassen, mehr Leute anzustellen, als sie sonst tun würden, und mehr als sie nötig haben. Das wird aber niemand glauben können, und wenn es so wäre, dann bedeutete es eine ganz besonders große Gefälligkeit den betreffenden Aldermen gegenüber, die wieder besondere Erkenntlichkeit zur Anstandspflicht machte. Dann müßte man annehmen, daß die Stadt mittelbar sehr teuer bezahlen muß für die Verdienstgelegenheit, die einer Anzahl von Leuten, verhältnißmäßig doch nur sehr wenigen, geboten wurde.

In Wirklichkeit braucht man sich darob keine Kopfschmerzen zu machen. Denn die Bahnen und sonstigen „halböffentlichen Korporationen“ stellen ganz gewiß nicht mehr Leute an, als sie brauchen können und ohne die stadtväterliche Fürsprache auch anstellen würden. Der Unterschied ist nur, daß ohne solche Fürsprache vielleicht andere die Stellen bekommen würden — andere, die vielleicht keinen Anspruch auf Gefälligkeiten von ihren Aldermen, oder keinerlei gute und einflußreiche Freunde haben, die sich bei den Aldermen für sie verwenden, dafür aber vielleicht sonstwie „verdienstlicher“ sind, die Arbeitsgelegenheit nötiger haben als jene, und bessere Arbeit leisten würden. Die Aldermen dürfen sich darauf verlassen, daß das große Publikum solche Stellenvermittelung nicht von ihnen verlangt, sondern im Gegenteil es sehr gern sähe, wenn sie ganz und gar die Finger davonlassen würden. Der Arbeitsmarkt soll frei sein für Alle, und nicht beschränkt werden zugunsten politischer Handlanger und deren Onkel und Tanten, Vettern und Basen und so weiter.

Verwerfliche Mittel.

Kein Land hat wohl so sehr unter dem Terrorismus der Sonderinteressen und hysterischen Fanatiker zu leiden wie gerade das unsrige. Man denke nur an die Ueberhebung der Prohibitionisten, die den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, einzig und allein auf das Heil der Nation bedacht zu sein. Und man vergesse nicht die Anmaßung der Frauenstimmrechtler, die nicht weit davon entfernt sind, dem Präsidenten den Vorwurf fortschrittsfeindlicher und daher der Nation schädlicher Tendenzen zu machen, die es ihm mindestens als groben Fehler anrechnen, daß er in seiner Botschaft nicht des Frauenstimmrechts Erwähnung tat, geschweige denn, sich in begeisterten Worten dafür erklärte. Die bedauerlichste Folge des Umstandes, daß man diesen und derartigen Bewegungen ungehemmten Einfluß auf die Oeffentlichkeit gewährt, ist die, daß auch große und kleine Behörden sich jenem Terrorismus allzu leicht beugen. Für unsere Stadt gilt das vor allem in Fällen, wo die Fanatiker der reinen Moral, die Apostel der Sittlichkeit, beteiligt und am Werke sind. Die haben ja glücklicherweise hier ein ausgiebiges Feld für ihre Betätigung gefunden. Mögen schon ihre eigenen Wege der Bekämpfung des Lasters manchmal hart an die Grenze des Uebermaßes streifen, unter dem von ihnen ausgeübten offenen oder heimlichen Druck greifen auch die Behörden hie und da zu anfechtbaren, verwerflichen Mitteln, die selbst durch den guten Zweck nicht geheiligt werden können. —

In der ganzen kultivirten Welt wohl hat man aus Erfahrungen gelernt, daß dem Zeugniß von Minderjährigen und Kindern selten ganz zu trauen ist. Gelehrte und Schulleute haben sich mit der Frage beschäftigt, in wie weit das Kind sich seiner natürlichen Einbildungskraft, der angeborenen Neigung zum Uebertreiben entziehen kann, wie weit es sich von dem Einfluß der Umgebung und der Umgebenden frei machen, und ob es sich in den einzelnen Fällen der Bedeutung seiner Worte bewußt sein kann. Im besonderen hat es sich bei Prozessen wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wiederholt gezeigt, daß auf die Aussagen von Kindern wenig oder gar kein Wert gelegt werden darf, da es sich hinterher herausstellte, daß die kindliche Fantasie und häufig eine übernatürliche, überschwängliche Einbildung, oder die Beeinflussung durch Erwachsene dem Kinde Dinge als Tatsachen eingeprägt haben, die in Wirklichkeit nicht vorhanden waren. Die Benutzung von Kinderaussagen als Rechtsmittel, und gar ihnen als solches ausschlaggebende Bedeutung zukommen zu lassen, ist also wohl kaum einwandfrei zu nennen. Vor allem da nicht, wo es Mißgunst und Neid oder fanatischer Moralschnüffelei so leicht gemacht ist, ihre selbstischen Ziele zu verfolgen — und zu erreichen, ganz gleich, welche natürlichen oder künstlich erzeugten Umstände dazu verhelfen müssen.

Gegen ein Mitglied der Parkbehörden liegen Anklagen wegen angeblicher sittlicher Verfehlungen vor. Man kann es dem betreffenden Richter nicht verdenken, wenn sich sein gesunder Menschenverstand dagegen sträubt, achtjährige Mädchen als vollwertige und meistbelastende Zeugen zuzulassen, wenn er es auch mit seinem eigenen moralischen Empfinden nicht vereinbaren kann, daß die Kinder als Hauptpersonen in diese heikle Untersuchung hineingezogen werden, und wenn er es nicht verantworten zu können glaubt, diese jugendlichen Zeugen unter Eid zu nehmen. Das alles wird aber gewissermaßen von ihm verlangt, und sein Kampf gegen herrschende Stimmungen und wohlbeabsichtigte Stimmungsmache wird nicht leicht sein. —

Ein anderes Beispiel für diesen schädlichen Einfluß von außen hat neuerdings die Polizei geliefert. Um den Leuten, die sich den Sport leisten, in Kinos junge Mädchen anzureden, das Handwerk zu legen, boten sich angeblich zwei Berichterstatter und zwei Mädchen an, auf den Gimpelfang zu gehen. Die Mädchen vertraten die Leimrute, und die anderen zwei beförderten den Vogel in den Käfig. Dieser ohne Aussicht auf Bezahlung unternommenen und nur mit eingehender Berichterstattung und natürlich Namensnennung in der Morgenzeitung belohnte Eifer ist sicher anzuerkennen. Aber es möchte beinahe scheinen, als ob diese Art und Weise, Missetäter zu überführen und Beweise zu sammeln, doch eigentlich ein sogenannter „dirty trick“ sei, und als ob man es Behörden oder Privatleuten nicht zugestehen dürfe, sich so unschöner Mittel zur „Hebung der Sittlichkeit“ zu bedienen. Da außerdem nicht ausgeschlossen ist, daß diese Retter und Retterinnen des Vaterlandes der Evidenz etwas nachgeholfen haben, — die Mädchen gestützt auf die unter den Chicagoer Durchschnittsmädchen übliche Art des Benehmens, — so möchte man ihre Gesinnung fast als gemeiner bezeichnen, als die Absichten der unmoralischen, hie und da sicher unschuldig-dummen Anbändler. — Und wenn eine andere dieser „reinen Seelen“ an den vor den Vaudevillebühnen ausgehängten Bildern der auftretenden Trapez- oder Schwimmkünstlerinnen Anstoß nimmt und von sittlicher Entrüstung dampfend zum Polizeihäuptling eilt, so muß dieser fein fürsichtig sein, um die edlen Empfindungen jenes Mannes nicht zu verletzen, und muß ihn mit dem Bescheid zu beruhigen versuchen, „daß er wohl gerne einschreiten täte, aber nicht könnte, weil in jene Theater die feinen Leute gehen“. Er darf ihm beileibe nicht sagen, daß er sich mit seinen verbohrten Ansichten und Beschwerden andere Leute als geduldiges Opfer aussuchen soll, nur nicht ausgerechnet den Polizeihäuptling. —

Wer nur das Losungswort „Moral!“ weiß, dem öffnen sich erstmalig alle Türen; dem sind aber, wie es scheint, auch alle Mittel recht — und gestattet, seine edlen Absichten und menschenfreundlichen Anschauungen durchzusetzen. Nach seiner Pfeife tanzen alle. —

Die wundertätige Haarnadel.

Ein kurzlebiges Mirakel hat Mitte November zwei Tage lang Frankreich in Atem gehalten. Am 17. November wußten Pariser Blätter über ein 12-jähriges Mädchen, Raymonde Bellard, zu berichten, das in Bussus-Bussuel, einem Dorfe in der Nähe von Amiens, lebt und die magische Gabe besitze, auf ihrer Haut Schriftzeichen erscheinen zu lassen, die die Lösung aller möglichen Fragen, Rätsel und Rechenaufgaben enthalten. Das Kind wurde einmal in der Schule von der Lehrerin um eine Rechnung gefragt, die es nicht gleich lösen konnte. Aber nach einigen Miunten meldete sich die Kleine wieder und wies ihren linken Unterarm vor, auf der in Form einer starken Rötung, wie in die Haut eingekratzt, die richtige Ziffer des Exempels erschien. Ein andermal erschien der Dorfälteste von D'ailly bei ihr und konnte nach kurzer Zeit „le doyen“, der Aelteste, auf dem Arm der kleinen Raymonde lesen; wieder ein anderes Mal sahen der Pfarrer und andere Besucher Baumzweige, Leitern und alle möglichen sonstigen Zeichnungen auf der geröteten linken Hand des Wundermädchens oder auf ihren Schenkeln, ihrer Brust, ihren Wangen, aber nie auf ihrem Rücken oder ihrem rechten Arm.

Raymonde Bellard und das winzige Dorf von nur 350 Einwohnern, in dem sie lebt, wurden über Nacht berühmt, insbesondere, als eines Tages auch religiöse Sentenzen auf der Haut des Kindes erschienen. So las man einmal: „Die heilige Jungfrau beschützet uns“, und auf die Frage der Mutter Raymondes, von wem sie zu dieser Verkündigung inspirirt worden sei, antwortete das offenbar sehr geographiekundige Mädchen, natürlich in ihrer schon geschilderten dermatologischen Sprache: Lourdes.

Der Vater Raymondes, der Barbier von Beruf ist, verdoppelte und verdreifachte im Handumdrehen seine Klientel, da aus der ganzen Umgegend Leute herbeiströmten, die hauptsächlich von den Wundern seiner „autostigmatischen“ Tochter hören wollten, und als unvermeidliche Gegenleistung sich rasiren und besonders wohl — scheren ließen.

Die Lösung des Phänomens brachte aber schneller, als es im Interesse des ehrenwerten Dorbarbiers und vielleicht auch einiger an der religiösen Seite des Falles interessierter Kleriker stand, ein Berichterstatter des Journal, der eigens in das Dorf gereist war, um der Sache auf den Grund zu gehen. Seine Frage, wie er mit dem Vornamen heiße, wußte die Kleine nicht zu beantworten, da der Reporter vorsichtigerweise sich niemandem im Dorfe, nicht einmal dem Pfarrer oder dem Barbier, vorgestellt hatte. Dagegen zeigte sich kurze Zeit nach seinem Besuch — mittlerweile war das Kind eine Weile unbeobachtet gewesen — auf ihrer rechten Wange die bewußte Rötung, und der Journalist konnte ziemlich deutlich das Wort „Le Journal“ lesen. Er hatte ihr kurz zuvor eine Nummer des Blattes mit ihrem Bild gezeigt. Nun warf sich der Berichterstatter aufs Beobachten. Er wußte aus den Berichten anderer, daß die mirakulösen Schriftzeichen immer nur auf dem linken Unterarm oder auf Körperstellen des Mädchens erschienen, wo sie mit der rechten Hand ohne Schwierigkeit hingelangen konnte. Er begann also die rechte Hand zu fixiren. Bald hatte er heraus, daß Raymonde ihre rechte Faust krampfhaft geschlossen hielt, während sie um etwas gefragt wurde. Und als das Kind sich einmal unbeobachtet glaubte, konnte er die höchst banale Entdeckung machen, daß sie sich mit der Haarnadel, die sie in der rechten Faust versteckt hielt, ein paarmal über die rechte Wange fuhr und die Haarnadel dann unauffällig wieder in ihre Zöpfe steckte.

Aerzte, die das Kind ebenfalls schon untersucht haben, geben eine analoge Erklärung des Falles. Bei Personen von neuro-arthritischer Veranlagung, sagen sie, ist es nichts Seltenes, daß schon ein Fingernagel genügt, um die gekratzte Stelle kurz darauf so mit Blut unterlaufen zu lassen, daß eine solche Person bei einiger Technik ganze Romane auf ihrer Körperhaut drucken könne. Die „autostigmatischen“ Schriftzeichen auf der Haut der kleinen Raymonde Bellard sind nicht anders entstanden. In der Tat konnte der Reporter des Journal auf ihrem Körper verblaßte Kratzspuren der Haarnadel nachweisen, aus denen das Blut wieder gewichen war.

— Gemütsmensch. — Ein Mann, der in unglücklicher Ehe lebte, pflegte seine Abende zwanzig Jahre lang im Hause einer sehr liebenswürdigen Dame zu verbringen, die einen angenehmen Kreis um sich zu sammeln liebte. Als nun die Frau dieses Mannes starb, rieten ihm seine Freunde bringend, doch jene Frau zu heiraten, mit der er befreundet sei. „Nein,“ erwiderte er, „wo sollte ich dann in Zukunft meine Abende verbringen?“

— Amtsdeutsch. — „Es wird ausdrücklich bemerkt, daß zur Preisbewerbung bei der Viehausstellung nur Angehörige des Kreises zugelassen werden.“

— Vor der Soiree. — Gattin: „Weißt Du, Moritz, tu' mir den einzigen Gefallen, und laß Dich heut' Abend nicht wieder in ein Gespräch mit Künstlern ein! Voriges Mal hast Du Dich auch blamirt: Konturen hast Du verwechselt mit Kentauren!“

MARSHALL FIELD & COMPANY
The Store of the Christmas Spirit

Großer Basement-Verkaufsraum.

Die durchgreifendsten Herabsetzungen der Saison.

250 Damen-Suits, $10.00

Der Mangel an Raum macht es uns zur Notwendigkeit, diese Suits so schnell wie möglich zu räumen.

Alle diese Suits sind nach der diesjährigen Mode gemacht.

Alle sind aus dem populären Material der diesjährigen Saison gemacht.

Alle Größen, aber nicht alle Größen in jedem Muster.

Basement.

Ebenso große Herabsetzungen wurden an allen unseren Damen-Suits gemacht.

150 seidene Damen-Kleider

Herabgesetzt um sie zu räumen zu

$12.50

Eine Reihe von beliebten Modellen dieser Saison in allen Größen. Alle von diesen waren früher ganz bedeutend höher markirt.

Basement.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6318.
Direktion.....Haupt-Danner
Heute keine Vorstellung wegen Vorbereitung zum „Walzertraum“
Dienstag, den 9. Dezember: Erstaufführung der Operette „Ein Walzertraum“ von Oskar Strauß. Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11., Freitag, den 12. und Samstag, den 13. Dezember: „Ein Walzertraum“.
Sonntag, 14. Dez.: Mat.: „Der dunkle Punkt“. Abend: „Ein Walzertraum“.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Wilhelm Busch
Hans Huckebein, der Unglücksrabe, reich illustr. in Farben, geb. $1.35. — Die kühne Müllerstochter, geb. $1.00. — Die fromme Helene, geb. 60c. — Pater Filucius, geb. 45c. — Balduin Bählamm, geb., 45c. — Max und Moritz. Sieben Streiche fürs kleine Volk, geb. $1.00. — Größte Auswahl von humorist. Dichtungen zu niedrigsten Preisen.
Neuer Weihnachtskatalog auf Wunsch frei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Chicagos deutsche Buchhandlung.
170 W. Adams Str., zwisch. LaSalle u. 5. Ave.

Rudolph Herzog
Die Welt in Gold; das letzte Buch dieses bekannten Autors, soeben erschienen. In elegantem Leineneinband. Preis 75c.—Von demselben Autor: Wir sterben nicht! Lieder u. Balladen, geb. 90c; Romane: Die Burgkinder; Die Wiskottens; Hanseaten; Der Abenteurer; Das Lebenslied; Die vom Niederrhein; etc. Jeder Band gebd., $1.50.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abends offen bis 8 Uhr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Martha Gurgel geb. Fischer

am Samstag, den 6. Dezember, im Alter von 31 Jahren und 20 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2918 Walnut Str., dann nach der Emmaus-Kirche an California Ave. und Walnut Str., und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Gurgel, Gatte.
Reinhold, Le Roy und Ruth Gurgel, Kinder.
Wilhelm und Julia Fischer, Eltern.
Albert u. Amanda Fischer, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mathilda E. Horwath

am Samstag, den 6. Dezember 1913, im Alter von 27 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5322 W. 23. Str., Morton Park, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Horwath, Gatte, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Katharina Bardenheuer

am Sonntag, den 7. Dezember, im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Augusta Lange geb. Bogda

(Gattin des verstorbenen Karl Lange) am 6. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Dezember, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihres Sohnes, 1028 Kenilworth Ave., Oak Park, Ill., nach der Christ. Evngel. Luther. Kirche, Ecke Harvard und East Ave., Oak Park, 1 Uhr 30 Nachmittags, von der Kirche nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst C. Lange und Frau Minnie Gunther, Kinder.
Frau Karoline Stenke, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Humbert

am 5. Dezember 1913 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Dezember, um 10 Uhr Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, Frau A. E. Hawley, 5745 Throop Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Humbert geb. Mäder, Gattin.
Frau A. E. Hawley, Frau C. H. Nunson und Frau J. L. Sullivan, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Rosalie Hibbeler

am 7. Dezember im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Dezember 1913, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause des Bruders, 4222 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst, Karl, Konrad, Franz, Brüder.
Lizzie, Susanna, Margarete, Schwägerinnen.
Alwin, Neffe.

mobi

Todesanzeige.

Chicago Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Augusta Lange

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 1028 Kenilworth Ave., Oak Park. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 15 Min. in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Lustig

am 7. Dezember im Alter von 59 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Dezember, um 12 Uhr Mittags, von Albert G. Churans Leichenkapelle, 2742 Lincoln Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Lustig, Gatte.
Frieda Jurgens, Tochter

Todesanzeige.

Frauen-Verein Carola.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Lange

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1028 S. Kenilworth Ave., Oak Park, nach dem Concordia-Friedhof.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Emma Schmidt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Triebe

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3731 Agatite Ave., um 1 Uhr Dienstag Nachmittag, nach Concordia. Die trauernden Kinder:

Sherman, Gustave, Leo und Louisa Schönbohm.

Gestorben: Julia Sturm geb. Huppe, innigst geliebte Tante von Minnie Kickel, Birdie Bockmann und Frank Neß, in ihrer Wohnung, 518 N. Green Str., am 6. Dezember 1913. Leiche ist in A. W. Jägers Leichenbestattungs-Parlor, 1221 S. Newberry Ave. Beerdigung in Belvidere, Ill., am Dienstag, den 9. Dezember.

Gestorben: Wilhelmine Sievers, 53 Jahre alt; Gattin von John C. Sievers, Mutter von Rudolph und Charlotte. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, mit Autos nach Waldheim.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henriette Müller geb. Pahnke

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist, am 5. Dezember 1913, im Alter von 70 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2718 Evergreen Ave., nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Müller, Gatte.
Ottilie, Karl, Bertha, Maria, Charles, Louise, Kinder, nebst Schwiegersohn und Schwiegertöchtern.
Karoline Römer, Wilhelmine Knapp, Schwestern.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Franziska Golembiewski geb. Paschmann

am 4. Dezember im Alter von 48 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Dezember, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 900 N. Hermitage Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Leo Golembiewski, Gatte.
Mannie und Hans, Kinder.
Frau Mary Schewe, Frau Ottilie Paschmann, Schwestern.

samsn

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und Vaters

Jakob Mack

Besonders Herrn Pastor Soukup für die trostreiche Leichenrede und der St. Johannis-Gemeinde für die kirchliche Leichenaufnahme zur Leichenrede.

Katharine Mack, Gattin.
Philippine, Elizabeth, Emilie und Katharine, Tochter.
Philipp, Sohn.
Peter Müller, Schwiegersohn.
Philippine Müller, Schwiegertochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten sowie der Plattdeutschen Gilde Eekentwieg Nr. 2, Liquor Dealers Protective Ass'n, Windy City Bowling League, Westseite Sängerkranz und insbesondere dem Rossow Athletic & Benevolent Ass'n unseren innigsten Dank aus für die reiche Teilnahme und die vielen schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Ernst Rossow

Auch sagen wir Herrn Pastor Kircher unseren Dank aus für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals allen unseren innigsten Dank.

Die trauernde Mutter nebst Brüdern und Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Charles Baumann

der heute vor einem Jahre, am 8. Dezember 1912, gestorben ist.

Ein Jahr ist schon vergangen
Seit ich zum letzten Mal dich sah.
Als Gott der Herr dir abgenommen
Das Kreuz, das, ach, zu schwer dir ward.
Worte nicht und auch kein Klagen
Brachten dich zu mich zurück,
Ich muß es in Demut tragen
Was Gott mir selber hat geschickt.
Du ruhest aus in deiner Kammer,
Ich kämpfe noch auf dieser Welt,
Wo nichts ist als viel Not und Jammer,
Hier ist ja nur ein Arbeitsfeld.
Ich komm' dir nach,
Wir seh'n uns wieder,
Wenn mein Lauf vollendet ist,
Und werde schauen in Frieden
Der da ist, wo du jetzt bist.
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh',
Dein Leben war geweihet mir,
Drum auch im Tod bleibt treu ich dir.
Für kein Wesen auf der ganze Erde
Ich jemals dich vergessen werde,
Und wenn ich sterbe, werde ich
An deiner Seite ruhen ewiglich.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Gewidmet in treuer Liebe von deiner Gattin:
Lillian Baumann.

Zur Erinnerung.

an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Rieke Schmidt

die am 8. Dezember 1912 gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können es nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, herzgeliebte Gattin und Mutter, nach.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der all' die Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:
Wilhelm Schmidt, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter

Minna Bohnsack

welche uns gestern vor einem Jahre, am 7. Dezember 1912, verlassen hat.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Von deinen Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Sophia

die im Alter von fast 10 Jahren am 6. Dezember 1907 von uns geschieden ist.

Viel zu früh nach Menschenwissen
Eiltest du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Tränen mit zur Ruh'.

Gewidmet von Eltern und Geschwistern.
Rudolph und Karolina Schalk.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten

Fred H. Schäfer

der heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Auf Erden warst du die Leuchte mein,
Du wirst es auch im Himmel sein.

Deine dich liebende Gattin.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. febl9*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison. Zweimal täglich
BURLESQUE
WATSON SISTERS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.
mo—fa

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer.
samodo*

Internationales Lehrinstitut
Frauen-Erwerb.
Inh. Frau Dir. Himmelreich.
1707 Wells Str. Chicago 1707 Wells Str.
Putz-Akademie
Spezial-Lehranstalt im Putzfach. Garantirt praktische und theoretische Ausbildung zur perfekten, tüchtigen Modistin in Damen- und Kinderhüten jeden Genres, nach Pariser, Wiener und Amerikanischer Mode; sowie sämmtlicher ins Putzfach einschlagenden Arbeiten.
Dauer des Kursus 5 Wochen
Beginn des ersten Kursus am 15. Dezember 1913. fr—mi

Spezielle Weihnachts-Werte

Beginnend Dienstag, 9. Dez., in dem Hause der Großen Werte.

Es gibt kein schöneres Geschenk für Weihnachten, als eine Kiste guter

Zigarren

Kiste mit 25 Little Tom oder Henry George. — ausgez. Weihnachtsgeschenk... 89c
Kiste von 10 Winmitte gut ziehend, nur... 25c
Marjorie, die feinste Zigarre, 25 in eine Kiste, speziell... 59c
Kiste m. 25 Tom Moores oder Chancellors, regulärer 2.50 Wert, für... 1.79
Kiste mit 50 „Honest" gute 5c Zigarren, für... 85c
Sämmtl. 5c Zigarren, Standard Marken, solche wie Moose Dips, Brod Vana, Little Tom etc., 9 für... 35c
Jim Turner, Kiste mit 25 Zigarren 79c

Besucht unser Zigarren-Dept., 2. Floor.

Tabak

Tip Top, Pf. Eimer 39c
La Turka Plug Cut, — Pfd. Eimer... 39c
Giana, Pf. Eimer 37c
White Seal, Pfund-Eimer, für... 35c
Velvet, Lucky Strike, Prince Albert od. Turedo 3, 10c Büchsen 25c
Dukes Mixture, Tip Top, Polar Bear, Navy, Red Band, Bloy Boy, Comet oder Fashion, Paket... 4c
White Star, Blue Ribbon oder Just Sweets, solange er vorhält, Paket... 2½c
Climax, Horseshoe oder Star, Pfund... 43c
Square Deal Plug, Pfd. 28c

Pelz-Sets

Spezielle Weihnachts-Vorteile

Pelz Sets, von grauem Wolf u. schwarzem Coney, die neuesten Facons, Scarf u. Muff, garant. Skinner Futter $10 wt... 6.95
Mink Sets, feine auserlesene Felle in geformtem Halsstück u. großem Faß Muff, Skinner Atlasfutter, $50 Wert, 27.50
Kinder Sets, von feinem Angora Pelz, extra große Sorte, mit Atlas gefüttert, $3 Werte, zu... 1.48

Parfümerien

Wir führen ein vollständiges Lager der besten Parfüme, geeignet für Weihnachtsgeschenke, zu, per Flasche 25c bis... 6.25
Wir verkaufen Parfüme nach Maß, per Unze 25c bis... 3.00
Ricksecker's, Indian Lilies Parfüme, in fancy Feiertagsflaschen, 1.25 wert, zu... 75c
Royal Crab Apple Parfüme, direkt von Frankreich, 4 Unzenflasche... 98c
Hilbert's Triple Extrakt, — White Rose — speziell... 98c
Ricksecker's Tiara Lily of the Valley, fancy Feiertags-Packet... 1.25
Ricksecker's Rose Royal und Martha Washington hochfeine Parfüme, in zwei Unzen Box, nur... 4.00

Droguen

Echter norwegischer Leberthran, Pintfla... 35c
Dr. Bell's Pine Tar u. Honey, 25c Fla... 10c
Swifts Beef Extrakt, 2-Unz. Jar, 50c wert... 35c
Kondon's Catarrhal Jelly, 26c Tube, für diesen Verkauf... 15c

Unsere Candies

sind die besten und rein.

Peanut Brittle, Pfund... 10c
Butter Scotch Jellies, Pfund... 20c
Sortirte Chokolade Creams, Pfund... 12c
Kokosnuß Buttercups, das Pfund... 15c
After Dinner Mints, das Pfund... 12c
Sortirte Kokosnuß Squares, Pfund... 15c
Peach Stones, Pfd... 10c
Jelly Beans, Pfund... 9c
Gunthers sort. Chokolade Creams, Pfd... 16c
Glas Novitäten, gefüllt mit Candy, einschl. Automobile, Peitschen, Uhren, Telephone, Phonographen etc., jedes 15c und... 10c
Fancy gemischte Weihnachts-Candies, alle Sorten, Pfd., aufwärts von... 10c
Eine feine Partie Fancy Candies, in Boxes, speziell, aufwärts von... 20c

Nüsse

Fancy gemischte Nüsse, ganz neue Nüsse, — eine prächtige Mischung, 3 Pfd. 50c, das Pfd... 18c
Speziell gemischte Nüsse, — 3 Pfd. 40c, — das Pfund zu... 14c
Große Jumbo Brazils, Pfd... 19c
Fancy Naples Filberts, Pfd... 19c
Fcy Louisiana Pecans, Pfd... 17c
Ital. Chestnuts, Pfd... 10c
Philippine od. Paradise Nüsse, Pfd... 12c
Calif. Mandeln, Pfd... 22c
F'cy Walnüsse, spez., Pfd. 22c und... 20c
Geschälte Valencia Mandeln, Pfd... 46c
Geschälte Pecan Hälften, Pfd... 65c
Geschälte Walnüsse, Hälften, Pfd... 37c
Gesalz. Peanuts, Pfd... 12c

J. OPPENHEIMER & Co.
COR. ASHLAND AVE. & 47TH ST.

Montag, 3. Dez., beginnend, ist dieser Laden jeden Abend offen bis Weihnachten.

Montgomery Ward gestorben.

Der „Wachthund des Seeufers" einer Lungenentzündung erlegen.

Nach einem Hüftenbruch, den er unlängst erlitten hatte, erkrankte in seinem Heim in Highland Park A. Montgomery Ward an Lungenentzündung, und dieser ist der Greis gestern Morgen erlegen. An seinem Sterbelager standen seine Gattin, seine Tochter und seine Schwester, die Gattin seines langjährigen Geschäftsteilhabers George R. Thorne.

Eine glänzende kaufmännische Laufbahn fand mit dem Tode des Herrn Ward ihr Ende. Aus Chatham, N. J., seinem Geburtsort, kam, nachdem sein Vater schwere geschäftliche Rückschläge erlitten hatte, Ward als achtjähriger Knabe mit den Eltern nach Niles, Mich., wo er drei Jahre lang die Schule besuchte. Mit vierzehn Jahren kam er bei einem Handwerker in die Lehre, wurde aber bald, zu 25 Cents Tagelohn, Arbeiter in einer Kupferwerkstatt und später, zu 30 Cents den Tag, in einer Backsteinbrennerei. Als die Familie nun nach St. Joseph, Mich., zog, begann Ward in dieser Stadt seine kaufmännische Tätigkeit als Verkäufer in einem Ladengeschäft; $5 die Woche und Kost und Logis war sein Lohn.

Nach drei Jahren hatte er sich zum Leiter des Geschäfts hinaufgearbeitet, und jetzt erhielt er $100 den Monat. Aber er strebte höher hinauf. Im Jahre 1866 kam er nach Chicago, wo er für Field, Palmer & Leiter, jetzt Marshall Field & Co., und später für C. W. Partridge & Co., jetzt Hillmann, als Ladenverkäufer und Reisender tätig war und seine geschäftliche Erfahrung bedeutend bereicherte. Nach sechs Jahren gründeten Ward und Thorne auf dem Dachboden eines Stallgebäudes an der Ost Kinzie Straße das Postversandtgeschäft, welches sich zu ungeahnter Größe entwickelte und jetzt einen Umsatz von vierzig Millionen Dollars im Jahre hat. Vor zwölf Jahren legten die beiden Inhaber die Leitung in jüngere Hände, die der Söhne des Herrn Thorne. Ward widmete sich jetzt der Zucht von Vollblutpferden, die er auf seinem Landsitz bei Oconomowoc, Wis., bis vor zwei Jahren beibehalten hat. Damals fiel er in Pasadena, Kal., vom Tritt seines Kraftwagens und zog sich eine Schulterverrenkung zu, von welcher er sich nie mehr recht erholt hat.

Im öffentlichen Leben der Stadt Chicago trat der Verstorbene namentlich als treuer Hort des Grant Park und des Seeufers hervor; ein Vermögen hat er es sich kosten lassen, um alle Anschläge auf den Park und dessen Bebauung zu vereiteln. Er prozessirte mit der Stadt, mit der Bundesregierung, als diese das zeitweilige Postgebäude anlegte, und er verhinderte die Errichtung des Fieldmuseums. Es sei anderswo genug Land für solche Bauten zu haben, sagte er, der Park solle Park bleiben. Im Volksmunde erhielt er den Ehrentitel „Wachthund des Seeufers". Für gemeinnützige und wohltätige Zwecke hatte der Verstorbene stets eine offene Hand, und das wird, wie es heißt, auch sein Testament beweisen. Sein Vermögen wird auf fünfzehn bis zwanzig Millionen geschätzt. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus auf Rosehill stattfinden.

Nach einer Trauerfeier im Heim, 202 Süd Greenwood Ave., Evanston, fand heute in aller Stille die Bestattung von Kenneth Barnhart statt, dem Sekretär und Schatzmeister von Marshall Field & Co. Freunde des Verstorbenen waren die Bahrtuchträger, seine Mitarbeiter und Inhaber der Firma Ehrenbahrtuchträger.

Taschentücher

Extra feine Qualität Lawn Initiale Männer-Taschentücher, mit ¼ Zoll Saum und gestickter Block Initiale, 6 eingepackt in mit Bild verzirter Schachtel, reg. 75c Werte, Schachtel... 59c
In einer Ecke bestickte Lawn Taschentücher für Damen, drei hübsche Muster in einer mit einem mit Bild verzierte Schachtel, gewöhnlich 39c, 3 in einer Schachtel, Dienstag zu... 29c
Reine irische Leinen Initiale Damen-Taschentücher mit hübsch gewundener Initiale und ¼ Zoll Saum, 6 in Schachtel, gut 89c wt., Schachtel 69c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Feiertags-Schürzen

Eine ungewöhnliche Offerte in Schürzen und zu einem Werte, den der begierige Käufer nicht versäumen darf. Wir führen nur zwei dieser Bargains an: —

Eng anschließende Bib Schürzen für Damen, gemacht aus hübschen Percales in hellen und dunklen Schattirungen; wohin Ihr auch gehen mögt, kosten sie 25c, speziell für Dienstag, zu 19c
Kimono - Aermel Damenschürzen, große Sorte, gemacht aus guten Geweben in Percales, Ihr würdet sie für 50c für billig halten, ein wirklicher Bargain für morgen zu 33c

Bücher. Bücher von Frau L. J. Mead und Horatio Alger — 25c Werte, — für nur... 19c

Postkarten. Ein großes Sortiment von Weihnachts Postkarten; — die 1c-Sorte. Dutzend... 5c

Handschuhe. 2 Clasp importirte kurze Glacehandschuhe f. Damen, weiß, schwarz und farbig, zu... 68c

Handschuhe. Kurze Cashmere Handschuhe für Damen, Seidefutter, in schwarz — alle Größen, für nur... 35c

Handschuhe. $1.25 ein Clasp Pique genähte Glacehandschuhe für Damen, in weiß, schwarz u. farbig, zu... 93c

Bettdecken. Weiße Marseilles Muster Bettdecken, ganz gezackt oder befranst, zu... 1.57

Handtücher. Gebl. doppelter Faden gesäumte türkische Handtücher — große Sorte Auswahl, 19c

Tischtücher. Silber gebl. deutsche leinene Tischtücher, gesäumt, offene Arbeit, zickzack Border 1.27

Taschentücher. Schlicht weiße Lawn Kindertaschentücher, weiß mit Initiale etc., 3 in einer fancy Schachtel, zu... 15c

Pelze. $4.50 schwarze und braune Near Lynx Muffs, — große Sorte, gute Qualität Atlasfutter, zu... 2.37

Regenschirme. $2.50 Männer- u. Damen-Regenschirme, gef. Taffeta, Paragongestelle, hüb. Griffe seidenes Futteral, für... 1.77

Hauskleider. Hauskleider für Damen, helle u. dunkelgemusterte Percales, schmales weißes Piping; — zu... 77c

Schürzen. Runde weiße Lawnschürzen f. Damen, prachtvoll bestickt; gut 50c wert — das Stück für... 24c

Schürzen. Weiße quergestreift Dimity Teeschürzen, andere verlangen 15c; Auswahl, zu... 9c

Strümpfe. 85c schwarzseid. Damenstrümpfe; Seide Lisle Oberteile u. Sohlen; doppelte Fußgelenke, 3 Paar, $1.00; — Paar... 35c

Strümpfe. 25c „Moderite" nahtl. Männerstrümpfe, Navy, schwarz, lohfarb. dopp. Absätze, Zehen u. Sohlen, 3 Paar 55c Paar... 19c

Strümpfe. 19c Strümpfe für Männer, ineinandergewob. Fersen u. Zehen, nahtlos Schwarz, Navy, Tan u. Grau, 3 P. 35c, Paar... 12½c

Strümpfe. 25c Side Finish baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, nahtlos, 3 Paar für 35c Paar zu... 12½c

Strümpfe. 25c seid. Männer-Strümpfe, doppelte Baumwoll-Sohlen, Fersen u. Zehen, Schwarz, Tan, usw., 3 Paar 69c, Paar... 25c

Winter-Coats f. Damen

Winter-Coats für Damen und Mädchen — in zwei Facons wie abgebildet — gemacht aus woll. Chinchillas, Thibets u. Mischungen — fcy. „braided" und mit Sammet besetzte Modelle — bis zum Hals zum Knöpfen, voll 48 oder 54 Zoll lang, in Schwarz, Navy, Grau, Braun und Schwarz, Größen 14 bis 44 — die Werte rangiren bis $7.50; Auswahl zu $4.50

Korsets. 50c Korsets, passend für die durchschnitt. Figur, zwei Paar Strumpfbänder — Gr. 18 bis 30... 39c

Brassieres. 25c Brassieres, von guten Stoffen, vorn gesteift, Kreuz am Rücken, — garnirt; für... 19c

Portieren. Muster - Portieren aus schwerem wendbaren Tapestry, viele sind gleich, wt. b. $6 Paar, jede 1.97 herunter bis zu... 97c

Gardinen. Einf. Spitzengardinen, Nottingham u. Fischnetz-Gewebe, 2½ u. 3 Yds. lang, wt. $1 das Paar — jede zu nur... 27c

Waists für Damen

Ein spezieller Einkauf von Damen Waists, in zwei Facons, wie abgebildet, aus guter Qualität Flanell gearbeitet, hübscher Schleifenschlips, Umlege- oder Robespierre Kragen, Yoke Effekte, lange Aermel, in einfachem Grau und Grau und Schwarz, Navy, Tan und Lavender Streifen, Größen 34 bis 44, gut 75c wert, speziell zu 47c

Putzwaaren. Ungarnirte Velvetta Facons, in vier verschiedenen Facons, ein Bargain, zu... 17c

Seide. 26zöll. hübsche Brokat Seide, — f. Gesellschaftskleider usw., in allen Farben, — Yard 35c und... 25c

Seide. 40zöll. weiche, schmiegs. Crepe de Chines, beliebte Kleider-Seide, in allen Farben, Yd... 59c

Fancy Waaren. Prachtv. Spitzen bes. Scarfs, Center Pieces und Kissen Shams; einige m. Einsatz oder Stickerei, — zu nur... 39c

Silkoline. 36zölliger fancy Silkoline; in einer großen Auswahl von Farben; 12½c wt. — die Yard... 6¾c

Percales. 36zöll. beste Qual. Kleider- u. Wrapper-Percale, mittl. u. dunkle Farben, Yar 10½c

Muslin. 36zöll. Fabrikreste von gebl. Muslin, große Stücke, 9c Qual. — die Yard... 5¾c

Gardinen. Muslin Sash-Gardinen, breiter hohlgesäumter Ruffle, Heading am Top, — 25c wert Paar... 15c

Kissenbezüge. 1000 Paar bestickte Kissenbezüge, in hübscher Schachtel — für Weihnachtsgeschenke, Paar... 48c

Flanell. Fabrikreste Touristen-Flanell, in hellen Streifen; in Längen bis 20 Yards, Yard. 5½c

Rugs. 30 bei 60zöll. wendb. Smyrna Rugs, gute orient. u. Medallion Muster, Stück nur... 98c

Doilies. Handgem. Teneriff Wheel Spitzen Doylies, — Gr. 6 bei 6 Z., Dutzend 29c; — das Stück... 2½c

Männer-Ueberzieher, 4.87

Volle Länge Männer-Ueberzieher mit umwendbarem Kragen und Gürtel oder einfache Rücken. Die meisten von diesen sind aus wollenen Stoffen in den neuesten Winterfarben und Mustern. Alle Größen von 33 bis 44 aber nicht in jeder Partie. Werte rangiren bis zu $8 Dienstag zu... 4.87

Anzüge für Knaben

Yoke Norfolk Modelle, mit festem oder abnehmbarem Gürtel. Gut gearbeiteter und sitzender Coat, Peg Kniehosen, gute dauerhafte Stoffe für die strammen Jungens, Größen 9—17 Jahre Dienstag zu... 1.97

Band. Satin Grosgrain Band, weiß und farbig, Bolt mit 10 Yds., Nr. 1, zu 5c; Nr. 1½, zu 7c — Nr. 2, zu... 9c

Band. Schmales Holly-Band, rot u. grün — zum Einbinden u. Dekorirung, 10c wert, die Yard für... 7c

Band. Nr. 40 reinseid. Taffeta Band, in weiß u. farbig, für Fancy Arbeit etc., 12½c wert, Yard... 8½c

Rosen. Wachs Rosen — in rosa, rot und gelb, für Kirchen- u. Tisch-Dekorationen — zu nur... 2½c

Schuhe, Rubbers

Lohfarbige und schwarze Knaben-Sturmschuhe — in hohem Schnitt — mit zwei Schnallen — weit und bequem — mit Zehen-Effekten eberstehende Ledersohlen und sehr solid — in den Größen 9 bis 13½ — gute Werte $2 — am Dienstag für 1.47

600 Paar 1.50 Arctics für Männer mit einer Schnalle speziell für nur... 73c

Gummi-Schuhe in nur guter Qualität, Filz gefütt., alle Größen in 6 bis 11 — das Paar für nur 77c

Hohe Gummi-Schuhe f. Mädchen u. Kinder — beste Qu'l., weite Breit., Größe 6—2; regulär 50c; 27c

Unterzeug. Gerippte baumwoll. gefließte, lange Aermel Vests u. Ankle-Länge Pants für Damen; zu... 17c

Unterzeug. Gerippte Baumwolle gefließte Vests und Beinkleider für Kinder; in allen Größen, zu... 16c

Unterzeug. Schwere flache, natürl. Vests u. Beinkleider für Damen, — alle Größen, — am Dienstag, zu 57c

Unterzeug. Schwere natürl. farbige woll. Unterhemden und -Hosen für Männer-Größen, zu... 67c

Flanelle. Seiden bestickter Wollenflanell für Babykleider, 1½ Yd. Längen, fancy Schachteln, alle Muster — 1.98 1.69, 1.48 1.29... 98c

Plaids. Schottische Plaids, 36 bis 54 Zoll breit, spezieller Preis für die Yard nur 59c & 48c

Cashmeres. Seide appretirte Cashmeres, Navy Braun, Lohfarbe, Wein, Cardinal, Grau, sowie Reseda und Schwarz — die Yard... 29c

Putzwaaren. Handgehäkelte Hood Kappen u. Bonnets; sortirte Facons und Farben — das Stück für... 31c

Liköre. Whiskey, Monogram, 8 J. alt, Quart Flasche... 89c
Wein, kalif. Port od. Sherry, 6 J. alt, ½ Gl. Krug... 79c

Liköre. Whiskey, Jas. E. Pepper, „Bottled in Bond", volles Quart zu... 1.10
Wein, importirt in Glas, Don Carlos Sherry od. Oporto Port, Flasche... 1.25

Liköre. Wein, Riesling, Muscatel, Angelica oder Claret, extra alt, Gallone... 1.29
Champagner, Great Western. Qt. $1.05; Pint... 55c

Linoleum. Oak Grain, sieht aus wie echter Hartholz Eichenfußboden, 1 Yd. breit, gut 25c wert, die Y 12½c

Lokalbericht.

Der Kampf im Countyrat.

Demokratische Mehrheit will Kommissär Ragen in Schutz nehmen.

Gegen den Countyratspräsidenten.

Ragen stellt ungehöriges Benehmen gegen Krankenpflegerinnen in Abrede. — Sullivanflügel der County Democracy indossirt Wilsons Verwaltung.

Die Erneuerung des Kampfes zwischen Countyratspräsident A. A. McCormick und den demokratischen Countykommissären ist in der heutigen Sitzung des Countyrats zu erwarten. Die Beschwerde des Verwalters des Countyhospitals W. O. Chapman über das Benehmen Countykommissär Frank Ragens gegenüber Patienten und Krankenpflegerinnen und die Anweisung des Countyratspräsidenten, derartige Flegel an die Luft zu setzen, auch wenn sie Countykommissäre sind, hat Oel ins Feuer gegossen. Die demokratische Mehrheit im Countyrat erklärt zwar laut, sie mißbillige ungehöriges Benehmen im Countyhospital, ist aber gleichzeitig bereit, ihren Kollegen Ragen in jeder Weise zu beschützen. Sie erklärt, die Verfügung des Countyratspräsidenten sei gegen Ragen gerichtet. Kommissär Ragen stellte gestern in Abrede, daß er sich in anstößiger Weise im Hospital aufgeführt habe, und erklärte, Präsident McCormicks Machtbefugnisse sollten beschnitten werden. Er habe lange genug Verfügungen erlassen. Präsident McCormick stellte in Abrede, eine neue Verfügung erlassen zu haben. Er habe dem Hospitalverwalter nur bedeutet, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

In der Hauptsache wird sich der Kampf in der heutigen Countyratssitzung aber um die Ernennung der Ausschüsse drehen. Von seinem Ausgang hängt ab, wann mit der Beratung des Budget für nächstes Jahr begonnen werden kann. Das Budget muß im Finanzausschuß durchberaten werden. Ein Finanzausschuß aber ist augenblicklich nicht vorhanden.

Protest an den Schulrat.

Protest gegen den Bau der neuen Schule für Gage Park auf dem in Aussicht genommenen Grundstück an der W. 52. Str. und Rockwell Straße wurde gestern in einer Versammlung in Crawfords Halle, 54. Straße und Western Ave., erhoben. 200 Bewohner des Stadtteils nahmen daran Teil. Ein Ausschuß unter dem Vorsitz von Frank Buzzine wurde beauftragt, der Schulratssitzung am nächsten Mittwoch beizuwohnen und zu versuchen, die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften rückgängig zu machen. Die Protestler verlangen, daß die neue Schule auf dem Grundstück der alten Schule erbaut werde.

Des Wartens müde.

Mitglieder der West End Fullerton Ave. Improvement Association wurden gestern des Wartens auf das Eingreifen der Stadtverwaltung müde und machten sich selbst daran, die Straßenübergänge ihres Viertels zu reinigen. Alle Proteste und Gesuche an die Stadtverwaltung sind bisher vergeblich gewesen. Unter Führung ihres Präsidenten C. E. Simpson machten sich die Mitglieder der Vereinigung gestern daran, mit Schaufeln, Hacken und anderem Gartengerät die Straßen zu säubern, welche die Stadtverwaltung in gangbarem Zustand erhalten sollte. Nahezu hundert Personen, Männer und Frauen, halfen mit.

Frauen helfen Ald. Beilfuß.

Frauen der 15. Ward werden am Freitag Nachmittag eine Kampagne zugunsten der Wiederwahl Ald. A. W. Beilfuß' eröffnen. Die erste Versammlung wird in der Wohnung der Frau Bertha Goldstein, 1500 Nord Kedzie Ave., der Vorsitzenden der Frauenvereinigung der Ward, abgehalten werden. Frau J. D. Engelke und Frau Elbert E. Smith werden Ansprachen halten.

Glencoe sucht Geschäftsführer.

Die Ortschaft Glencoe wird dem Beispiel von River Forest folgen und sich einen Geschäftsführer zulegen, der die Stadtverwaltung leiten soll. Der Gemeinderat sucht einen Mann von 35 bis 50 Jahren, der die nötige Erfahrung besitzt. Das Gehalt beträgt $1800 das Jahr. Er soll die Oberleitung aller Verwaltungsabteilungen, die jetzt sechs verschiedenen Personen unterstellt sind, übernehmen. Er soll im Januar ernannt werden.

Indossiren Wilson.

Der Sullivansche Flügel der „County Democracy" hielt gestern seine erste Sitzung in seinem neuen Hauptquartier an Clark und Washington Straße ab. Die Verwaltung Präsident Wilsons, besonders seine Haltung in der mexikanischen Frage, wurde indossirt. Die Angriffe W. A. Hearsts auf die mexikanische Politik wurden scharf verurteilt. Besonders aber erörterte man die Kandidatur Roger C. Sullivans, des langjährigen demokratischen „Boßes" des Staats, für den Bundessenat. Die Redner, darunter James M. Slattery, unter Peter Bartzen Superintendent des öffentlichen Dienstes der Countyverwaltung, John P. Tansey und Staatssenator John Broderick, erklärten, man müsse Sullivan zwingen, sich als Kandidat zu erklären. Illinois habe in Baltimore durch Sullivan die Nomination Woodrow Wilsons erzwungen, sei stolz auf die Leistungen des Präsidenten und sollte Sullivan nach Washington entsenden. damit er als Mitglied des Senats die Versprechungen der demokratischen Platform ausführen helfen könne. Die Vereinigung beschloß auch, demokratischen Beamten eine Gelegenheit zu geben, sich über ihre Pläne und Bestrebungen auszulassen und ihren Kritikern zu antworten. Jeden Sonntag soll ein demokratischer Beamter an die Reihe kommen. Thomas M. Sullivan, der Leiter der demokratischen Mehrheit der Abwasserbehörde, trat nachdrücklich für den Vorschlag ein. Augenscheinlich hielt er es für sehr nötig, sich und die Abwasserbehörde zu verteidigen, denn er war der erste, der von der Erlaubniß Gebrauch machte. Er verlas einen Bericht des Finanzausschusses des Countyrats, in dem er von den angeblichen Verbesserungen und Ersparnissen der Demokraten in der Abwasserbehörde sprach. R. T. Hanrahan befürwortete, die beim Bau des Panamakanals benutzte Maschinerie zum Bau von Kanälen in den Vereinigten Staaten zu benutzen.

Geht nach Cincinnati.

Die Leitung des neuen städtischen Hospitals in Cincinnati, das mit einem Aufwand von $4,000,000 erbaut worden ist, ist Dr. Charles F. Sanborn, dem Hilfsverwalter des hiesigen Countyhospitals, angeboten worden. Es heißt, er werde die Berufung annehmen und im Lauf dieses Monats seinen neuen Posten antreten. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $5000, freie Dienstwohnung und Beköstigung verbunden.

— Grob. — Wählerische Dame (nachdem sie sich sämmtliche Jacken des Ladens vorlegen läßt): Ich weiß nicht, mir kommen alle diese Jacken nicht stark genug vor! — Verkäufer (endlich die Geduld verlierend): Ja, da bleibt für Sie nichts mehr übrig als eine — Zwangsjacke!

Deutsches Theater.

Sorgfältige Vorbereitungen für die Aufführung des „Walzertraum".

Das deutsche Theater bleibt, wegen der Vorbereitungen für die Aufführung von Oskar Straus' Operette „Ein Walzertraum", heute geschlossen. Morgen, Dienstag, Abend findet die Premiere statt, und das Stück wird dann für den Rest der Woche auf dem Spielplan verbleiben. Die Hauptrollen der Operette liegen in den besten Händen. Direktor Ullrich Haupt wird den Niki singen, und Frl. Angele Crone hat die Partie der Franzie übernommen. Die Partie der Prinzessin wird Frl. Liane Weingärtner singen, und auch Frau Luise Brückner ist die Inhaberin einer Hauptrolle. Die übrigen Herrensolopartien liegen in den bewährten Händen von Theodor Christmann und Ferry Koerner. Ein verstärkter Chor ist eine weitere Attraktion der kommenden Vorstellung. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten stark ist, wäre es angezeigt, solche rechtzeitig zu bestellen. Die Theaterkasse nimmt Bestellungen auch telephonisch (Dearborn 6313) entgegen.

Die Rollenbesetzung folgt:

Joachim XIII., regierender Fürst von Flausenthurn... Ferry Körner
Prinzessin Helene, seine Tochter... Liane Weingärtner
Graf Lothar, Vetter des Fürsten... Theo. Christmann
Leutnant Niki... Dir. Ullrich Haupt
Leutnant Montschi... Gustav Kleemann
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau... Louise Brückner
Wendelin, Hausminister... Otto Kottka
Sigismund, der Leiblakai... Kurt Kupfer
Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle... Angele Crone
Die Tschinellenfifi, Mitglied der Damenkapelle... Margarethe Mahler
Annerl, Geigerin, Mitglied der Damenkapelle... Lotte Wittmann
Hofstaat, Hofgesinde, Ehrenjungfrauen, Offiziere.
Zeit: Die Gegenwart.
Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurn.

Zahlreich besucht war das deutsche Theater auch gestern wieder, sowohl am Nachmittag wie Abends. Nachmittags wurde die Operette „Polnische Wirtschaft" zur Aufführung gebracht, am Abend gab es eine flotte Wiederholung des hübschen Lustspiels „Der wunde Punkt".

Leset die „Sonntagpost"

Die englische Bühne.

Columbia. — „Morocco Bound" lautet der Titel der Burleske, die hier in dieser Woche zur Aufführung gebracht wird von einer Gesellschaft, an deren Spitze die Geschwister Watson stehen. Es wird unter anderem eine sehr realistische Badeszene dargeboten, für welche als einzige Bühnenausstattung ein großes Schwimmbecken dient, durch dessen Glaswandung man den ganzen Chor der Gesellschaft lustig im Wasser plätschern sieht.

Powers'. — „The Poor Little Rich Girl", Eleanor Gates' sehr wirksames Traumdrama, nach dem Vorbild von Hauptmanns „Hannele", erweist sich hier von starker Zugkraft und wird voraussichtlich bis über die Feiertage hinaus auf dem Spielplane belassen werden.

Illinois. — Ziegfelds neue Extravaganzkomödie „Follies of 1913" steht hier von heute an auf dem Programm. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Jose Collins, Frank Tinney, Leon Errell und Elizabeth Brice. Den Text des Stückes hat George V. Hobart verfaßt, die Musik geliefert hat Raymond Hubbell.

Fine Arts. — Der Leiter dieser vom Theaterverein unterstützten Bühne wird auch in dieser Woche, von Dienstag an, wieder vier Einakter zur Aufführung bringen: „The Game of Chess" und „Barbara", von Kenneth Sawyer Goodman, „Lonesome Like", von Harold Brighouse, und „The Truth", von Rutherford Hague.

Victoria Theater. — Paul Armstrongs Melodrama „The Escape" steht hier für diese Woche auf dem Spielplan.

Imperial. — In diesem Theater wird das Publikum mit der Burleskkomödie „Mutt and Jeff in Panama" unterhalten werden.

Garrick. — Das ländliche Sittenbild „The Road to Happineß", mit Wm. Hodge in der Hauptpartie, behauptet sich hier noch immer sieghaft auf den Brettern.

Cohan's Grand. — „The Beauty Shop", mit Raymond Hitchcock in der Hauptpartie, lautet für dieses Theater seit sieben Wochen das Programm, und eine Aenderung findet vorläufig nicht statt.

La Salle. — Die Aufführungen der Gesangsposse „A Trip to Washington" werden auf Grund andauernder Kassenerfolge hier tapfer fortgesetzt.

Princeß. — „Romance", von Edward Sheldon, wird hier vor in der Regel gut besuchtem Hause nun schon seit annähernd drei Monaten gegeben.

Studebaker. — Das Singspiel „The Firefly", von Otto Hauerbach und Rudolf Friml, verbleibt hier noch für einige Wochen auf dem Spielplan.

Cort. — Olive Wyndham und Rose Kilgours Tendenzstück „A Modern Girl" erzielt hier seit vier Wochen eine bessere Aufnahme, als die Unternehmer sich dafür zu versprechen gewagt hatten.

Wichtige Aenderung des Dienstes, via Nickel Plate Bahn.

In Kraft am 15. Dezember und hiernach täglich, Standard Schlafwagen von Chicago bis Boston, befindlich im Zug Nr. 6, 9:40 Abends, anstatt wie jetzt im Zug Nr. 2, 10:35 Vormittags.

2,4,5,8,10,12,15ds

— Ein kleiner Schlaukopf. — Die Mama gibt dem kleinen Hans Rätsel zu lösen. Da er nicht alle erraten kann, wendet er plötzlich den Spieß um und fragt: „Mama, wieviel Ohren gibt es jetzt hier im Zimmer?" — „Nun, ich denke vier." — „Falsch, Mama!" jubelt jetzt der Kleine, „es sind deren zwölf!" — „Zwölf? Wieso?" — „Na, die Wände haben doch auch Ohren!"

Winters Einzug.

Er hat viel Not und Elend in seinem Gefolge.

In der Zeit von gestern früh um 2 bis gestern Abend um 7 Uhr ist die Temperatur um 26 Grad, von 44 auf 18, gefallen. Mit vollen Backen blies der Wind, und ein lebhaftes Schneegestöber trug während des Vormittags dazu bei, es klar zu machen, daß die milden Herbsttage nun vorüber sind, daß man jetzt mit dem Winter zu rechnen habe. Seitens der Verkehrsgesellschaften — obgleich sie durch die Vorankündigungen der Wetterwarte von dem zu erwartenden Umschwung in den Witterungsverhältnissen verständigt worden waren — waren keine entsprechenden Anordnungen getroffen worden, und es war deshalb gestern recht ungemütlich in den Wagen der Hoch- und der Straßenbahnen. Indessen waren die Unbilden, welchen infolge dieser Rücksichtslosigkeit die Fahrgäste ausgesetzt waren, doch nur gering im Vergleich zur Not derer, die entweder in ärmlichen Behausungen, ohne genügendes Feuerungsmaterial, den kalten Wind durch Tür- und Fensterspalten zu sich hereindringen fühlten, oder gar obdachlos in den Straßen herumirrten. Im städtischen Obdachlosenasyl haben auch vorgestern und gestern wieder drei oder vier Mal so viel Leute um Aufnahme nachgesucht, als es bequem zu fassen vermag. Etwa 150 Obdachsuchende wurden nach dem benachbarten Palace Hotel geschickt, wo es nach einer Vereinbarung mit der Hotelverwaltung ihnen gestattet wurde, es sich auf dem Zementflur des Kellerraums so bequem zu machen wie möglich.

Die städtische Arbeitslosenkommission empfiehlt dringend, daß die Stadt weitere Lokale einrichte zur Beherbergung von Obdachlosen, und dieser Empfehlung wird stattgegeben werden. Sie empfiehlt auch, daß die zahlreichen Kirchengemeinden werktätig sich an den Bestrebungen zur Steuerung der Not beteiligen und geeignete Räumlichkeiten in den Kirchenbauten für Asylzwecke zur Verfügung stellen mögen. Seitens einiger Gemeinden ist dieser Empfehlung bereits entsprochen worden. Der Präsident des Countyrats will bei diesem befürworten, daß das leerstehende, aber leicht heizbare neunte Stockwerk des Countygebäudes als Schlafsaal für Obdachlose eingerichtet werden möge; nötigenfalls, meint Herr McCormick, würde man zu gleichem Zweck auch alle Wandelgänge des Countygebäudes und des Rathauses hergeben und den Obdachlosen gestatten können, sich auch tagsüber in diesen öffentlichen Gebäuden aufzuhalten.

Die Arbeitslosigkeit.

Auf 50,—100,000 veranschlagt Professor Charles R. Henderson, der Vorsitzer der Arbeitslosenkommission, die gegenwärtige Zahl der Arbeitslosen in Chicago; Herr J. Kennicott Brown vom Büro der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften befürchtet, daß die wirkliche Anzahl weit näher bei 100,000 liegt, und der gleichen Ansicht ist man auch in den Kreisen des Gewerkschaftsrats. Von allen drei Seiten wird die sofortige Vornahme von allerlei Notstandsbauten befürwortet, um zu verhüten, daß die Not überhand nehme auch bei denen, die jetzt noch ein schützendes Dach über sich haben, wegen Mangels an Erwerbsgelegenheit aber in Gefahr sind, auch dieses Schutzes verlustig zu gehen.

— Ein schmutziges Goldstück gilt mehr als ein blanker Pfennig.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zur Jahrhundertfeier der deutschen Befreiungskriege

ist soeben in Deutschland das Originalprachtwerk

Geschichte der deutschen Freiheitskriege

erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat

In zirka **250** Prachtbildern nach Original-Gemälden von Bleibtreu, Defregger, Delaroche, Eichstedt, Hünten, Knötel, Rochling, Schöbel, Schuch und anderer Meistre dargestellt, mit erläuterndem hochinteressantem, auf geschichtlicher Basis beruhendem Text von Dr. Edwin Heinrich Reimer.

Schon beim Durchblättern des Werkes wird jeder Deutsche, ob Jung oder Alt, sich auf's Neue begeistern an der Zeit, wo der nationale Sinn in deutschen Landen wieder erwachte. Aus freien Stücken eilten Jünglinge und Männer zu den Reihen des Heeres, entschlossen, für die höchsten Güter, für Freiheit und Ehre, für König und Vaterland zu kämpfen. Es war nicht nötig, auch nur einen Mann zu den Waffen zu zwingen; Männer aus jedem Stande, Prediger, Schullehrer, Studenten, Adelige, Bürgerliche und Landleute stellten sich freudig unter die Fahnen. Das Volk brachte freiwillige Beisteuern zu den Kosten, Frauen und Jungfrauen verkauften ihr Geschmeide, auch der Aermste legte freudig seinen Opferpfennig auf dem Altar des Vaterlandes nieder. — Eine Zusamenstellung wie die vorliegende, die durch ihre Anschaulichkeit ein umfassendes Bild der Befreiungskriege gibt, existirte bisher noch nicht.

So lange der Vorrat reicht, ist das Werk zu dem billigen Preise von 75 Cts. in unserer Haupt-Expedition, 101 S. Fifth Ave., erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Der Eigensinn.

Von Iwan Wazow.

Eben stand der Zug und wollte gerade wieder abfahren, denn auf dieser Station hielt er nur wenige Minuten, um schnell die Post auszuladen. Die Ortschaft war so unbedeutend, daß nur selten ein Fahrgast aus- und einstieg.

Heute aber bot der Bahnhof ein nie gekanntes Bild — auf dem Bahnsteig drängten sich zahllose Dorfbewohner und nahmen Abschied von anderen, die ihre Hüte bekränzt hatten. Es waren Reservisten aus dem Nachbardorf, die zu einer dreiwöchigen Uebung eingezogen wurden. Aber es waren hartnäckige Gerüchte über einen bevorstehenden Krieg im Umlauf, und diese ängstigten die Bauern so sehr, daß sie nun Abschied nahmen, als sollten sie sich lange Jahre oder vielleicht nie wiedersehen. Die Reservisten stürmten einen alten Wagen dritter Klasse, der direkt hinter der Lokomotive lief. Dieser Platz war absichtlich für alte abgedankte Wagen reservirt, denn wenn wirklich ein Unfall passirt, so werden bekanntlich die ersten Wagen zertrümmert sammt den Reisenden, die darin sind, und da sie meistens den Stoß mildern, schützen sie die hinteren Wagen — deren Insassen höhere Fahrpreise bezahlt haben.

Im letzten Augenblick, als der Zug sich schon langsam in Bewegung setzte, sprang ein hübsches junges Mädchen mit einem Blumenstrauß in der Hand leichtfüßig auf das Trittbrett und reichte ihn einem großen, blonden Soldaten, der sich aus dem Fenster beugte, um nach den Blumen zu greifen.

Der Zug rollte davon, noch bevor die jungen Leute ein Wort zusammen reden konnten. Mit fliegendem Atem und rot wie ein Blutfink, wendete das junge Mädchen kein Auge von dem Fenster, an dem man noch in der Ferne einen regungslosen Kopf gewahrte.

* * *

Kurz darauf fuhr der Zug um einen kahlen Hügel. Wie eine Kugel schmelzenden Goldes funkelte die Sonne über den tiefschwarzen Höhen und versank dann in einem Feuermeer. Und sofort begann es zu dunkeln.

Immer schneller rollte der Zug durch die öden, dämmernden Felder. Von der Decke des Wagens fiel das Licht der Lampe herab. Die jungen Leute öffneten ihre Koffer, um den Abendimbiß zu sich zu nehmen. Da plötzlich pfiff die Lokomotive, daß es durch Mark und Bein ging, und der Zug hielt.

„Was ist denn das? Eine Station?" fragten sich die jungen Leute und bohrten ihre Blicke in die Finsterniß. Doch man gewahrte nichts von einer Station: der Zug hielt auf freiem Felde. Gewiß befand sich ein Hinderniß auf den Schienen.

„Da . . . . eine rote Laterne!" rief einer.

In der Tat, in der Nähe eines Wärterhäuschens brannte ein rotes Licht und deutete an, daß das Gleis nicht frei war. Bald erfuhr man, daß die nächste Brücke gebrochen war und der Zug bis zum anderen Morgen liegen bleiben mußte, da inzwischen die Brücke reparirt werden sollte.

„Wer will, darf aussteigen!" rief der Schaffner und riß die Türen auf.

Einige Augenblicke später lagerten die Soldaten auf einem Felde in der kühlen, dunklen Nacht. Andere Reisende hatten sich zu ihnen gesellt, doch der unangenehme Zwischenfall verdroß sie sehr.

„Das ist ja scheußlich!" riefen die Herren aus der zweiten Klasse.

„Wir sollen also die ganze Nacht mitten im Felde liegen!" erscholl es von der ersten Klasse her.

Die Reservisten aber betrachteten das Abenteuer mit ruhigerem Blut. Sie wunderten sich darüber, doch ohne sich zu ärgern — der Soldat, das Pflichtgefühl regte sich schon in ihnen.

„Nun, es bleibt uns nichts übrig, als uns ins Gras zu strecken!" riefen einige.

„Die vornehmen Herrschaften schlafen in den Wagen, damit sie sich nicht erkälten!" scherzte ein anderer.

„O ja, ins Gras, bei Mutter Grün!"

Keiner wollte im Abteil bleiben.

Während nun die vornehmen Herren die Fenster schlossen, damit die kalte Nachtluft nicht zu ihnen hereindrang, lagen die jungen Leute schon auf dem weichen Rasen und blickten hinauf zu den Sternen, die am Himmel glänzten, wie Perlen im Sande.

Ihre Gedanken schweiften zu dem schon fernen Heimatsdörfchen, wo ihre Lieben gewiß auch seufzend an sie dachten. Nach und nach verstummten die Gespräche der Soldaten. Die Erinnerung an die rührenden Abschiedsszenen und die frische Nachtluft drückten den müden Burschen die Augen zu, und bald vernahm man nur noch ein tiefes, regelmäßiges Atem.

Nur einer wachte noch: Mladö-Raitschow, der, dem beim Abfahren das junge Mädchen den Blumenstrauß geschenkt hatte. Immer und immer wieder stand ihm das Bild der Liebsten vor Augen. Er sah sie wieder, mit rosigen Wangen . . . schwarzen, bangen Augen . . . vom Laufen außer Atem. Er fühlte noch den Druck ihrer kleinen Hand, und schmerzlich bewegt preßte er die Blumen ans Herz Seine Seele dürstete nach ihr . . .

Es quälte ihn vor allem, daß er in den letzten Tagen seiner Tsanka gar nicht begegnet war und sie erst bei der Abreise hatte sehen können, und noch dazu nur für einen kurzen Augenblick. Nicht ein Wort hatte er ihr sagen können, und keinen Laut hatte er aus ihrem Munde vernommen. Und doch hatten sie sich beim Abschied so viel zu sagen. Wie ein Traum war sie gekommen und wieder entschwunden. Ja, wie ein Traum. Gewiß hatte das arme Kind sich heimlich weggestohlen, um ihm Lebewohl zu sagen. Er allein war ja die Ursache, weshalb man sie so streng überwachte. Gestern noch hatte er ihren Vater Milyo Karajalaw, den Tschorbadji (angesehener Dorfbürger), aufgesucht — einen eingebildeten, jähzornigen Bauern.

„Baj (Gevatter) Milyo", hatte Mladö zu ihm gesagt, „morgen muß ich mit den Reservisten fort. Ich komme nun, um Euch, als einem älteren Manne als ich, Lebewohl zu sagen und Euren Segen zu erbitten . . ."

Milyo war ganz bestürzt. Jahrelang hatte er einen wilden Haß gegen Mladö und seinen verstorbenen Vater gehabt, der ein ehemaliger Aufrührer, ein eigensinniger, unbeugsamer Charakter gewesen war und den er verächtlich „Rebell" schimpfte. Weshalb kam nun dieser Mladö, der den Ruf seines Vaters und auch den Haß gegen den Tschorbadji geerbt, nun auf einmal zu ihm, um sich zu verabschieden und um seinen Segen zu bitten?

„Du mußt fort? Nun, das ist ja hübsch. Gebe Gott, daß man einen Menschen aus dir macht. Der selige Raitschow hat wahrhaftig einen Sohn, den Gott ihm verzeihen mag!" sagte Miloy.

„Redet nur nichts Schlechtes von meinem Vater, Baj Milyo. Ihr habt schon zu seinen Lebzeiten kein gutes Haar an ihm gelassen, das ist gerade genug!" erwiderte Mladö mit bebender Stimme.

„Wie meinst du, Freundchen? Mach' nur so schnell wie möglich, daß du fortkommst!" rief Miloy, und schleuderte einen haßerfüllten Blick auf den jungen Mann.

„Ich gehe. Aber vorher will ich Euch noch eines sagen, und das vergeßt nur ja nicht . . ."

„Ja, und . . .?"

„Wenn ich vom Militär wiederkomme . . wenn ich lebend zurückkehre . ."

„Und wenn du nicht lebend zurückkehrst . . .?" unterbrach Milyo ihn gehässig.

„Wenn ich lebend zurückkehre, werde ich Tsanka von Euch fordern. Gebt sie also bis dahin keinem anderen!"

Milyo sah den jungen Menschen starr an, um zu sehen, ob er sich nicht über ihn lustig mache. Doch Mladös Auge strahlte vor Mut. Da geriet Milyo in Zorn, und verächtlich schimpfte er:

„Ah, du Hund, du willst unsere Tochter haben? Aber wer wird dich denn wohl nehmen, einen solchen Betelbruder!"

„Ich will Tsanka, denn wir lieben uns . . ." erklärte Mladö bewegt, und senkte die Augen.

Anstatt zu antworten, brach der Tschorbadji Milyo in ein lautes Lachen aus, steckte die Hände in die weiten Hosentaschen und machte Kehrt.

„Hütet Tsanka gut, hört Ihr!" rief Mladö mit gepreßter, vor Zorn tonloser Stimme. „Sonst sollt Ihr zu Staub und Asche werden."

Damit ging der junge Mann fort, nicht ohne das Schimpfen des Tschorbadji zu vernehmen, der noch immer rief:

„So ein verdammter Aufrührer! Aber was könnte ein Rebellenvater auch anders für einen Sohn haben, als einen anderen Rebellen!"

Alle diese Ereignisse gingen Mladö nun wieder durch den Kopf, und ein grausamer Haß kochte in seiner Brust.

„Ich bringe ihn um, wenn er sie einem anderen gibt, und sie und mich auch!" murmelte er.

Doch bald verweilten seine Gedanken bei einem anderen, friedlicheren Bild. Er sah das Dörfchen wieder, das nun unter dem gestirnten Himmel schlummernd dalag. Leise plätscherte der Bach unter den hängenden Zweigen der alten Weidenbäume längs der hohen Umzäunung um Milyos Hof. Am Ufer schliefen die Gänse. Im Hofe war alles still. Nur in den Birnbäumen und in den langen Bohnenstangen flüsterte und raunte es.

Nicht weit davon war der Eingang zu dem großen Raum, in dem der Webstuhl stand. Dort machte Tsanka jeden Abend ihr Bett. In diesem Augenblick aber schlief sie wohl nicht. Sein Täubchen lag gewiß wach und träumte und seufzte . . .

O, wie sie sich freute, plötzlich seine Stimme zu hören, die sie aus dem Dunkel rief . . . ihn zu sehen . . . und mit ihm allein zu sein, um über so vieles leise zu plaudern, das ihre Herzen im Augenblick der Trennung bedrückte . . . Welch eine Freude! Sie würde aufstehen und wie eine Schlange hinausgleiten, damit niemand sie bemerke . . .

Da, mit einem Male geht Mladö ein neuer Gedanke durch den Kopf: wie, könnte er sie denn wirklich nicht sehen? Noch sieben Stunden war es bis zum Tagesgrauen, und diese Zeit genügte für ein Liebesstelldichein. Aber dann mußte er sich ohne Zaudern auf den Weg machen. Und im Augenblick hatte er sich auch schon entschlossen. Jetzt hielt ihn nichts zurück. Wäre ein Feuerbach vor ihm aufgeflammt, so hätte er sich hindurchgekämpft. Und wäre Milyos Zaun eine Festungsmauer, so würde er hinüberklettern.

An dem tiefblauen Nachthimmel bebten still die Sterne. Ringsum herrschte süßes Schweigen, nur unterbrochen von dem Atmen der müden Schläfer. Behutsam stand Mladö auf und eilte querfeldein von dannen, indem er dem Bahnkörper folgte, und verschwand bald in der dämmernden Sommernacht.

* * *

Es war schon Mitternacht vorüber, als Mladö, ganz bewegt von diesem Wiedersehen, das Dorf verließ, um nach dem Bahnhof zu gehen und dann dem Gleis zu folgen. Niemand hatte ihn gesehen. Es war, als wäre das Dorf ausgestorben, und das beruhigte ihn. Er hatte den Wunsch, daß sein kurzer Besuch im Dorf geheim bleibe, denn jetzt sah er ein, daß er die militärische Disziplin verletzt hatte und seine Tat strafbar war. Aber auf dieses Wiedersehen zu verzichten, das ging über seine Kräfte. Er eilte, in der Furcht, die Morgenröte könnte schon vor seiner Rückkehr anbrechen. Der Wind hatte sich aufgetan und säuselte in den Hecken und in den Nußbäumen. Als Mladö das freie Feld erreichte, gewahrte er zu seiner Linken einen hellen Schein — in der Ferne schlugen hohe, gelbliche Flammen aus den Korndiemen, die so einen brennenden Kranz bildeten. Die ganze Umgegend glühte in blutrotem Licht. Das Feuer ergriff noch weitere Haufen Garben, und eine hohe Feuersäule stieg in die Luft und zerstob im Wind.

In diesem Augenblick vernahm Mladö nahende Schritte. Ueberrascht sah er hin und gewahrte zwei Männer vor sich . . . es waren zwei Bauern aus seinem Dorfe. Geschickt sprang er zur Seite und schlich sich geduckt hinter ein kleines Gebüsch. Er beruhigte sich bei dem Gedanken, daß sie ihn nicht erkannt hätten, und blieb nach einigen Schritten wieder stehen, um den Brand zu betrachten. Dieser Anblick betrübte sein Herz. Wie viele menschliche Mühe wurde da zuschanden! In wenigen Minuten wurde dieser ganze Reichtum, den Natur und Menschenhände geschaffen, zu einem Häuflein Asche. Gewiß war dies Unglück durch Böswilligkeit entstanden, und das erschien Mladö als eine böse Vorbedeutung. Doch er setzte seinen Weg fort, noch lange verfolgt von dem unheimlichen Feuerschein.

Er empfand eine wirkliche Erleichterung, als eine Erhöhung das schaurige Bild endlich seinen Blicken entzog. Als er wieder bei seinen Freunden anlangte, fand er sie noch in tiefem Schlafe. So warf er sich denn auf den Boden neben sie und schlief auch bald ein.

In diesem Augenblick färbte das erste Schimmern der Morgenröte den erbleichenden Himmel.

* * *

Als die Sonne aufging, rollte der Zug über die reparirte Brücke und langte um Mittag am Ziele an.

Am Abend des nächsten Tages mußte Mladö vor seinem Offizier erscheinen. Das überraschte ihn. Doch seine Ueberraschung verwandelte sich in Angst, als er bei seinem Vorgesetzten eintrat und sich Tsankas Vater, dem Tschorbadji Milyo, gegenübersah.

Er erbleichte.

„Sollte man denn schon etwas wissen?" dachte er. „Nein, das ist ja nicht möglich. Milyo will sich gewiß nur beklagen über das, was ich ihm gesagt habe. Da brauchte er ja gar nichts zu befürchten."

Der Offizier machte ein strenges Gesicht, und Milyos Züge waren von Zorn entstellt.

Mladö stand regungslos da, wie eine Statue.

„Mladö Raitschew, als der Zug nachts hielt, hast du deine Kameraden verlassen?" fragte der Offizier.

Bei diesen Worten sah Mladö, daß sein nächtlicher Besuch im Dorfe bekannt geworden war. Gewiß hatten die Bauern ihn erkannt, denen er begegnet war, und die Behörden benachrichtigt. Er beschloß, nicht zu leugnen, sondern die Uebertretung zu gestehen und die Strafe mutig auf sich zu nehmen. Nur eines sollte sein Geheimniß bleiben . . . daß er Tsanka gesehen. Nein, um keinen Preis der Welt würde er ihren Namen nennen. Man konnte ihn töten, ja, aber reden würde er nicht. Mladö war einer jener Bauern von hartem, unbeugsamem Charakter, die mit ihrem eigensinnigen Schädel durch die Wand rennen.

Auf die Frage des Offiziers erwiderte Mladö, daß er allerdings aufgestanden und zum Heimatdorf zurückgekehrt sei.

„Was wolltest du denn im Dorf?"

Mladö schwieg.

„Du lügst! Du warst nicht im Dorf, sondern nur bei meinen Kornfeldern!" rief Milyo zornig.

Das war eine neue Ueberraschung für Mladö. Sein Stelldichein mit Tsanka war also geheim geblieben. Das freute ihn. Doch was sollte dieser Zorn des Milyo, und was wollte er damit sagen? Das verstand er nicht.

„Was wolltest du auf Milyos Feld?" fragte der Offizier.

Jetzt verstand Mladö alles. Die verbrannten Korndiemen gehörten Milyo, und dieser beschuldigte ihn des Verbrechens, das Feuer gelegt zu haben! Bei diesem Gedanken wurde er entrüstet.

„Ich war nur im Dorf und weiß nichts von Milyos Feldern!" erklärte er.

„Warum hast du denn den Mann bedroht?" fuhr der Offizier strenger fort und deutete auf Tsankas Vater.

Bestürzt sah Mladö vor sich hin.

„Warum bist du so verstört?" fragte Milyo. „Fragen Sie ihn doch, Exzellenz, ob er mir nicht gedroht hat, ich solle zu Staub und Asche werden!"

„Antwort!" befahl der Offizier.

„Ich habe es gesagt."

Diese Offenherzigkeit setzte den Offizier in Erstaunen und gefiel ihm sehr. So hatte Mladö schon seine Sympathie gewonnen. Zum Unglück aber sprachen die Umstände gegen ihn. Für den Offizier bestand nicht der geringste Zweifel, den Brandstifter vor sich zu haben.

„In Arrest abführen!" befahl er dem diensttuenden Soldaten.

Als die Tür sich hinter Mladö geschlossen hatte, wendete der Offizier sich zu Milyo:

„Sonderbar! Nach seinem Charakter und dem ganzen äußeren Eindruck sollte man gar nicht meinen . . ."

„O, das ist ein ganz gefährlicher Mordbrenner, Exzellenz!" unterbrach Milyo ihn lebhaft. „Nun ja, was konnte aus einem Rebellensohn auch anders werden?"

Der Offizier warf ihm einen strengen Blick zu und ging hinaus.

Ordnungsgemäß wurde der Verbrecher vor das Stadtgericht gestellt. Nie lag ein derartiger Fall klarer zutage und wurde schneller abgeurteilt. Mladös Schuld lag so klar zutage, daß selbst der Verteidiger trotz des Leugnens des Angeklagten ihn für schuldig hielt und sich darauf beschränkte, nicht seinen Freispruch, sondern nur eine milde Strafe zu erbitten. So erhielt Mladö denn drei Jahre Gefängniß.

* * *

Fünf Monate saß er nun schon in seiner Zelle. Da, eines Tages war er höchst überrascht, als — Tsankas Vater mit dem Wärter hereintrat.

„Mladö", sagte Milyo, nach Atem ringend, „gräme dich nicht mehr; du wirst frei werden, denn du bist unschuldig, mein Sohn. Stano, der Schurke, hat unsere Korndiemen angesteckt. Er selbst hat es gestanden. Nun komm!"

Verwundert sah Mlado von einem zum andern. Der Wärter wiederholte dasselbe. Er hatte Befehle vom Militärgericht, den Gefangenen freizulassen.

„Kannst du mir diese Verleumdung denn verzeihen, mein Sohn?" bat Milyo mit leiser Stimme nud unter Tränen. „Warum hast du dich denn nicht besser ausgesprochen?"

„Hatte ich Euch denn nicht gesagt, Baj Milyo, daß ich nicht auf Eurem Felde gewesen war?"

„Ja, jetzt glaube ich es gern. Aber warum hast du denn vor Gericht nicht gesagt, weshalb du ins Dorf gekommen warst und wer dich gesehen hatte?"

Mladö überlegte, errötete und sagte: „Warum ich es nicht sagte? Nun, Tsankas wegen nicht!"

„Wieso denn Tsankas wegen?"

„Ich war gekommen, um ihr Lebewohl zu sagen, und wir hatten uns geschworen, ein Paar zu werden. Konnte ich denn da Tsanta nennen und sie bloßstellen?"

Und er sah Milyo in die Augen, doch er fand keinen Zorn darin.

„Nun, mein Lieber," meinte der Tschorbadji endlich, „ihr habt euch also so lieb, Tsanka und Du . . . Deshalb auch zeigt sie seit einiger Zeit ein so verändertes Wesen . . . Nun, küsse mir die Hand, damit ich sie Dir gebe. Dann wird wohl alles zufrieden sein."

„Das ist recht von Euch, denn sonst hätte ich sie mir mit Gewalt genommen," erklärte Mladö und küßte die dargebotene Hand.

Milyo sah ihn forschend an:

„Und würdest Du mich wirklich umgebracht haben, wenn ich sie einem anderen gegeben hätte?"

„Ah, Ihr kennt mich doch, Baj Milyo."

„Schwiegervater, nenne mich Schwiegervater! Du sollst keine Enttäuschung erleben, Rebell!" rief Milyo lachend, indem er ihn aus dem Gefängniß führte.

* * *

Nach dem Willen des lustigen Tschorbadji fand Mladös und Tsankas Verlobung gleich am selben Abend und die Hochzeit eine Woche später statt.

Unter dem Klang der Hochzeitstrommeln ging das Gerücht von dem bulgarisch-serbischen Krieg durchs Dorf, und am nächsten Tag zog auch Mladö aufs Schlachtfeld.

Weder Ermahnungen, noch Bitten und Tränen vermochten ihn zurückzuhalten. Die Behörde bewilligte ihm sogar eine Woche Aufschub, doch er lehnte ab.

„Jetzt ist das Vaterland mein Gott, Geliebte, solange bis kein Feind es mehr betritt."

Und er zog aus — von der Hochzeitsfeier zu einem blutigen Fest.

Er sollte nicht wieder zurückkehren. Seine Gebeine bleichten schon auf den Hügeln von Zaribrod, als sein junges Weib noch den Brautschleier trug.

Als Tsanka einen Sohn bekam, war es ein hübscher Engel mit blauen Augen. Er schrie ganz mörderisch und war eigensinnig wie ein kleiner Teufel. Und wenn ihn der Großvater auf den Armen schaukelte, küßte er ihm oft die Pausbäckchen und sagte:

„Ein richtiger Rebell bist Du, ein eigensinniger Rebell!"

Süßwasserquellen im Meere.

Die Tatsache, daß Quellen süßen Wassers hier und da auch am Boden des Meeres emporsprudeln, war schon den Alten bekannt, obgleich solche Vorkommnisse, soweit wir wissen, doch nur verhältnißmäßig selten sind. Eine reichhaltige Zusammenstellung derselben hat erst Dr. F. J. Fischer im 4. Band der Abhandlungen der Geographischen Gesellschaft in Wien gegeben. Hiernach zeichnen sich besonders die nördlichen Gestade des Mittelmeers durch submarine Quellen aus. In den Buchten von Cannes und Antibes sowie vor der Mündung des Var finden sich untermeerische Quellen, die sich bei ruhiger See durch Aufwallen verraten. Auch in der Umgebung der Rhonemündungen treten submarine Quellen und oft in beträchtlicher Tiefe auf. Die mächtigste ist die von Port Miou bei Cassis, sie bricht aus einem der 2 Qmtr. großen Felsentore mit solcher Gewalt hervor, daß sie an der Meeresfläche einen Strom hervorruft, der schwimmende Gegenstände oft über 2 Kilomtr. weit forttreibt. Im Golf von Spezia gibt es eine Anzahl submariner Quellen, von denen eine so mächtig ist, daß sie an der Oberfläche der See einen Wasserhügel erzeugt, der für kleine Fahrzeuge unnahbar ist. Zahlreiche untermeerische Quellen gibt es längs der Küsten von Istrien und Dalmatien. Wenden wir uns nach Amerika, so treffen wir auf die auch von Humboldt geschilderten gewaltigen Süßwasserquellen in der Bucht von Xagua auf Kuba. Sie treten mit großer Kraft an der Meeresoberfläche hervor, und bisweilen ergänzen dort Schiffe ihren Vorrat an Süßwasser. Zwischen den Riffen, welche die höhlenreichen Bahama-Inseln umgeben, quillt klares, frisches süßes Quellwasser empor, das um so reiner und kälter ist, je tiefer es geschöpft wird. Zur Zeit der Ebbe kann man die Quellen deutlich sehen und das Wasser da schöpfen, wo es aus dem Boden emporsprudelt. In der Nähe der Insel Saba in den Kleinen Antillen wurde mitten im Meer das Vorhandensein einer bedeutenden Süßwassermasse entdeckt, die in konzentrischen Kreisen vom Meeresboden aufzuquellen schien. Nahe der Küste von Yukatan gibt es untermeerische Süßwasserquellen, die ihre Wasser nicht in schmalen Becken mit einer gewissen Geschwindigkeit ausströmen, sondern gewissermaßen ausgebbreiteten Seen gleichen, die keine merkliche Strömung zeigen. Diese Süßwassermassen scheinen landeinwärts eine große Ausdehnung zu besitzen, denn dort befinden sich natürliche Brunnen, zu denen die Anwohner auf Leitern durch künstliche und natürliche Schächte hinabsteigen, um sich den Bedarf an Trinkwasser zu holen. Eine merkwürdige hierhin gehörige Erscheinung findet sich bei Reclus. Im Januar 1857 war das ganze Meer an der Südspitze von Florida der Schauplatz eines gewaltigen Süßwasser-Ausbruchs. Gelbe, schmutzige Ströme durchkreuzten die Meerenge und tote Fische schwammen zu Myriaden an der Oberfläche. An manchen Stellen schöpften die Fischer ihr Trinkwasser aus dem Meer wie aus einem Fluß. Die Beobachter dieser merkwürdigen Ueberschwemmungen durch einen unterseeischen Fluß behaupten, daß im Verlauf von etwas mehr als einem Monat der Fluß mindestens ebensoviel Wasser lieferte wie der Mississippi. Woher diese ungeheure Süßwassermenge stammte, und welches die unmittelbare Ursache ihres Ausbruchs war, ist völlig rätselhaft.

Holt Euch Weihnachtsgeschenke mit Siegel Stamps

Prachtvolle u. annehmbare Weihnachtsgeschenke können kostenlos erlangt werden durch gesammelte Siegel Stamps. Einer frei für jede 10c, die Ihr ausgebt.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Waaren-Bonds und Handschuh-Zertifikate

Lösen das Geschenkproblem. Ihr könnt sie in irgend einem Betrag kaufen, und der Empfänger oder Empfängerin kann die Auswahl selbst treffen.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Besucht den Weihnachtsmann und den Zoologischen Garten auf dem 4. Floor Toytown

Seht all die lebenden Tiere in ihren natürlichen Höhlen in der tropischen Wildniß.

Gelenk Teddy-Bär, Plüschkörper, starke Stimme, 98c.

Schwarze Pelzhunde, auf Rollen —59c wert, 39c.

Mechanische Flugmaschinen, mit Schnur, fliegt in die Luft, wenn aufgezogen, 25c wert, für 10c.

Kombination Spielbrett, 65 verschied. Spiele, $2 Wert, 1.69.

Das Spiel Parchesi, sehr belehrend, 65c-Wert, 49c.

Fancy Kinder Puppenkoffer, Messing beschlagen und Extra Abteil, Preis 98c.

Goldene Schmucksachen, Taschenuhren, Diamanten und Silberwaaren

Echter Diamant Damenring, Tiffany Fassung . . . 13.50

Echte Diamant Tiffany Damenringe, speziell morgen $25

Neue Cameo Broschen . . . 50c

Dezember-Verkauf von Groceries, Fleisch, Weinen, in dem Großen Market.

Der große Fleischmarkt.

Small Lean Pork Loins, Pfd. 15c

Tender Sirloin oder Porterhouse Steak — (keine Post- od. Teleph.-Bestell.), speziell das Pfund für 18c

Hazel Brand geräucherte Schultern, süß wie eine Nuß — das Pfd. für . . . 14c

Hazel Brand Salz Pork, 5 Pfd. im Durchschn., Pfd. 17c

Frisch geräucherte Finnan Haddie, das Pfund für 11c

Milford Tomaten — solid gepackt, Kiste enth. 2 Dtzd. Büchsen, 2.75; Dtzd. Büchsen 1.40; Büchse . . 12c

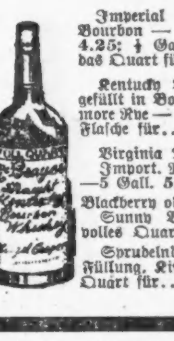
Feinste Qualit. neuer gemischter Nüsse, 4½ Pfd. $1; das Pfund für 23c

Hazel Pork und Bohnen in Tomato-Sauce; Dtzd. No. 3 Büchsen 1.75; Büchse 15c; Dtzd. No. 2 Büchs. 1.40; die Büchse für 12c

Norweg. kipp. Häring (Cuckoos), Dtz. ovale Bchs. 95c; 6 Bchs. 50c

Fancy Rio Kaffee — 5¼ Pfd., $1; das Pfd. 20c

Weine und Tafel-Cordials.



Virginia Dare, die Flasche 39c

Import. Medoc Claret —5 Gall. 5.95; Gallone 1.25

Blackberry od. Kümmel, Quart 79c

Sunny Brook Whiskey volles Quart für morgen 89c

Sprudelnder Burgunder, 1900 Füllung, Kiste $32; das Quart für 2.75

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag, den 9. Dezember 1913.

Besucht unseren 4. Floor und seht unsere große Auslage von allen Sorten Spielsachen, zu Preisen verkauft, die im Bereich eines Jeden sind.

Stamped Nachtkleider, regulär 98c, markirt zu....69c
Sateen Rufflers, 39c Wert, für....19c

Drogen-Dept. — Main Floor.
50c Father Johns Medizin zu....32c
25c White Pine Tar Husten Balsam zu....15c
50c De Witt's Nieren- und Blasen Pillen zu....31c
25c Seidlitzpulver offerirt zu nur....11c

Spezial — Punktirtes Gardinen Swiß, regul. 10c, die Yard zu....6c
Gardinen-Ecken, jede....19c

Fancy Spitzenkragen, reg. 50c, zu....39c
Vorzügliche Partie Cash. Handschuhe, alle Grö., 25c Wt., zu....19c

Unser Main Floor Annex.
ist angefüllt mit vielen Sachen, welche sich als Weihnachtsgeschenke eignen.
Eine vollständige Partie von neuesten Toilet Sets, Manicure und Nähkästchen, Rasir Sets mit eleganten Spiegeln, Musik Albums und vieles Andere zu sehr mäßigen Preisen.

Wollene Strümpfe für Kinder, unvollständige Größen, 28c Wert, zum Verkauf offerirt für nur....19c

Schweres wollenes Männer Unterzeug, alle Größ., $1.25 Wt....89c
Schw. gefireß. Männer Unterzeug, 48c zu....39c

Kleiderstoffe-Dept. — Main Floor.
56zöll. gemischte schwere Suitings, reg. 75c, speziell diesen Verkauf, Yd....48c
Yard breite Storm Serge in allen Farben, immer für 65c verkauft, zu....48c
24zöll. Messaline Seide in allen Farben, reg. 65c, die Yard zu....49c

Kinderstühle, in natürlichem Finish, markirt zu....29c
Mission Rauchständer, zu....$1.19

Reinwoll. Camel's Hair Männer Unterzeug, Größen bis zu 50, $1.50 Wert, markirt zu nur....$1.19

Front Schnür Slippers für Damen, Gummiabsätze, echte Ledersohlen, Gr. 3—8, $1.39 Wt., zu....98c

Dongola Knopfschuhe für Misses und Kinder, Patent Tips, Größen bis zu 2, $1.50 Wert, zu....$1.00

Putzwaaren-Dept.
Garnirte Kinderhüte, markirt zu....49c
Aigrettes in allen Farben, zu....29c

Grocery-Dept. 4. Floor.
Pillsbury od. Ceresota Mehl, 1/8, 67c; 1/4, $1.33; 1/2....$2.65
10 St. American Seife 39c
5 Pfund granulirter Zucker 23c; 10 Pfd....46c
Neues Zitronat, Pfd....19c
Apfelsinen- oder Zitronenschale, Pfd....16c
Pint Snider Catsup....17c
3 Büchsen Corn oder Erbsen....25c
Doughnut-Mehl, — Packet 14c und....23c
Packet kernlose Rosinen, zu....12c
Peaberry Kaffee, 25c; 2 Pfd....49c

Likör-Dept. 4. Floor.
$1.39 Flasche Hollow Brook oder Roadrunner Whiskey, Bottled in Bond, volle Quart-Flasche....79c
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, Quart-Fl. 51c; 1/2 Gall....98c
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, — volles Quart....59c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy — in Drahtgeflecht-Flaschen....53c
Feiner Windmill Holland Gin; halten 1/2 Gallone, nur....89c
Exportbier, per 2-Dutz. Kiste....90c

Fleischmarkt, 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew....14½c
Magere frische Pork Loins....15½c
Magere frische Pork Schultern....14c
Prima Chuck Roast....14c
Mageres Rippensuppenfleisch....11½c
Frisches gemachtes Hamburger....12c
Vorderviertel Lamm....12½c
Mageres frisches Lamb Stew....11½c
Mag. süßgepöl. Cal. Schultern....14½c
Mag. süßgepöl. Breakfast Bacon....24½c

Wir haben die Agentur für die berühmten Pictorial Review Schnittmuster übernommen — zum Verkauf in unserem Laden, Stück 10c u. 15c.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Stiftungsfest des Gemischten Chors vom Unabhängigen Orden der Ehre.

Fortuna Frauenverein.

Der beliebte Verein ist jetzt 22 Jahre alt geworden und veranstaltete zur Geburtstagsfeier eine hübsche Unterhaltung. — Fest des badischen Frauenvereins.

Eine ebenso zahlreiche wie muntere Gesellschaft fand sich gestern Nachmittag in Yondorfs Halle an North Ave. zusammen und ist dann für geraume Zeit „in Sitzung" geblieben. Der „Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre" feierte dort sein 14. jährliches Stiftungsfest, und an dieser Festlichkeit nahmen nicht nur zahlreiche Mitglieder des besagten Ordens teil, sondern auch verschiedene dem festgebenden Verein befreundete Singvereine. Diese wirkten auch bei der Durchführung des Konzertprogramms mit, welches der Dirigent des „Gemischten Chors", Herr Wm. Tägtmeyer, sehr sorgfältig zusammengestellt hatte. Der festgebende Verein selber sang außer verschiedenen Volksliedern eine größere Walzerkomposition: „Donauwellen", von Ivanowici, die mit Orchesterbegleitung zum Vortrag gebracht wurde. Je eine Nummer des Programms übernommen hatten die Gesangsektion des Krankenunterstützungsverein Town of Lake, der Gemischte Chor Fidelia, der Banater Junger Männerchor, der New City Damenchor, der Rheinische Gesangverein und die Damenchöre Edelweiß — je einer von der Nord- und von der Südseite. Mit dramatischen oder musikalischen Sonderbeiträgen trugen zur Unterhaltung der Gäste bei die Damen Behr, Köster, Ewald und Nitze einer- und die Damen Strich, Schweitzer und Hartmann andererseits, sowie die Herren A. und R. Bock. Frau Anna Schweitzer glänzte mit einer Solonummer, die ebenso beifällig aufgenommen wurde wie der Klaviervortrag des jungen Hugo Virus. Der Vorkehrungsausschuß, unter der Leitung von Herrn C. Albert Hartmann, und aus den Mitgliedern Alma Schweitzer, Emma Blum, Arthur Kupfer, Albert Behr, Charlotte Kupfer, Bertha Ewald, Johanna Hartmann und Alvine Köster bestehend, hatte nicht nur für die Unterhaltung, sondern auch für die Bewirtung der Festteilnehmer in bester Weise Sorge getragen. Nach Schluß des Konzerts wurde noch einige Stunden lang flott getanzt.

Der „Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre" hält seine Singübungen in Siebens Halle an Clybourn Avenue ab, und zwar jeden Montag Abend. Er zählt gegen 75 aktive Mitglieder.

Fortuna Frauenverein.

Der Einladung des Fortuna Frauenvereins zu seinem 22. Stiftungsfest hatten die zahlreichen Freunde des ungewöhnlich beliebten Geburtstagskindes in solchen Schaaren Folge geleistet, daß die geräumige Vorwärts Turnhalle sich fast als zu klein erwies. Und da Jedermann seine beste Laune mitgebracht hatte, konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin, Carrie Meyer, Maria Ritthamel, Bertha Beck, Cath. Schoknecht, Augusta Schwenke, Anna Gutmann, Anna Duschl, Minna Hildebrandt und Caroline Stahl, hatte zwar auf allgemeinen Wunsch von der Aufstellung eines offiziellen Programms Abstand genommen, dagegen für ausgezeichnete Tanzmusik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Da die einzelnen Mitglieder auch sonst mit rühmlichem Eifer und bestrickender Liebenswürdigkeit ihres Amtes walteten, vergingen den Gästen die Stunden wie im Fluge.

Aus der überaus beifällig aufgenommenen Ansprache der beliebten Präsidentin Frau Elise Cramer ging hervor, daß der Verein nahezu 500 Mitglieder zählt. Seine Finanzen befinden sich, obgleich er im verflossenen Jahre elf Schwestern durch den Tod verloren und das Sterbegeld pünktlich bezahlt hat, in beneidenswerter Verfassung. Mit berechtigtem Stolze konnte die Rednerin auf das segensreiche Wirken des Vereins und darauf hinweisen, daß er stets seinen Verpflichtungen pünktlich und in vollem Umfang gerecht geworden sei. Zum Schlusse ermahnte sie die Schwestern, treu zur Fahne zu halten und nach wie vor zum Besten des Vereins zu wirken.

Man unterhielt sich und tanzte unermüdlich, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Jeder Teilnehmer konnte das angenehme Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich vergnügte Stunden in angenehmer Gesellschaft verlebt zu haben.

Badischer Frauenverein.

Eine recht gemütliche Stimmung herrschte auf dem gestern Nachmittag und Abend in der Freiheit Turnhalle an der Süd Halsted Straße vom Badischen Frauenverein Nr. 1 veranstalteten Feste. Komische Vorträge wechselten mit Gesang ab, und schließlich wurde getanzt. Die Damen, welche den Festausschuß bildeten, hatten in umsichtiger Weise für die Unterhaltung und Bewirtung der Gäste Sorge getragen. Der Besuch war gut.

Aus Vereinskreisen.

Der **Deutsche Kriegerverein** hat gestern Nachmittag in der Nordseite Turnhalle seine Generalversammlung abgehalten und folgende Beamte gewählt: Josef Schlenker, Präsident; Hermann Hannig, Vizepräsident; Georg Meyer, Sekretär; Wilhelm Schulz, Finanzsekretär; F. E. Freese, Schatzmeister. Zum Mitglied des Verwaltungsrats: Fritz Zobel. Am Mittwoch nächster Woche wird der Verein, zugleich mit dem „Verband der Veteranen der deutschen Armee", das deutsche Theater besuchen.

In der gestrigen Generalversammlung des **Schwäbischen Sängerbundes** wurden folgende Beamten gewählt: Präsident, Wm. Maurer; Vizepräsident, Julius Klein; protokoll. Sekretär, Kurt Isserstedt; Finanzsekretär, Chas. Werner; Schatzmeister, Carl Schmid; Bummelschatzmeister, Frank Klie; Archivar und Kollektor, H. Schneidenbach; Dirigent, Carl Gutzwiller; Vizedirigent und Bumelmajor, John Marx; Ersatzmänner, Chas. Roller und H. Hartwig.

Feuer im Bahngebäude.

In dem Kanzlei- und Hospitalgebäude der Illinois Zentralbahn, 1201 bis 1213 Süd Michigan Boulevard, welches früher dem verstorbenen John Alexander Dowie von Zion City gehörte, hat Feuer gestern Nachmittag rund $10,000 Schaden angerichtet. Die zehn oder zwölf Schreiber, welche an der Arbeit waren, retteten sich rechtzeitig, das Hospital, im ersten Stockwerk, war leer. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

RHENSER Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

Große Feenoperette.

„Goldhaar und die drei Bären" im Garrickthеater am kommenden Sonntag.

Die „Gesellschaft Erholung" hat, wie schon erwähnt, Frau Anna McAllister Katzenberger mit der Leitung einer Kinderaufführung betraut, welche am kommenden Sonntag Nachmittag im Garricktheater zum Besten der Wohltätigkeitskasse der Gesellschaft stattfinden soll. Frau Katzenberger hat ihre schwierige Aufgabe mit Enthusiasmus und Eifer in Angriff genommen und das Stück, welches von J. Astor Broad geschrieben ist, einer großen Anzahl von Kindern und jungen Leuten unermüdlich und mit großem Sachverständniß einstudirt. Die Fortschritte in den Proben lassen erkennen, daß bis zum Tage der Aufführung Alles fest und sicher „sitzen" und das wunderhübsche Werk musikalisch wie darstellerisch den Besuchern der Vorstellung einen ungewöhnlichen Genuß bereiten wird. Die Rollen und die bei der Aufführung Mitwirkenden sind:

Goldhaar .... Edna Becker
Waldkönigin .... Mrs. Marie Katzenberger-Lighthall
Feenkönigin .... Frl. Gertrude Geraghty
Leichtfuß .... Frl. Agnes Lighthall
Luftig .... Frl. Ethel Hottinger
Zart .... Frl. Ruth Kenney
Sylvia, des Schusters Frau .... Viola Burkhart
Treu .... Joyce Griffin
Großer Braun .... Mr. Norman Puffer
Mammy Muff .... Frl. Gretchen Schneider
Kleiner Petz .... Master Aladino Pierath

Wassernymphen, geführt von Frl. Virginia Wellendorf: die Fräulein Lillian Furth, Myra Seifert, Edith Stollery, Margarete McKinnly, Elsie Paull, Evelyn Stollery, Zäzilie Thorn, Mildred Bleidt, Kathryn Schermann.

Quellenmädchen, geführt von Frl. Irma Sundmacher: die Fräulein Klara Fiedler, Irma Gearson, Leona Griffith, Margarete Falkner, Mary Brown, Lorna Wolfenden, Franziska Mengden.

Großer Chor der Waldkinder.

Hofdamen der Waldkönigin: Evelyn Miller, Lucille Seymour, Mildred Seymour, Isca Morgan, Adelaide Grady, Mary Wingfield.

Schmetterlinge, geführt von Gladys Collosky: Tara Almgren, Helen Peiper, Phyllis Feingold, Genevieve Katzenberger, Irene Knapstein, Louise Becklenberg, Ethel Swanson, Estella Henige.

Säuselnde Winde: Hazel Smith, Grida Edelmann, Grace Whitworth, Rosalie Volz, Gabriele Katzenberger, Margaret Becklenberger, Marguerite Dempsey, Alice Bovee.

Die Aufführung steht unter dem Patronat der Frauen: Konrad Seipp, M. Rahlfs, A. Lehmann, B. Junge, H. L. Brand, H. Bartholomay, Theo. A. Kochs, E. Best, Oskar F. Mayer, L. Langermann, A. Schmutz, M. Vehstedt, A. Almenroeder, A. Ortseifen, H. Fuerst, C. A. Lorentz, Jakob Rehm, Sr., M. Sommer, Thies J. Lefens, J. M. Adams, Jos. Steyer, Jos. Theurer, C. F. Baum, A. Lueders, John Hetzel, Rosa Wink, C. Seegers, S. Hentschell, Paul Gerhardt, C. Brauer, P. Brauer, E. Wm. Kalb.

Als Empfangsausschuß und als Verkäuferinnen von Zuckerwerk werden unter dem Vorsitz von Frau R. Stockmar amtiren die Fräulein: Lillian Eastman, Bertha Wohlfarth, Marie Gering, May Daemicke, Sylvia Fechter, Marie Schneider, Sigrid Astrup, Theresa Drehmann, Ruby Stockmar, Madeline Bruns, Erna Kausche, Estella Madlung, Gertrud Heuchling, Helen Meesmann, Anita Arnow, Thusnelda Drehmann, Edna Burmeister.

Ruhe nach dem Sturm.

Vor drei Jahren ließ sich George C. Coney scheiden; den Politiker und Architekten R. Bruce Watson nannte er als Freund seiner Gattin. Im September 1911 begab sich die Frau nach Watsons Wohnung, er schlug ihr die Tür vor der Nase zu und versuchte, durch die Hintertür zu entweichen, drei von Frau Coney abgegebene Schüsse streckten ihn aber, am Bein verwundet, nieder. Watson erhob keine Anklage, und es wuchs Gras über die Geschichte. Jetzt haben die Beiden geheiratet. Sie wohnen 225 Süd Central Park Avenue.

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Der Landstraßenbau.

In diesem Jahr ungemein viel im County Cook geschehen.

Rund $90,000 hat das County, wie heute Vorsitzer Gard vom Countyratsausschuß für Landstraßen- und Brückenbauten, in seinem Jahresbericht mitteilt, als Beisteuer zu Landstraßen- und Brückenbauten seitens der Townships ausgegeben, davon $40,000 für Landstraßen. Durch das Gesetz wird das County gezwungen, die Hälfte der Kosten von Brückenbauten in den Townships beizusteuern und fünfzehn vom Hundert zu den Kosten der Landstraßenbauten. Nie zuvor, berichtet der Kommissär, sind im County so viele Landstraßen gebaut worden, wie in diesem Jahre, was der Tätigkeit der Kommissäre der Landstädte und Weiler zuzuschreiben ist. Es wurden im County für Landstraßen und Brückenbauten $54,750 ausgegeben, davon $265,000 von den Townships für Landstraßen und $100,000 für Brücken. Die Staatsgesetzgebung hat $120,000 für die Verbesserung der mit staatlicher Hilfe zu erbauenden Landstraßen im County verwilligt, und das County ist verpflichtet, eine gleich große Summe für Landstraßen- und Brückenbauten anzuweisen, um jenes Geld bekommen zu können. Für die Verbesserung anderer, also nicht „staatlicher", Wege im County sind $75,000 erforderlich.

Lag in Krämpfen.

Die polizeiliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Frau Alexander Kreiner, Nr. 2026 Sedgwick Straße, ersuchte heute Nachmittag telephonisch ihren in der Fabrik Nr. 1412 N. Halsted Straße als Arbeiter beschäftigten Gatten, unverzüglich heimzukommen und einen Arzt mitzubringen. Die Telephonistin, die die Botschaft gehört hatte, benachrichtigte die Wache an der N. Halsted Straße. Bald war eine Wagenladung Polizisten zur Stelle. Die Tür wurde erbrochen. Auf den Dielen wand sich, den Fernsprecher in der Hand, Frau Kreiner in Krämpfen. Schon nach wenigen Minuten fanden sich auch der Gatte der Frau und der von ihm geholte Arzt ein. Der Arzt veranlaßte die Ueberführung der Frau, die anscheinend an Vergiftung litt, nach dem Augustanahospital. Dort wird ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Ihr Mann behauptet, daß sie heute Morgen, als er zur Arbeit ging, gesund und munter gewesen sei.

Die Frau soll, sobald es ihr Zustand erlaubt, vernommen werden.

Verwenden sich für Tedford.

Staatsanwalt Hoyne verspricht, dem Gouverneur seine Begnadigung zu empfehlen.

Angesehene städtische und Countybeamte werden, wie erwartet wird, sich brieflich bei Gouverneur Dunne für den früheren Polizisten Joshut Tedford, der jetzt eine geachtete Stellung im Geschäftsleben einnimmt, im Jahre 1903 aber auf die Anklage der Verschwörung verurteilt worden war, verwenden, wenn sich herausstellt, daß Tedford nichts damit zu tun hatte, daß die Anordnung für seine Ueberführung ins Zuchthaus achtlos beiseite geschoben urde. Staatsanwalt Hoyne erklärte heute, er werde den genauen Tatbestand untersuchen und Begnadigung empfehlen, falls er den Tatbestand wie geschildert finden würde.

Wird am Donnerstag verhandelt.

Die zur Erprobung des Einkommensteuergesetzes angestrengte Klage.

Wie schon berichtet, ist im Auftrage von Frl. Elsie De Wolfe in Paris von ihrem hiesigen Anwalt, Colin C. H. Fyffe, eine Klage gegen die Continental and Commercial National Bank angestrengt worden, die auf eine Beanstandung der Verfassungsmäßigkeit des Einkommensteuergesetzes hinausläuft. Diese Klage ist heute von Bundesrichter Landis auf nächsten Donnerstag zur Verhandlung anberaumt worden. Herr Fyffe wird nicht nur Herrn Levy Mayer als Anwalt der genannten Bank, sondern auch verschiedene Rechtsvertreter der Bundesregierung zu Gegnern haben.

Der Sohn des reichen Mannes.

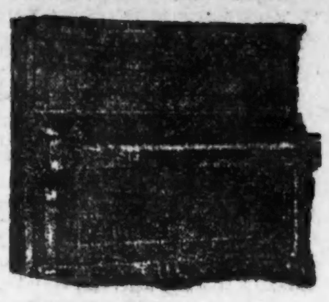
Harold Hoops schon wieder verhaftet. — Angeblich wertlose Bankanweisung.

Gegen den 22 Jahre alten Harold Hoops, Sohn eines reichen Fabrikanten, hat Polizeileutnant Tobin heute die Anklage des unordentlichen Betragens erhoben, nachdem der erst kürzlich aus einer Handfertigkeitsschule in Milwaukee nach Chicago zurückgekehrte Jüngling auf Beschwerde eines Verwandten, den er mit einer wertlosen Bankanweisung über $30 betrogen haben soll, am Samstag Abend in einer Wirtschaft an der Ost 56. Str. nahe Lake Ave. in Gesellschaft mehrerer von ihm freigehaltener Mädchen angetroffen und verhaftet worden war. Der Verwandte hat aber keine Anklage erhoben. Der alte Herr Hoops nahm hingegen den Sohn gestern gehörig vor, doch schien das auf diesen keinen nachhaltigen Eindruck zu machen. Jung-Hoops beklagte sich heute bitter über seine Gefangenschaft.

Die Postmeisterkasse.

Für nicht schuldig erklärte sich heute vor Richter Landis im Bundesgericht der der Veruntreuung von $2900 Postgeld angeklagte ehemalige Postmeister Harley S. Richards aus Oswego, Ill. Der Richter wies ihn an, sich einen Verteidiger zu erküren, und verschob die Verhandlung bis Mittwoch. Richards hatte zur Zeit seiner Verhaftung bereits fast den ganzen angeblich fehlenden Betrag ersetzt.

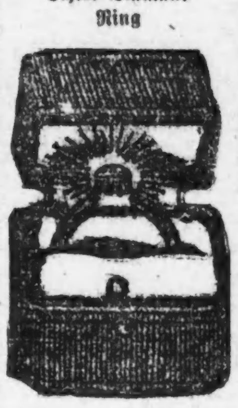
FREI —1. Preis— $325 Piano



Frei!

Hier ist ein interessanter Wettbewerb, der Euch nichts kostet, wenn Ihr daran teilnehmen wollt. Irgend Jemand wird diese Prämien erhalten. Weshalb solltet Ihr sie nicht bekommen?

FREI —2. Preis— Echter Diamant Ring



Könnt Ihr es lösen?

Erklärung—Richtige Lösung obigen Bilderrätsels ist eine getreue Wiedergabe eines Kompliments für unsere Firma u. Pianos.

FREI —3. Preis— Dieses prachtvolle Silber Tee Service, 4 Stücke, dreifach silberplattirt, Gold ausgelegt.

FREI —4. Preis— Diese goldene Damen- oder Herrenuhr.

Wie die Preise verteilt werden — Instruktionen, für die richtige oder beinahe richtige Lösung

des obigen Bilderrätsels geben wir ein $325 Piano absolut frei. Für die nächstbeste einen echten Diamantring. Die nächstbeste ein Silber Tee-Service. Die nächstbeste Damen- oder Herrenuhr. Die folgenden zehn besten Auflösungen erhalten Kredit Orders oder Anweisungen für $125. Die nächsten zwanzig Kreditanweisungen für $120. Die nächstenfünfundzwanzig Kredit-Anweisungen für $110, und sämmtliche Personen, die Lösungen einsenden, erhalten eine Kreditanweisung für wenigstens $25, und ebenso die Auswahl von Manschettenknöpfen oder Bar Pin. Kreditscheine nur gut als Teilzahlung beim Kauf eines neuen Pianos. Sollte mehr als eine korrekte Antwort einlaufen, oder zwei oder mehr gleich korrekt in ihren Lösungen sein, **so wird dem Bewerber der Preis zuerkannt, dessen oder deren Lösung am geschmackvollsten arrangirt und vom Reklamestandpunkt aus betrachtet von größtem Werte ist.** Nur eine Person in einer Familie kann sich beteiligen. Alle Bewerber werden brieflich benachrichtigt, und alle Prämien müssen innerhalb zehn Tagen vom Schluß des Preisbewerbes an abgeholt werden. Die Preisrichter sind drei nicht daran interessirte Geschäftsleute dieser Stadt, deren Entscheidung endgiltig ist. Wir geben die Zusicherung, daß Jeder, der sich an dem Preisbewerb beteiligt, die gleiche Gelegenheit hat eine der größten Prämien zu gewinnen. Zögert nicht mit der Antwort, bringt oder sendet Eure Lösung heute. **Preisbewerb schließt am 10. Dezember 1913, um 6 Uhr Abends.**

Stephen M. Meyers Piano Co. Not Inc.

59 E. Van Buren St., 2d Floor. zwischen Wabash Ave. and Michigan Ave.

Aus Gram über den Sohn.

Der Gelehrte Dr. Karl H. von Klein sterbenskrank im Hospital.

Wie erst jetzt den Freunden des Greises bekannt geworden ist, liegt der hervorragende Gelehrte und Schriftsteller Dr. Karl H. von Klein seit dem 22. November sterbenskrank im Countyhospital, und heute haben seine Mitarbeiter im Vorstand der John Crerarbibliothek, Dr. Antonio Lagorio und andere Freunde Schritte getan, um den Kranken in einem Privathospital unterzubringen. Es ist angeblich keine Hoffnung auf Genesung des 71 Jahre zählenden Mannes vorhanden. Herzenskummer ob der angeblichen bösen Streiche seines Sohnes Edmund, der ihm schweres Geld gekostet hat, verschlimmert seinen Zustand. Seine Gattin hat, nachdem verfehlte Spekulationen den Greis arm gemacht haben, bei Freunden an der Racine Ave. ein Unterkommen gefunden. Edmund von Klein, der Sohn, ist von Frl. Ethel Newcomb aus Portland, Ore., welche ihn zufällig im Speisesaal des Congreß Hotel wieder sah, bezichtigt worden, mit ihr, obwohl er von seiner in Minneapolis wohnenden Gattin nicht geschieden ist, in Portland eine neue Ehe eingegangen und dann mit ihren Schmucksachen im Werte von $3500 durchgebrannt zu sein. Zwei Mal ist er schon prozessirt worden, doch haben sich die Geschworenen nicht einigen können. Der junge Mann wurde, als er von seines Vaters Zustand hörte, ganz niedergeschlagen, er beteuert seine Unschuld und bedauert, daß er nicht mehr, wie früher, für seine Eltern sorgen kann.

Sang deutsche Lieder.

Im Fine Arts Theater erfreute gestern Herr William Hinshaw, der bekannte Baritonist, ein zahlreiches Publikum mit dem Vortrage deutscher Lieder. Der Sänger hatte fast durchweg entweder ganz neue, oder in weiteren Kreisen nur wenig bekannte Kompositionen gewählt, deren Schwierigkeiten es begreiflich machen, daß weniger kapitelfeste Interpreten davor zurückschrecken. Herr Hinshaw bewies, daß für ihn diese Schwierigkeiten nicht bestehen, weder in stimmlicher Hinsicht, noch in Bezug auf die Anforderungen, welche die betreffenden Komponisten an die Vortragskunst des Sängers stellen. Er verstand es, sein Publikum von Nummer zu Nummer mehr zu erwärmen und zu begeistern, so daß es nach der letzten Programmnummer dringend nach „mehr" verlangte, welchem Verlangen Herr Hinshaw denn auch Rechnung trug.

Kam unter die Räder.

Der 27jährige John Rumstick, Nr. 1910 N. Crawford Ave., ein Weichensteller der Chicago Junctionbahn, fiel gestern Abend an W. 39. und S. Western Ave. vom Trittbrett einer Rangirlokomotive unter ihre Räder und wurde so schwer verletzt, daß er schon um zwei Uhr Morgens im Wesley-Hospital starb. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Es verlautet, Leutnant v. Forstner werde vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er am 2. Dez. zu Zabern einen Schuhmacher mit dem Säbel niederschlug. — Die Sozialdemokraten in Berlin und anderwärts hatten auch gestern wieder eine Reihe Protestversammlungen, mit dem Thema: „Militärische Anarchie gegen verfassungsmäßige Rechte".

Brentano verteidigt Walsh.

Erklärt sich für Vermehrung der Angestellten der Kriminalgerichtsschreiberei.

Daß kaltes Wetter den Kriminalrichtern mehr Arbeit macht, war die Ansicht, die Richter Brentano heute den Richtern gegenüber aussprach, welche die Zahl der Angestellten in den verschiedenen Abteilungen der Countyverwaltung festsetzen. „Je kälter das Wetter wird, um so beliebter wird das Countygefängniß und um so mehr schwillt unsere Arbeit an," erklärte der Richter. Richter Brentano befürwortete das Gesuch des Kriminalgerichtsschreibers Frank Walsh, der sieben Angestellte mehr als im Vorjahre verlangt. Der Richter erklärte, die Kriminalgerichtsschreiberei sei mit ihren Arbeiten ungefähr drei Monate im Rückstand, brauche daher mehr Hilfskräfte. Der Ansicht des Bureau of Public Efficiency, daß die Arbeit der Kriminalgerichtsschreiberei nicht mit dem nötigen Eifer betrieben worden sei, da die Zahl der Angestellten für letztes Jahr beschnitten worden sei, stimmte der Richter nicht zu.

Das Schicksal der Spiras.

Der Prozeß unter Brandstiftungsanklage beinahe zu Ende.

Heute Abend dürfte der Prozeß von Nathan und Benzion Spira unter der Anklage der Brandlegung in ihrem Laden 902 und 904 Süd Morgan Straße, einer Tat, zu der sie, laut seinem Geständniß, Benjamin Fink gedungen haben sollen, von Richter Walker im Kriminalgericht den Geschworenen zur Entscheidung übergeben werden. Der Kohlengräber George Murphy aus Brazil, Ind., der letzte Zeuge, sagte heute aus, daß er am Abend des Feuers mit Fink in Brazil Karten gespielt habe, Fink also nicht hier gewesen sein könne. Dann begannen die Ansprachen der Anwälte.

Nordseite Turnhallekonzert.

Außerordentlich zahlreich besucht war auch gestern wieder das übliche Nachmittagskonzert in der Nordseite Turnhalle. Das von Herrn Boeppler geschmackvoll zusammengestellte Programm wurde unter seiner Leitung von dem tüchtigen Orchester und trefflichen Solokräften in tadelloser Weise durchgeführt, und das Publikum geizte nicht mit Beifall. Besonders stark war der Eindruck, welchen Tschaikowskys „Andante Cantabile für Streichorchester" hervorrief. Der Tenorist John B. Miller machte dem ihm vorausgegangenen Ruf alle Ehre, und Frl. Marie Ludwig bekundete ihre Meisterschaft auf der Harfe in solchem Maße, daß sie stürmisch zu einer Zugabe veranlaßt wurde.

Germania Männerchor.

Zahlreiche Mitglieder des Germania Männerchors wohnten dem Konzert bei, welches Ferdinand Steindel und sein Orchester gestern Nachmittag im Germania Klubhause gaben. Das Programm war ebenso reichhaltig wie interessant, und das Orchester machte seinem Ruf alle Ehre. Für nächsten Samstag wird eine Kartengesellschaft für die Damen der Mitglieder des Germania Männerchors angekündigt.

— Köchinnen von heute. — Mann (am Kaffeetisch): „Ich sah doch gestern Teig in der Küche stehen; wo bleibt denn der Kuchen?" — Frau: „Ach — der ist noch lange nicht fertig! Als ich glaubte, der Teig wäre längst in der Form, da hatte die Köchin gerade eine Sphinx daraus modellirt."

Neue Großgeschworene.

Heute von Richter Brentano im Kriminalgericht in Eid genommen.

Die Großgeschworenen des Dezembertermins wurden heute von Richter Brentano im Kriminalgericht vereidigt, und Oliver L. Chadwick, ein Verkäufer, 1019 Ost 62. Str., wurde zum Obmann erkoren. Außer Chadwick besteht die Körperschaft aus Frank M. Baker, 4320 N. Winchester Ave.; Thos. Baldwin, 1837 W. 23. Str.; Hy. H. Bansford, 2618 Lake View Ave.; Leonard W. Brink, 219 W. 112. Str.; Ernest J. Bueter, 4129 W. Adams Str.; Walter Butz, 802 Lake Park Ave.; Edward J. Carlson, 3530 N. Marshfield Ave.; Louis Cook, Oak Park; Augustus Curtis, 5525 Ost-End Ave.; B. J. Duders, 4465 N. Tripp Court; Isadore Jacobson, 1239 S. Kaskaskia Ave.; Adolph Lemme, 6351 Laflin Str.; Jacob L. Oestmann, 2644 N. Troy Str.; Frederick H. Prodoehl, 1848 S. Ridgeway Ave.; Wm. D. Sewall, 31 S. Ashland Ave.; John T. Stockton, Evanston; Solomon Prout, 3703 Kolorado Ave.; John Vandy, 3359 N. Hamlin Ave.; Joshua Watts, 4837 Austin Ave.; George Weeks, 4959 S. Wabash Ave.; Felix Wengierski, 3137 S. Morgan Str.; Louis Wilson, 2334 Nord Lawndale Ave.

Ballmannkonzert.

Bis zur äußersten Grenze ihrer Fassungskraft waren Saal und Gallerie der Lincoln Turnhalle auch bei dem gestrigen Ballmannkonzert wieder gefüllt. Ein reiche Abwechslung bietendes Programm wurde unter Herrn Ballmanns sicherer Leitung in schwungvoller Weise durchgeführt. Frau Elise Harthan-Arendt erzielte rauschenden Beifall mit einer Arie aus dem „Freischütz" und mit dem ergreifenden Liede der „Mignon" aus der gleichnamigen Oper von Ambroise Thomas. Herr E. Van Doren, der ausgezeichnete Kornetist des Orchesters, brachte in vollendeter Weise Sullivans „The Lost Chord" zum Vortrag. Im Publikum herrschte die denkbar beste Stimmung.

Noch gut abgelaufen.

Aus unbekannter Ursache brach heute im ersten Stockwerk des vierstöckigen Zinshauses Nr. 849 Nord La Salle Ave. Feuer aus, das die Bewohner zu schneller Flucht über die Rettungsleitern veranlaßte. Joseph Neza machte aus einem Bettlaken ein Seil und ließ sich daran aus dem zweiten Stockwerk herab. Das Feuer wurde schnell gelöscht, der Schaden ist nicht groß.

Von Steifbettlern beraubt.

Der 31jährige John Dale, Nr. 4036 S. Peoria Straße, wurde heute im 12. Str.-Viadukt von zwei Steifbettlern angeschnorrt und, als er sie abblitzen ließ, mit Revolverkolben niedergeschlagen, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um $15 beraubt. Die Täter sind entkommen.

Hamburgs neue Stadtoberhäupter

Hamburg, 8. Dez. Der Hamburger Senat erwählte für das Jahr 1914 Dr. Max Predöhl zu seinem Präsidenten und gleichzeitig Ersten Bürgermeister, und den Senator Dr. Werner v. Meller zum Zweiten Bürgermeister. (Diese Wahlen werden jedes Jahr im Dezember durch den Senat vorgenommen.)

— Neue Verwandtschaft. — „Wer ist denn der Herr, der Dich so auffällig fixirt?" — „Das ist der Mann meiner nächsten Frau."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Heute geschlossen.
Auditorium. — Große Oper: „Boheme".
Columbia. — „Morocco Bound".
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „The Escape."
Imperial. — „Mutt and Jeff."
LaSalle. — „Racketty-Packetty House."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Die Lebensgeschichte eines Buchs.

„Bücher haben ihre Schicksale". Die Geschichte des Buchwesens ist reich an merkwürdigen Beispielen für die Wahrheit dieses alten Satzes. Zu den Büchern, deren Lebensgeschichte besonders merkwürdig ist, gehört eine uralte Ausgabe von Boccaccios „Dekameron", die sich in John Rylands Library in Manchester befindet.

Um das Jahr 1470 kam ein Buchdruckergeselle, Christoph Valdarfer aus Regensburg nach Venedig und druckte hier zum erstenmal das Dekameron des Boccaccio. Dieses Buch galt von jeher als hervorragende Seltenheit, nur zwei oder drei vollständige Exemplare sind bekannt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gelang es einem Londoner Antiquar, sich den begehrten Druck zu verschaffen. Er bot ihn den beiden größten Sammlern der vereinigten Königreiche, dem Grafen von Oxford und Lord Sunderland, zum Kaufe an. Den beiden Herren erschien der verlangte Preis von 100 Guineen (2100 Mark) unsinnig. Da ging der Antiquar zu Lord Roxburghe; der nahm das Buch, eingedenk des alten Sammlergrundsatzes: „Wenn Du Gelegenheit hast, ein ersehntes seltenes Buch zu erwerben, dann kaufe es um jeden Preis (sofern Du das Geld dazu hast), sonst wirst Du Dein Leben lang darum trauern". Lord Roxburghe lud den Grafen von Oxford und Lord Sunderland zum Diner ein; natürlich wurde von Büchern und besonders von dem in London aufgetauchten, unerschwinglichen Valdarfer-Boccaccio gesprochen.

Als Lord Roxburghe seinen Freunden das kostbare Buch triumphirend als sein Eigentum vorführte, da soll den beiden vor Gram über die verpaßte Gelegenheit schier das Herz gebrochen sein. In der Bibliothek des Lord Roxburghe kam der Boccaccio, nach der Darstellung des „Zwiebelfisch", 1812 zu London unter den Hammer. Ein heißer Kampf entbrannte darum zwischen Lord Spencer und dem Marquis von Blandford, dem späteren Herzog von Marlborough. Dieser blieb Sieger, aber um den unerhörten Preis von 2260 Pfund Sterling (mit Aufgeld ca. 50,000 Marck), die höchste Summe, die jemals für ein Buch bezahlt worden war. Zum Gedächtniß dieses Ereignisses wurde damals der „Roxburghe-Club", die erste und vornehmste Gesellschaft von Bibliomanen (das war in England kein Spottname), gegründet.

Für Lord Spencer bedeutete die Niederlage einen nicht zu verachtenden klingenden Gewinn, denn schon 1819 konnte ihm dasselbe Exemplar bei der Versteigerung der Bücher des Herzogs von Marlborough für nur 750 Pfund (mit Aufgeld etwa 16,800 Mark) zugeschlagen werden. Während 7 Jahren war ein Platz im Cimelienschrank des Lords leer geblieben, aber diese Lücke hatte ihm etwa 33,000 Mark gespart. Das Exemplar kam 1892 an Mrs. Rylands, die es 1899 der John Rylands Library in Manchester vermachte, wo es die verdiente Ruhe gefunden hat.

Ein puritanischer Prediger eiferte 1812 grimmig darüber, daß fast 50,000 Mark für ein so sündhaftes Buch ausgegeben worden seien. Er verlangte allen Ernstes, das Buch zu verbrennen und die Summe bei der Bank von England auf Zins und Zinseszins zu legen, um nach 100 oder gar 500 Jahren damit — Slaven loszukaufen und gefallene Mädchen zu retten. Der Mann war ein guter Rechner, denn nach 100 Jahren (also vergangenes Jahr) wäre das ursprüngliche Kapital von 50,000 Mark zu 4 Prozent auf 2,400,000 Mark, nach 500 Jahren auf ca. 23,000,000,000,000 oder 23,000 Milliarden angewachsen, genug, um alle Sklaven und Mädchen, dazu noch ganz Old-England zu kaufen oder von den täglichen 2.5 Millionen Mark Zinsen auskömmlich zu leben.

Die Wandlungen in der Giftmode.

Auch der Gebrauch der Gifte unterliegt einer gewissen Mode, da diejenigen, welche die Gifte zu verbrecherischen oder Selbstmordzwecken in Anwendung ziehen, recht wohl auch von den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft Gebrauch zu machen wissen. Sehr belehrend ist hier die Statistik großer Krankenhäuser, vor Allem eine jüngst erschienene Zusammenstellung des Hamburger Krankenhauses St. Georg, welche alle seit 1889 in der Aufnahmeabteilung des Krankenhauses eingelieferten akuten Vergiftungen umfaßt, im Ganzen 487 Fälle. Sie geben einen guten Ueberblick über die Häufigkeit, mit welcher die einzelnen Gifte in Anwendung gezogen werden, sowie über die Tödlichkeit derselben, nicht minder auch über die Wandlungen der „Giftmorde". So ist der Phosphor, der bis 1893 40 Prozent aller Vergiftungen ausmachte, durch das Lysol, das seit 1904 35 Prozent aller Fälle liefert, verdrängt. Damit hängt es zusammen, daß die Gesammtsterblichkeit bei Vergiftungen um die Hälfte gesunken ist, da Phosphor in 40 Prozent, Lysol nur in 12 Prozent tödlich wirkte. Innerhalb der einzelnen Vergiftungen weist die größte Sterblichkeit Arsenik mit 50 Prozent auf. Die Fälle verteilen sich auf 300 Frauen und 187 Männer. Unter den Eingelieferten befanden sich vier Fälle von Vergiftung mit Veronal, dem bekannten Schlafmittel, wovon zwei tödlich endeten. ie tödliche Menge betrug 10, bezw. 12½ Gramm, während bei einem an Veronal gewöhnten Patienten noch nach Einnahme von 10Gramm Genesung eintrat. Zwei Fälle von Flußsäurevergiftung traten nach dem Genuß von 50 Gramm Glasätztinte auf, beide Fälle verliefen rasch tödlich.

— Unbedacht. — Ein Menageriebesitzer und seine Frau reisten, da sie sich davon den meisten Erfolg versprachen, getrennt voneinander mit je einem eigenen Unternehmen durch die Welt. Zufällig trafen sie aber eines Tages beide gleichzeitig im Dörfchen Dingsda ein. Was tun? Das Ehepaar beschloß endlich nach längerer Beratung, gemeinsame Vorstellungen zu geben, worauf anderen Tages an den Anschlagsäulen folgende Ankündigung erschien: „Infolge der unerwarteten Ankunft meiner Frau, Signora Tema, in hiesiger Stadt, bin ich in der Lage, einem verehrten Publikum meinen vermehrten Bestand an wilden Tieren ergebenst anzuzeigen. — Signor Tema, Ausstellung von Raubtieren und anderen Ungeheuern."

Der junge Deutsch-Amerikaner

der einen Anstrich vom Soldaten-Leben liebt, genießt es so gut als irgend ein Mitglied der Ersten Kavallerie Ill. N. G. Uebungen einen Abend in der Woche auf den schönen Pferden des Regiments. Uniform, Waffen und Ausrüstung frei.

Nachzufragen Abends.

First Cavalry, Illinois N. G.,
1330 N. GLARK STR.
oder 6312 S. HALSTED STR.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tinner, einer, der Arbeit innen und außen versteht. Hardware Store, 2940 Wentworth Avenue.

Verlangt: Güter Bäcker an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Lunch besorgen in Saloon; muß ehrlich sein und Empfehlungen haben. Nachzufragen im Zigarrenladen, 176 W. Monroe Str.

Verlangt: Mann, der versteht Brennholz zu schneiden mit Maschine, nebst zwei Gehilfen. — 1538 Tell Place, Basement.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Nachzufragen 223 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave., Store.

Verlangt: Ein erfahrener Fuhrmann für Milchwagen; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 1136 S. Richmond Str., nahe Sacramento und 12. Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmith; stetige Arbeit. Nachzufragen 1656 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 1629 W. Division Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, $10 per Woche, für allgemeine Arbeit. 3636 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Deutscher Lunchman. 662 S. State Straße.

Verlangt: Marzipan-Arbeiter, muß erster Klasse Mann an Weihnachtssachen sein. 2737 West North Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit, muß Empfehlungen haben und auf der Nordseite wohnen; Lohn $12. Anzufragen: 526 W. Van Buren Str.

Verlangt: Bartender, junger Mann. 4165 Lincoln Avenue.

Verlangt: Finisher, fachkundiger Mann. 2234 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Hühner schlachten und putzen. 2923 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, Nachts allein zu arbeiten; leichter Platz; Nordseite. Offerten mit Lohnangabe unter L. T. 509, Abendpost.

Verlangt: Guter zuverlässiger Bäcker für Kuchen, Rolls und Brot. Unverheiratete brauchen nicht nachzufragen, 636 W. 43. Str.

Verlangt: Ein reinlicher Mann als Porter und Bartender; $10 die Woche, Kost und Logis. 159 Kinzie Str., nahe Wells.

Verlangt: Porter, Mann in mittlerem Alter, unverheiratet. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Butcher, um Fleisch vom Wagen zu verkaufen; Nordwestseite, etablirte Route. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Porter: 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Nacht-Feuermann; bringt Zeugnisse. A. Stein & Co., 1159 W. Congreß Str.

Verlangt: Zuverlässiger deutscher Mann als Janitor-Helfer, muß nüchtern sein und Erfahrung haben. $25, Zimmer und Board. 4456 Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge um sich in Bäckerei nützlich zu machen. 5069 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge mit ungefähr 1½ Jahre Erfahrung im Pferdebeschlagen. 820 W. Ohio Straße.

Verlangt: Guter Engineer. Muß perfekt sein an Korliß-Maschinen und Eismaschinen; $150 monatlich. Anfragen und Erfahrung angeben bei Louis Bour, Chef Ingenieur, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Junge für Bäckershop. 2361 Süd Albany Ave., Ecke 24. Str. modi

Verlangt: Schneider für Damen- und Männerarbeit, stetige Leute. 1139 Foster Ave., zwei Türen östlich vom Broadway. modi

Verlangt: Ein guter Schmied wird angenommen; muß gut Pferde beschlagen können; stetige Arbeit für den rechten Mann. 4062 West 26. Straße. 4dz1wX

Gesucht: Junger Schuhmacher, frisch eingewandert, sucht Stellung. Gustav Ziegler, 1214 Nord Clark Straße. somo

Verlangt: Intelligente Leute, welche Lust haben, Privatkundschaft zu besuchen. 1433 Wells Straße. somo

Verlangt: 50 Agenten und Canvassers, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachtspostkarten. 50c genügen zum Anfang. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Kommt sofort. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Straße, Zimmer 805. 1dz2wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Laden oder anderem Geschäft; kann auch Boiler besorgen. B. Auerbach, 3117 Prairie Avenue. modi

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Arbeit. W. Mahn, 2811 Lowe Ave. 'Phone: Yards 4801. samo

Gesucht: Brotbäcker sucht dauernde Stellung; kann auch allein arbeiten. Adr.: Angermeier, 4906 Wentworth Ave. samo

Gesucht: Saloonmann, tüchtig in Arbeiten, die im Saloon vorkommen, gut am Lunchcounter, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: K 417 Abendpost. modi

Gesucht: Tischler, 24, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. R. Preuß, 330 W. Schiller Str. modi

Gesucht: Bartender, Deutscher, 33, wegen schlechten Geschäfts abgelegt; gute Empfehlung; sucht Stelle. Leonhardt, 330 W. Schiller Str. modi

Gesucht: Schuhzuschneider und Oberteilmacher sucht Arbeit. Thaisen, 652 Webster Ave. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. 1824 Orchard Str.

Gesucht: Ein deutscher, starker lediger Mann sucht Stelle als Janitor. Rath. Henning, 2253 High Straße.

Gesucht: 16 Jahre alter deutscher Junge sucht irgendwelche Arbeit. 1732 Clybourn Ave. Lowitz.

Gesucht: Deutscher Lehrjunge sucht Schneiderarbeit. 17 Jahre alt. 1720 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer. 1714 Burling Str., 1. Flat. Steinbach.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle bei krankem Mann, privat. Adr.: J. M., 3448 23. Str.

Gesucht: Erster Klasse Vise (Schraubstock) und Bench-Maschinist, mit guter Erfahrung an Metal Pattern und Toolroomarbeit, sucht Stelle. Adr.: K 416 Abendpost. modimi

Gesucht: Koch, Ungarisch-Deutsch, sucht Stelle; versteht auch französische Küche. 1207 Pleasant Str. Schmidt. modi

Gesucht: Junger Mann (Amerikaner), reinlich und anständig, wünscht das Bäckerei-Geschäft zu erlernen. 2643 Leland Ave. E. J. Goading. Telephon: Ravenswood 7928.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Janitorgehilfe; hat Empfehlungen. G. P., 1818 Augusta Str., 2. Flat. samomi

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Farmarbeit, schon auf Farm gearbeitet. Adr.: H. 310, Abendpost. mi—mo

Gesucht: Junger deutscher Plumber und Tinner sucht stetige Arbeit. Mahn, 2811 Lowe Ave. Telephon: Yards 4801. momi

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. 2903 Parnell Ave.

Gesucht: Junge, guter Copyist, der die positive und negative Retouche beherrscht, frisch eingewandert, sucht Stelle. J. Reher. 331 Sigel Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter im Saloon, kann auch Bar bedienen. Telephon: Diversey 2782. modi

Gesucht: Barbier, deutscher perfekter Arbeiter sucht Stelle. 1563 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2174.

Gesucht: $5 Demjenigen, der mir irgendwelche stetige Arbeit verschafft; bin 38 Jahre alt und verheiratet. Adr.: K 451 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, sucht Arbeit als Porter im Saloon oder als Janitorhelfer. Adr.: K 459 Abendpost.

Gesucht: Painter, Paperhanger wünscht irgend welche Arbeit. 3607 N. Robey Str. momisr

Gesucht: Junger Mann (30), deutsch, sucht irgend welche Hausarbeit oder Porter, auch als Janitorhelfer. 1935 Maud Ave.

Gesucht: Schriftsetzer sucht Stellung. Reches, 1919 Division Str. 6dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, in Vorstadt; gutes Heim und guter Lohn für tüchtige Leute. Angabe des Alters, der Erfahrung und Empfehlungen unter Adr.: K 408 Abendpost. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Waitres und Ladenmädchen, Empfehlungen erforderlich. Meisners Bakery & Cafe, 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Erfahrene Rag-Stickerin und Schiffchen-Mädchen. Superior Lace & Embroidery Co., 2306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ladenmädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen bei einer Kleidermacherin und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen 1112 Nord California Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 651 North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen bei der Hausarbeit und im Candy Store zu helfen; eins das mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 5601 S. Morgan Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1700 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Avenue.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 2334 N. Hamlin Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 5339 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen, waschen und reinmachen kann, zu einem Ehepaar ohne Kinder. $5; muß englisch verstehen können. Marcus, 518 Wrightwood Ave. 8dz1wX

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, ein Kind. Nachzufragen nach 6 Uhr, 210 Ost 48. Straße.

Verlangt: Gemüseköchin. 975 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr. 658 W. 31. Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das englisch spricht, stetige Arbeit, guter Lohn. 3659 S. Lincoln Straße.

Verlangt: Kindermädchen für dreijähriges Kind, muß bei zweiter Arbeit mithelfen. Muß willens sein nach Winnetka zu gehen. Anzufragen: 75 Ost Adams Str., Store. 'Phone: Harrison 2708.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche; gutes Heim. 5347 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für kleinen Haushalt bei einfachen Leuten, drei Personen. 5258 Loomis Str., Candystore. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Str., früher Perry Str., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Großman, 3920 Janssen Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Vorzusprechen Abends in 423 East 62. Straße.

Verlangt: Frau, 30 bis 40 Jahre alt, als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern; Westpreußin bevorzugt. Nachzufragen 1748 Wellington Straße.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1738 Humboldt Boulevard. modimi

Verlangt: Wäscherin, um zu Hause zu Waschen und Bügeln. 2615 N. Troy Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen imRestaurant, Küchenarbeit. 222 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, $7 die Woche. 159 Kinzie Str., nahe Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, Montags und Freitags, in kleiner Familie. Stern, 1240 W. Congreß Str., Tel.: Haymarket 1818.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4544 Kenmore Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4553 Prairie Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, $9. 1533 Larrabee Str. Empl. Office.

Verlangt: Mädchen oder Frau für zwei Leute, eine die etwas Handarbeit versteht, bevorzugt. 1401 Fairfield Ave., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5418 Prairie Ave., 1. Flat. Tel.: Drexel 5323.

Verlangt: Eine Schruppfrau, Tagarbeit, für Nordwestseite. Nachzufragen 35 S. Market Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 2 Erwachsene und 2 Kinder in der Familie, auf der Nordseite. Für Person, die ein gutes Heim zu würdigen weiß, ist dieses eine vorzügliche Gelegenheit. Fragt nach Mr. Hill, 529 S. Franklin Str., 8. Floor. modi

Habe gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. O. Schirmer. 6dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 2124 Cleveland Ave. somodi

Verlangt: Eine gute, erfahrene Restaurant-Köchin. 2258 N. Clark Str. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau zum Waschen und Bügeln. 2423 Catalpa Court, 3. Floor, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Frau, um Wäsche auszunehmen. — Mrs. Tausig. 2208 Berteau Ave. Tel.: Wellington 8968.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Tool- u. Diemakers, Automatic Screw-, Bench- u. Drehbankhilfe, Dairymen, Polsterer, Stalleute, Wäscher, Janitors, Porters, Lunchmen, Köche, Fabrik-Knaben. — Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Straße. somo

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 8nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2002 N. Halsted Straße, 3. Flat, hinten.

Gesucht: Erstklassige Schneiderin wünscht Arbeit in Privathaus. Telephonirt deutsch Diversey 8287. Mrs. Becker. modi

Gesucht: Anständige Frau katholischen Glaubens wünscht Stellung als Haushälterin; kann gut kochen, backen und nähen, ist sparsam; gebt auf Nord-, Süd- oder Westseite; gute Empfehlungen. Telephonirt Wellington 4402.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Brashearts, 1321 Glenlake Avenue. Telephon Ravenswood 6205.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2515 Perry Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4436 LaSalle Str. John Wellsinger.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 4904 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen, nimmt auch Wäsche ins Haus. 4056 Federal Str. Tel.: Oakland 2538. Marie Pfif.

Gesucht: Alte Frau sucht Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1714 Burling Str., 1. Flat. Mrs. Steinbach. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht gut englisch. Bitte selber vorzusprechen, 1637 Burling Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 844 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 709 Willow Str. M. Schwartz.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn oder Wittwer, ist gute Köchin. Bitte vorzusprechen: Mrs. Schnoor, 938 Willow Str. Tel.: Diversey 9516.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht leichte Hausarbeit; wünscht zuhause schlafen und vorzusprechen 1708 N. Halsted Str.

Gesucht: Restaurantköchin, durchaus erfahren, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Straße. 'Phone: North 429. modimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 638 Rees Str., nahe Larrabee und Clybourn.

Gesucht: Deutsche Frau, 20 Jahre alt, sucht Arbeit in Fabrik oder Restaurant. 658 Rees Straße, vorne, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Detrie, 1337 N. Halsted Str., 1. Floor. modi

Gesucht: Haushälterin, junge Wittwe, kurze Zeit hier, ohne Anhang, sucht Stelle bei Wittwer, geht zu Kindern. Nur schriftlich zu antworten. Margaret Hagenberg, 1823 Taylor Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Stelle für leichte Hausarbeit, kann kochen und backen. Vorzusprechen: 1871 Orchard Str.

Gesucht: Näharbeit zu Hause oder gehe auch aus, beim Tag. 4840 Langley Ave., Kurtzback.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Hausarbeit, auch waschen und bügeln. M. Z., 2242 S. St. Louis Ave., hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 734 W. 26. Straße.

Gesucht: Deutsche, alleinstehende Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit, versteht auch Krankenpflege, hat Empfehlungen. E. K., 1761 North Park Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie oder Restaurant, kann kochen. 1416 Larrabee Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag. 2616 Lawrence Ave., hinten. Mrs. Fleischmann.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag, oder im Saloon oder Restaurant mitzuhelfen. 3933 Fifth Avenue, hinten.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. B. Schmidt, 1922 W. 21. Place, 1. Flat, Front.

Gesucht: Solides deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen 2337 Seminary Ave. Telephon Diversey 2136.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1637 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge, starke Frau mit 2 Jahre altem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin. Anzufragen: 2024 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 1635. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht tagsüber Beschäftigung. 1501 LaSalle Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle für Janitorarbeit, Mann ist guter Maschinist, sieht nicht auf großen Lohn. 956 Garfield Ave.

Gesucht: Junges deutsches, kinderloses Ehepaar, 3 Monate im Lande, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, Haushälter, Janitor etc. Adr.: F. Kobsch, c. o. Mr. R. Gabel, 334 Starr Str., City. somo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernen Sie Englisch—
in Chicagos Größter, Aeltester u. Feinster Schule — u. vermeiden Sie Verluste an Zeit u. Geld! Herren u. Damen. neueWinterzirkel beginnen jetzt! Englisch: Lesen, Sprechen, Schreiben (3 Mon. $5) Zeit Stunden nach Belieben, da stets offen. Lehrmethoden: Beste u. Einfachste in Chicago. Stellungen: die Besten sofort und kostenfrei. Jll. Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. modi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. A. Wendt, 625 Belden; nahe Lincoln Ave. 6dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht wird billig erteilt J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5dz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Hasenclever, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nb1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$80 kaufen 1300 Pfd. Bay Pferd. 2255 Chicago Avenue, 2. Fl. modimi

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 8 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultationnebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Januar, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 8dz1wX

Wünsche in Verbindung zu treten mit Leuten, die Zeugen waren bei dem Straßenbahnunfall auf der 12. Car. zwischen Ashland Ave. und Marshfield Ave., am Freitag Abend, den 5. Dezember. Mrs. P. Wilhelmin, 1321 50. Ave., Cicero, Illinois. modi

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 5dz1wX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2ds*X

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. nov23sonmifr1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8olmifrsomo*

$15-Zopf für $3, von Eurem eigenen Haar; Kopfwaschen u. Frisiren, 75c. — Frau Uhl, 6242 S. Halsted Str., 2. Flat. Phone Wentw. 6343. 3dez1wX

Peter Seiler wird von Verwandten wegen Todesfall gesucht. Wegen Einzelheiten schreibt an A. Artho, Washington Blvd., East End, Pittsburg, Pa. 3dz1wX

Honig! Echter, ausgesucht feinster, weißer Wistonsin Linden-, Weißklee-Bienenhonig; 6-Pfd. Glas, in's Haus geliefert, $1.25; — Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Str. 3dz1wX

Weihnachts-Novitäten in Puppen, Pelz-Set und Hüten, sehr annehmbare Preise. Bestellungen von auswärts werden per Packetpost zugeschickt. Adr.: K 422 Abendpost. somo

Wie werde ich Bürger? Fragen, Antworten. Katalog, mit 12,000 verschiedenen Büchern zur Auswahl gratis. Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. somodi

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jederGröße fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p.Post. 4dz1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 27ok—8dzmo

Weihnachten ist nahe. Für echte Schmucksachen zu den niedrigsten Preisen kommt zu Max Strohm, 3323 Lincoln Ave. Jeder Artikel garantirt. 2dez,eod*

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarz, 1456 Belmont Ave. dz1—8

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Neline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nov26*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel: findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ct*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen, $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller. Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $12.00. 1008 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Miete $26; neues Haus. 4218 N. Irving Ave., nahe Berteau Ave., 1. Flat. mo—do

Zu vermieten: 4 Zimmer und 5 Zimmer Flat, Brickhaus, an 2348 Upton Str. Milwaukee Avenue Car. modi

Möblirtes, kleines Flat für junges Ehepaar; alle Bequemlichkeiten, Privathaus. 4108 Nord Oakley Avenue. momi

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisch Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 6dz1wX

Zu vermieten: Zweiter Stock für leichte Fabrikzwecke, Ofenheizung, Raum 42 bei 68, Licht von beiden Seiten, Miete $35. 1535—41 Melrose Str., nahe Belmont, Lincoln und Ashland Ave. 6dz1w

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, billig. 1008 Diversey Parkway. modi

Zu vermieten: Einen Monat frei. 1836—46 West Lake Str., 4 Zimmer, neu dekorirt, Gas, Toilet, Janitor, gutes warmes Gebäude, $11—$12. Seht Janitor. —fr

Zu vermieten: Eine Cottage an kleine Familie, billig. 1610 Summerdale, nahe Clark Str. 7dz1wX

Zu vermieten: Schönes helles 6-Zimmerflat mit Bad; Miete $17. 1160 Larrabee Str. 3dz1wX

Zu vermieten: Butchershop mit Fixtures; Rauchhaus, Stall und Wohnung; billige 867 Orleans Str. 2dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders finden gutes Heim. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und Northwestern Hochbahn.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 1911 N. Halsted Str. Reichert. modimi

Zu vermieten: Ein möblirtes, helles Frontzimmer; Preis $1.50, nahe Lincoln und Southport Ave. 1430 Wellington Str.

Deutscher Boarder findet gutes Heim. Abt, 1631 Dayton Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1401 Wells Straße.

Zu vermieten: Einfache und doppelte möblirte Zimmer, $2.00 aufwärts, auch Haushaltzimmer, heißes Wasser, Bad. 2529 Wabash Ave. modimi

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Dampfheizung, $3 die Woche. 1434 Wells Str., dritte Etage.

Zu vermieten: Gut möblirte Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, $2 die Woche. 1331 LaSalle Avenue.

Zu vermieten: Billig, schöne, helle Zimmer, privat, Dampfheizung. 1444 N. Clark Str., 3. Flat. sasonmo

Zu vermieten: Nettes, möblirtes Zimmer; Privatfamilie. 821 Webster Ave., 1. Flat. sonmodimi

Zu vermieten: Aeltere Frau, oder Mutter und Tochter können schöne Wohnung Umstände halber sehr billig erhalten; Südseite. Adr.: K. 410, Abendpost. sonmodi

Zu vermieten: Großes und kleines möblirtes Zimmer, $2.50, $1.75. 1841 Lincoln Ave.. ½ Block vom Park. 7dz1w%

Zu vermieten: Schöne, helle dampfgeheizte Zimmer, mit oder ohne Kost, bei Damen, die gute bürgerliche Küche führen. 2026 North Racine Ave., zwischen Garfield Ave. und Center Str. 4dez,1mX

Zu vermieten: Für Herren, $2 wöchentlich; 1½ Blocks von der Hochbahn Station Grand Blvd. 440 Ost 40. Str. 2dz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche ruhiges Zimmer bei alleinstehender Frau, keine anderen Roomers. Adr.: K 453 Abendpost. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Piano, Wilton Rug, 9×12, Leder-Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganten Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. modi

Zu verkaufen: Billig, große und kleine Heiz- und Küchenöfen. 1862 N. Clark Str., Buffet.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochöfen und Gas-Ranges. Brown Storage and Van Co., 2022 Racine Avenue.

Bargains in neuen und gebrauchten Möbeln, Messingbettstellen, Rugs und Pianos. — Brown Storage and Van Co., 2022 Racine Ave.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8dz1wX

Zu verkaufen: Kleiner Parlor Heizofen, sowie Glenwood Küchen Range, beide wie neu. 1251 Wrightwood Ave., nahe Herndon.

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 8dz2wX

Zu verkaufen: Ein fast neuer Parlor-Ofen. Nachzufragen Abends. 1454 N. Hamlin Ave. samomi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

$90 kaufen ein gebrauchtes $500 Lyon & Healy Piano, $1 die Woche. 1961 N. Halsted Str. modimi

Violine, Bogen und Box, $15, wert $70, brillanter Ton, Bargain. 155 North Ave., 1. Flat.

Geige zu verkaufen. Boltenstern, 703 Süd Sacramento Blvd.

Oeffentlicher Pianoverkauf
in 1427 W. Madison Str.

2 Pianos zu......	$60	1 Player zu....	$ 90
1 Piano zu......	40	2 Orgeln zu....	10
4 Pianos zu......	75	10 Pianos zu....	85
6 Pianos zu......	95	5 Pianos zu....	100

Abzahlungen: $5.00 den Monat.
1427 W. Madison Straße. Abends offen. 7dz1wX

$45 kaufen bestes $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 3dz1wX

Muß mein Piano verkaufen; brauche Baargeld, verkaufe billig. 924 S. Ashland Blvd., erster Floor. Mrs. Lowenthal. 7dz1wX

Ich habe einen 88-Noten Mahagoni Player, kostete $600, verkaufe für $200. Kommt heute zu Mrs. Kavoloff, 1225 S. Troy Str. 7dz1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nob1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schneider-Ausstattung, mit 130 Yards Tuch, wert $300, für $125. 3838 Elston Avenue. sasomo

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur gefälligen Beachtung! Wegen vorgerückter Jahreszeit sollen die noch vorhandenen getragenen guten Herren Winterüberzieher in allen Farben, fast neu, für jeden annehmbaren Preis losgeschlagen werden. Anzüge, Coats etc. billig. Deutsches Geschäft, 5017 S. Halsted Str. Schacht. momisr

Bargain! Muß meinen schönen 1 Karat blauweißen Diamantring verkaufen, wert $175, für $85. Vorzusprechen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 8dz1w

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Junger Mann, 29, wünscht bekannt zu werden mit einem Mädchen von 18 bis 25 Jahren, katholischer Religion, zwecks späterer Heirat. P. F. 100, Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing, Fixtures, große Yard, schöne Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung; Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail, Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5960; $500 Baar, $30 monatlich.

III.
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad. Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern-Eisenbahn; Preis $2375. $375 Baar, $15 monatlich.

IV.
Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung, Eichenholz-Fußböden und Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße,
3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Avenue.
Tel.: Lake View 1641. 6dz1w

Zu kaufen gesucht: Haus auf der Nordseite für 40 Acker verbesserte Farm. Gute Gebäude Vieh und Futtervorrat. O. Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. samomi

Verkaufe oder vertausche für 50 Fuß Geschäfts-Lot, modernes doppeltes 4-Flat Steingebäude, Miete $142; Preis $12,000, nahe Lawrence u. Lincoln Ave. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomisr

Weshalb Miete bezahlen,
Wenn $100 Anzahlung und Rest wie Miete eine von unseren neuen modernen 5-Zimmer Frame-Cottages kaufen? Konkret-Basement, elektrisches Licht, hoher Dachboden mit Raum für ein weiteres Flat, 28 Fuß Lot; Preis $3000. Soeben fertiggestellt zum Beziehen. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6dz1w

Zu verkaufen: Geschäftseigentum. $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 1875 Clybourn Avenue. 4dz1wX

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Gebäude, Miete $1104, Preis $9200, leichte Zahlungen. — Rosemont Ave., Edgewater, modernes 6 Flat Gebäude, Miete $2746, Preis $20,000; tausche für kleineres Property. A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 3dz1wX

Zu verkaufen: Eine Brick-Cottage; Lot 50x185; an Southport Ave. Eine Frame-Cottage; neun Zimmer. C. Tittinger, 1338 Byron Str. 6,7,13,14dez

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer Cottage, mit 3 Zimmer Cottage hinten, Preis $2200. Leichte Zahlungen. 6dz1wX
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5 Zimmer-Cottage, neu angestrichen, mit 3 Zimmer Cottage hinten. Nur $2200. Zahlungstermine, wenn gewünscht. A. Holinger u. Co., 179 Washington Str. 20nob1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres Farm in Michigan, nahe Pullman; neues 6-Zimmer Haus, Stallungen, Pferd, 2 Wagen, Schwein, 40 Hühner, alle Farmgeräte, $2000, 154 W. Randolph Straße, Zimmer 20.

Wenn Ihr eine Farm kaufen oder für Chicagoer Grundeigentum eintauschen wollt, so schreibt an O. Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. — Farms von 20—200 Acker, mit und ohne Vieh, zu den billigsten Preisen. 6—30dezsamomi

Kauft Florida Grape Fruit Land. Freie Fahrt für Käufer. Sprecht vor bei C. F. Neubert, 1102 W. Van Buren Str. 4dz1wX

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel; Profit bestimmt $6000 jährlich; hochmodern; 10 Jahre Lease; was Gutes.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich. Ein Palast; verkaufe unterm Preis; Teilzahlung.
16 Zimmer, $400 Anzahl.; Profit $75 monatl.
42 Zimmer, Einnahme $425 monatlich; Preis nur $1200; halbe Anzahlung; gute Lage.
10 Zimmer, Miete $50; Einnahme $120; $500.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 3dz1wX

Zu verkaufen: Schul-, Candy- und leichter Groceryladen, beste Lage auf N.-Westseite, nahe großer Schule, keine Konkurrenz, ganze Nachbarschaft auf diesen Platz angewiesen; muß in Gebirgsklima gehen und verschleudere für $385 oder beste Offerte und widme Teil meiner Zeit, wenn gewünscht; lerne auch Unerfahrene an; Miete mit Flat nur $20; bester je angezeigter kleiner Platz; nachzufragen Dienstag, 2172 N. Rockwell Str., zwei Blocks südlich von Fullerton Ave.

Goldgrube für einen Polen. Verkaufe Saloon, beste Lage, großer Stock; Cashregister, Piano Miete 4 Zimmer u. Bad $35; Wocheneinnahme $150; sofort billig. 1572 Clybourn Ave.

Verkauf 5 Kannen Milchgeschäft, Pferd, 2 Wagen nach Vorschrift, sofort genommen $550; wert Doppelt. Fragt Morgens. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Butcher Shop, billig; mit Wohnzimmern. 7216 S. Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Eine gute Country-Bäckerei, einzige in der Stadt, 3300 Einwohner, hat drei Mann arbeiten. Hobbard, Ind., Box 37.

Zu kaufen gesucht: Grocery-, Delikatessen- oder Zigarrenladen, muß billig sein, für Baar; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K 419 Abendpost. 8dz1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notions- und Postkartenladen, billig. Agenten nicht gewünscht. Gustav Grafe, 1485 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Saloon an Seminary und Garfield Ave. und Montrose und 40. Ave., beide mit Lizens, lange Lease. Standard Brauerei. modimi

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessenstore, neue Scale, Eisbox; Wocheneinnahme $140; sofort, $300, wert $600; Miete mit Wohnung $15. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Shoeshop, in guter Geschäftsgegend. 2830½ Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, mit 4 Zimmern. Telephon Belmont 8113. mimo

Zu verkaufen: Bargain, Grocery und Delikatessen-Store, sehr billig. Wegen Verlassen der Stadt. 6330 S. Centre Ave. sasomo

Gute Gelegenheit für einen Klempner, sich im Hardwaregeschäft selbständig zu machen, nicht viel Geld erforderlich. 1116 Wells Str. sasomo

Zu verkaufen: Cash Grocery, feine Ecke, Südseite. Phone: Wentworth 3567. frsasomodi

Zu verkaufen: Boardinghaus, 12 Zimmer; Einnahmen $180; Miete $50; Preis $550, mit Piano. 2343 Washington Blvd. —mi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery in deutscher Nachbarschaft: gutes gangbares Geschäft; verschleudere, wenn sofort genommen; guter Verkaufsgrund. W. Martens jr., McNeil & Higgins Co., 251 N. Michigan Ave. 5dz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sicherste Kapitalanlage
Partner mit 750—$1000 für ein erstklassiges Moving Picture Theater (1500 bequeme Sitzplätze) sofort gesucht. Offerten zu richten an die Adr.: K 418 Abendpost. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $7. 1102 N. California Ave. nahe Division Str. —22dzmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

UMI

Rothschild & Company

State Str., Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Doppel Stamptag Nahrungsmittel-Spezials

DOUBLE S&H STAMPS ALL DAY TUESDAY

Granulirter Rohrzucker, mit einer Grocery-Bestellung von $2.00 und drüber (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen) — 25 Pfund Sack für $1.10

Gold Medal, Ceresota oder Pillsbury Mehl, ½ Faß Sack für $1.39.

Fleisch vom preisgekrönten Grand Champion Carcaß Stier

Es ist nichts für die Kundschaft von Rothschild zu gut. Wir kauften alle Preiswinner auf dem „Dressed Beef Contest" der internationalen Vieh-Ausstellung auf. Diese werden bald in dem größten Markt der Welt ausgelegt sein und zu dem Preise des gewöhnlichen Rindfleisches verkauft werden. Verfolgt unsere Anzeigen wegen Einzelheiten.

Frühstückspeck, Medal Brand, die Qualität, die irgendwo für 30c verkauft wird, ausgewählte Streifen von 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, das Pfund 22½c

Swift & Co.'s Cotosuet, 10 Pfund Eimer, Brutto Gewicht, zu $1.15.

Ausgewähltes Pot Roast, vom Native Beef geschnitten, das Pfund, 14c.

Magere Schulter-Steaks, vom Native Beef geschnitten, das Pfund, 15c.

Spring Lamb, Short Leg, das Pfund für 15½c.

Morris' oder Armour's Mince Fleisch, 3 Pakete für 25c.

Walfische.

Skizze von Carl Soerensen.

Das Meer kroch langsam dahin, wie ein mächtiges, schweres Tier. Es glitzerte und funkelte an der Oberfläche wie von tausend Fischschuppen. Und soweit das Auge reichte, sah es nur Wasser, das langsam und lautlos vorwärts glitt. Es war ganz still da draußen. Hin und wieder steckte ein Fisch seinen Kopf hervor. Das war ein Aufblitzen, ein Plätschern, und dann sah man nur den Ring, der sich über der Stelle mehr und mehr ausbreitete und langsam auf- und abschaukelte. Und dann verschwand er ganz.

Hinten am Horizont tummelte sich eine Wolke nach der anderen hervor, träge, wie nach einem langen Mittagsschläfchen. Sie ruhten ein wenig, rieben sich den Schlaf aus den Augen, reckten und streckten sich und krochen langsam am Himmel hoch. Und ganz zuoberst lag eine große, dicke Wolke, die verschluckte sie nacheinander, wie sie kamen.

Als die große Wolke alles aufgegessen hatte, war sie unförmlich dick geworden. Sie dehnte sich und wandte sich, so daß sie fast den ganzen Himmel verdeckte, legte sich recht behaglich zurecht und fiel in Schlaf.

Gerade unter der dicken Wolke trieb ein Schwarm schwarzer Walfische sich umher. Die schwarzen Köpfe tauchten nebeneinander auf und unter, einer nach dem anderen. Da waren immerfort Köpfe, die auftauchten, und Köpfe, die niedertauchten. Und so dicht preßten sie sich zusammen, daß ihre Seiten aneinander rieben und scharrten mit dem trockenen Knittern von gegorbenem Leder. Es waren über tausend Walfische, große und kleine. Da waren Walmütter mit ihren ganz kleinen Jungen, die nicht mehr als zwei Ellen lang waren; die hielten sich besonders in der Mitte des Schwarmes. Und an der Spitze schwamm ein Aeltervater von zwölf Ellen. Der führte sie an, und der ganze Schwarm folgte ihm. So oft der Alte seinen Kopf aus dem Wasser steckte, sah er nach dem Horizont hinaus. Aber die Luft war rein, es war nichts zu sehen, als das Meer, der Himmel und die große dicke Wolke. Und mit befriedigtem Schnaufen ging er wieder mit dem Kopf ins Wasser. Einen Augenblick glitt sein Rücken über das Wasser hin wie eine schwarze Klippe, auf deren Höhe die Rückenflosse wie ein langes schwarzes Messer in die Luft stak, und dann verschwand er wieder. Aber hinter ihm war ein Gewimmel von Schnauzen, die auf- und niedertauchten. Rückenflossen, die nebeneinander hinglitten und verschwanden und ein scharrender, schabender Laut von den Walen, die sich anstießen und aneinander rieben. Und so oft ein Kopf auftauchte, ertönte ein langes, schnaubendes Pusten und eine kleine Wolke stieg in die Luft und vereinte sich mit den hundert anderen Wölkchen, die wie ein Nebel über dem Schwarm hertrieben. Das war ein wirres Durcheinander. Es war, als ob das Meer im Kochen große, schwarze Blasen aufstieß und wie ein Riesenbrei zischte und dampfte.

Das ist gar nichts, an der Spitze zu marschiren und anzuführen, wenn die Luft durchsichtig und kein Land zu sehen ist, soweit der Horizont reicht. Für den alten Wal war dies ein Kinderspiel, und der ganze Schwarm folgte ihm, denn alle konnten sehen, daß es gar nichts gab, wovor sie hätten bange sein müssen. Aber dann kam der Nebel. Das Meer wurde dunkel und schwermütig, der Himmel verfinsterte sich und die Wolke da oben wurde unruhig. Da wurde der alte Wal auch unruhig. Und er spähte nach dem Horizont aus, so oft er hochkam. Denn er hatte ja die Verantwortung für die ganze Gesellschaft. Und da sah er, wie der Gesichtskreis über dem Meere sich immer mehr zusammenschob. Und obgleich der Alte den Nebel selbst noch nicht sehen konnte, so wußte er, daß der jetzt im Anzuge war. Bald darauf glitt der Nebel über das Meer dahin wie eine beschlagene Fensterscheibe, die von allen Seiten des Horizonts herannahte. Und die Scheibe kam näher und näher und wurde immer größer. Und schließlich lagen die Walfische mitten im Nebel wie unter einer großen Tauglocke, die immer kleiner, immer dichter wurde.

Es gibt wohl niemand, der den Nebel leiden mag, nicht einmal das Meer und die Wolken, und die sind doch seine nächsten Verwandten. Die Wolke dreht sich auf den Rücken um und guckt in den Himmel. Und das Meer wird noch trübsinniger und verschlossener als es sonst schon ist, denn der Nebel ist so feucht und trübe.

Der Alte, der sie anführte, tat erst, als ob gar nichts los wäre und schwamm ruhig durch den Nebel weiter, denn er wußte ja, daß sie freies Meer vor sich hatten. Aber der Schwarm hinter ihm wurde unruhig, die Wale duckten nun in allen Richtungen die Kreuz und Quer und pusteten ängstlich. Aber der Nebel wurde immer dichter, und als einige Zeit verstrichen war, verminderte der alte Wal das Tempo. Es war durchaus nicht seine Absicht, dies zu tun. Er wußte ganz gut, daß, wenn er seine Schaar zusammenhalten wollte, es am klügsten wäre, einfach darauf loszuschwimmen, als ob gar nichts los wäre. Aber nach und nach kam das ganz von selbst. Und so wurde der Schwarm immer unruhiger. Der Alte tauchte auf und nieder und pustete gewaltig, als ob er mit Riesengeschwindigkeit vorwärts sauste. Aber er blieb fast auf derselben Stelle, denn er wußte sich in der Welt keinen Rat. Es endete damit, daß er ganz stehen blieb. Aber da merkte er, daß die jüngeren Mädchen, die neben ihm waren, anfingen, sich zu puffen und ihre Köpfe zusammenzustecken. Und er nahm sich zusammen und ging wieder vorwärts aufs Geratewohl, aber so langsam, wie es überhaupt nur möglich war. Er glotzte mitten in den Nebel mit seinen halbblinden Augen, die nichts anderes sahen als grau in grau, schnaufte bedächtig und würdig und tat, als ob er ganz ruhig wäre und den Weg genau kennte, obgleich er recht nervös war und nicht im mindesten Bescheid wußte. Und es schien, als ob der Schwarm hinter ihm wieder ruhiger wurde und so dicht wie möglich hinter ihm im Kielwasser folgte. So ging's im Nebel weiter, Stunde um Stunde. Und je mehr die Zeit verging, desto rascher ging der alte Wal vorwärts und desto ruhiger folgte ihm seine Schar, denn es ging ja gut, und solange es gut geht, kann man sich an alles gewöhnen, auch an den Nebel.

Da geschah es, daß eins von den jüngeren Männchen, die neben dem Alten herschwammen, einen langen, schwarzen Schatten vor sich gewahrte, der im Nebel an ihnen vorbeistrich. Aber ehe er ihn richtig zu sehen bekam, war der Schatten schon wieder fort. Da sann er ein wenig über den Schatten nach, tauchte nieder und auf, und wieder nieder und wieder auf. Dann drehte er sich jählings nach rechts herum und ging zurück. Und ein Teil des Schwarmes folgte ihm, denn wenn er auch nicht gerade der älteste war, so war er doch auch nicht von gestern. Und dann meinten sie auch, daß der Alte vielleicht doch ein wenig zu alt war. Der alte Wal tat, als ob er nichts merkte und setzte ruhig seinen Kurs fort. Und der größte Teil der Schar folgte ihm nach.

Aber wäre er zur rechten Zeit oben gewesen und hätte den schwarzen Schatten vorüberstreichen sehen, hätte er sich wohl bedacht, denn das war ein Boot, das den Doktor abgeholt hatte und nun über den Fjord unterwegs war.

Der Doktor lag zurückgelehnt am Hintersteven. Und da er nichts weiter zu tun hatte, so schaute er über den Fjord in den Nebel hinein; denn das war Walfischwetter und auch die richtige Jahreszeit. Da lüftete sich der Nebel einen Augenblick und er sah mitten drin die Köpfe der Walfische auf- und niedertauchen.

„Walfische!" rief er.

Aber der Nebel senkte sich wieder herab. Und als die Leute im Boote sich umdrehten, um nachzusehen, war weit und breit nichts mehr sichtbar. Da dachten sie, der Doktor wäre ein ganz gutes, dummes Tier, aber laut sagten sie, es wäre wohl nur ein Windstoß gewesen. Und es half gar nichts, daß der Doktor schimpfte und fluchte. Sie starrten nur über seinen Kopf hinweg, hartnäckig in den Nebel und zogen die Ruder durch, denn der Kranke wartete. Und wäre es ein Wal gewesen, so wären sie wohl die Leute dazu, ihn rechtzeitig zu sehen.

Bald darauf kamen die Walfische an einem Boot vorbei, das zum Fischen vor der Küste lag; der dunkle Umriß davon glitt dicht an dem Schwarm vorüber und verschwand dann wieder im Nebel. Alle Wale hatten das Boot gesehen und nun wurden sie ernstlich unruhig. Sie pusteten ängstlich und duckten in allen Richtungen auf und nieder, während sie sich immer mehr nach den Seiten hin zerstreuten. Aber der alte Wal setzte seinen Kurs immer geradeaus fort, denn er wußte nicht, nach welcher Seite er sich wenden sollte. So trieb der Schwarm eine Zeitlang weiter und kam immer mehr auseinander. Dann kam Leben hinein und sie strömten wieder vorwärts; denn die Fischer in den Booten hatten die Walfische vorbeipassiren sehen, waren ihnen nachgerudert und trieben sie nun mit Zurufen und Steinwürfen vorwärts. Und der Lärm schwoll immer mehr an, denn es wurden immer mehr und mehr und immer neue Fischerboote kamen hinzu. Der Nebel lichtete sich etwas, so daß man über das Meer hinaussehen konnte. Das Land erschien auf beiden Seiten als ein dunkler, undeutlicher Schatten, der sich nach vorn im Nebel verlor. Und drüben am Strande loderten Lichtfeuer auf, eins nach dem andern und verbreiteten die Botschaft von dem Walfischstrich, von Dorf zu Dorf, von Insel zu Insel. Der Nebel lichtete sich immer mehr. Das Meer lag wie eine dunkle Fläche, von schwarzen Felsen umgrenzt, und der Nebel klumpte sich zusammen und rollte an den Felsen empor wie dichte, graue Wolken. Auf beiden Seiten des Fjordes stieß ein Boot nach dem anderen von Land und schloß sich der Flotte an, die langsam durch die Walfischfjord hintrieb. Und die Wale ließen sich treiben wie eine Schafherde. Der Alte immer noch vorne, aber er führte nicht mehr. Er fühlte nichts, er hatte die Augen geschlossen und ließ sich von dem Schwarm hinter ihm vorwärtspuffen. Aber nun war er es auch nicht mehr, der die Verantwortung trug.

* * *

Eine Stunde später wimmelte und wirbelte es im Dorfe wie in einem großen Ameisenhaufen, und ein verwirrender Lärm stieg zu ihnen herauf. Männer, Frauen und Kinder rannten zwischen den Häusern und dem Strande hin und her mit Harpunen, Oelmänteln und andern, und unten am Strande wimmelte und summte es bei den Booten, die bemannt und klargemacht wurden; einige waren bereits voll besetzt und fuhren hinaus. Und draußen auf dem Fjorde trieben Boote hinter den Walfischen her.

Das war ein stolzer Anblick. Erst kamen die Wale, die sich in einem Klumpen zusammenhielten, pusteten und schnauften und nicht wußten, nach welcher Seite sie sich wenden sollten. Dahinter kamen die Boote in einem großen Halbkreise, der sich von einem Ufer zum andern über den ganzen Meerbusen hinzog. Einige Boote waren klein und nur mit drei oder vier Mann besetzt; das waren die Boote, die zum Fischen hinaus gewesen waren. Aber die großen Boote, die nach und nach den ganzen Fjord entlang von den einzelnen Dörfern hinausgelassen waren, hatten eine Bemannung von zehn bis zwölf Mann. Die langen Harpunen ragten vorn und hinten aus den Booten heraus, so daß sie aussahen wie Wickingerschiffe, und bei den vordersten Booten hingen oben im Mast als Flagge ein paar Oelhosen; das waren diejenigen, die den Walfischstrich zuerst entdeckt hatten.

„Hurra! hurra!" riefen die Männer draußen in den Booten und schwangen ihre Ruder, ihre Speere, ihre Mützen. „Hurra! hurra!" rief die Menge am Lande. Es war, als ob die Boote aus einem großen Siege heimkehrten.

Im innersten Teil des Fjordes waren die Wale zusammengepreßt wie eine Schafherde in einer Hürde. Die hintersten drängten gegen die vordersten, und die vordersten drängten gegen den Haufen hinter sich zurück. Die schwarzen Schnauzen duckten auf und nieder, spritzend und pustend, und die glänzenden Seitenflächen rieben knitternd aneinander. Die Boote lagen in einem Halbkreis hinter dem Schwarm und warteten, während die Männer die Eisen am Speer in Ordnung brachten und die langen spitzen Walfischmesser schliffen. Dazu hatten sie nicht Zeit gehabt, ehe sie abfuhren. Es war nun fast ganz still. Die Boote lagen mit eingezogenen Rudern im Wasser, während die Männer alles für das große Morden fertig machten; und am Lande standen die Zuschauer voll gespannter Erwartung. Der einzige Laut, den man hörte, war das Schnaufen und Pusten der Walfische und die Kommandorufe der Anführer. Die standen vorn in ihren Booten und strichen hinter der Reihe der anderen Boote hin und her, ihre lange Flagge im Wasser hinter sich herschleifend. Ihre Zurufe kreuzten sich, wie sie da Ordre und Kontreordre gaben nach rechts und links und um die Wette schrien. Es waren so viele, darum mußten sie so laut rufen. Aber kein Mensch hörte ihnen zu. Man wartete nur darauf, daß sie sich heiser schrien und brüllten, bis sie nicht mehr konnten; denn eher wurde doch nichts Rechtes daraus.

Endlich begann das Gemetzel. Alle Boote ruderten vor. Die Harpunen hagelten auf die hintersten Walfische nieder, und die Männer heulten und schrien, daß die Felsen bebten. Einen Augenblick fühlten die vordersten Wale den Stoß von den hinteren, die gegen sie andrängten. Da jagte der ganze Schwarm auf das Land zu, das Wasser in einer einzigen riesigen Welle mit sich reißend. Es klatschte und schlug gegen die Klippen vom Wasser und von den Walfischleibern. Darauf rann und rieselte das Wasser in die Bucht zurück. Und als das Wasser fiel, lag der ganze Uferrand bedeckt mit gestrandeten Walen. Es war ein Gewirr von Booten, Männern und Walen und ein allgemeines Morden. Oben auf dem Lande wurde gemordet und unten im Wasser wurde gemordet. Die ganze Bucht war rot von Blut. Und die Wale lagen da und wandten sich und peitschten in ihrem Todeskampf das blutdurchtränkte Wasser zu Schaum.

Oesterreichs Nachwort zur Balkankrisis.

Unter dieser Ueberschrift wird aus Wien berichtet:

Die Thronrede, mit der Kaiser Franz Josef diesmal die Delegationen eröffnete, zeichnete sich durch ungewöhnliche Knappheit und Zurückhaltung aus. Die gewaltige Krise, die in den letzten zwölf Monaten an uns vorübergezogen ist und Europa wiederholt bis hart an den Rand eines Weltkrieges gebracht hat, wird nur mit einigen kurzen Worten gestreift. Das Schwergewicht legte der Kaiser darauf, daß es gelungen ist, der Monarchie den Frieden zu erhalten. Wem die Erhaltung des Friedens zu verdanken ist, geht deutlich aus den ungewöhnlich warmen Worten hervor, welche der Kaiser dem Dreibunde widmet, sowie aus seiner Danksagung an die Armee. Der Kaiser bezeichnet es als das Ziel, das die österreichisch-ungarische Balkanpolitik in der Krise verfolgte, die politischen und ökonomischen Interessen der Monarchie vor Schädigung zu bewahren und auf die tunlichste Konsolidierung der Lage im nahen Osten hinzuarbeiten, und er kennzeichnet die Wichtigkeit, die man in Wien der albanischen Frage beilegte, mit dem Hinweise darauf, daß die Adria als einziges Ausfalltor für den Seehandel des Reiches offengehalten werden mußte. Die Thronrede gibt keinen Ausblick in die Zukunft, aber sie schließt mit einem sehr seltsamen Appell an die patriotische Opferwilligkeit der Bevölkerung angesichts der Notwendigkeit neuer Verstärkung der Heeresrüstung.

In den der Thronrede des Kaisers vorausgegangenen Ansprachen der Delegationspräsidenten war allgemein aufgefallen, daß in der Ansprache des Präsidenten der österreichischen Delegation Dr. Leo; des Obmannes des Polenklubs, jeder Hinweis auf den Dreibund fehlte, während in einer Ansprache des ungarischen Delegationspräsidenten ein rückhaltloses Bekenntnis um Dreibunde enthalten war. Die Thronrede, die der Kaiser doppelt hielt, erst in der ungarischen und dann vor der österreichischen Delegation, war nur der feierliche Auftakt zu dem Exposé über die auswärtige Politik, welches der Minister des Aeußeren, Graf Berchtold, wenige Stunden später entwickelte, und zwar ebenfalls doppelt, zuerst in dem auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegation in ungarischer Sprache, und dann in dem gleichen Ausschuß der österreichischen Delegation in deutscher Sprache.

Das Exposé des Grafen Berchtold war zwar bedeutend ausführlicher als die Thronrede, aber es hat sich doch im wesentlichen auf die Aneinanderreihung bereits bekannter Tatsachen Tatsachen beschränkt. Man muß schon stark zwischen den Zeilen lesen, um neue Gesichtspunkte zum Verständnis der großen Balkankrise daraus zu entnehmen. Manche dringend erwartete Aufklärung ist ausgeblieben und man muß daher die Nachholung des Versäumten von der bevorstehenden großen Debatte über die auswärtige Politik erhoffen. Sehr angenehm berührt auch in der Erklärung des Grafen Berchtold die sympathische Anerkennung der Bündnistreue des Deutschen Reiches und Italiens, womit allem Gerede über Verstimmungen zwischen Wien und Berlin endgültig der Boden entzogen ist. Wenn Graf Berchtold erklärte: „„Das Deutsche Reich hat neuerdings den Beweis erbracht, daß wir in ernsten Stunden bedingungslos auf dessen Bundestreue zählen können," so ist das keine bloße Phrase, sondern der beste Ausdruck der Ueberzeugung, welche die eingeweihteste Persönlichkeit aus dem Verlauf der Krise gewonnen hat. Was nun das Fazit der Entwicklung für die Habsburgische Monarchie betrifft, so hat Graf Berchtold einen vollen Erfolg für sich nicht in Anspruch genommen. „Der mühsame Pfad, den wir unter dem Drucke außergewöhnlicher Verhältnisse eingeschlagen, hat uns schließlich in großen und ganzen zum angestrebten Ziele geführt. Wir haben den wesentlichsten Teil unseres Programmes durchgeführt und der Monarchie den Frieden gewahrt." Zur Entschuldigung dieses nur teilweise befriedigenden Ergebnisses verweist der Minister auf „die unfreundliche Haltung, die von manchen Stellen, sowohl am Balkan wie anderwärts, unseren Ansprüchen, — trotzdem sie über den Bereich unserer legitimen Interessen nicht hinausgingen, — entgegengesetzt wurde". Ferner darauf, daß die Balkanstaaten „im Glauben befangen waren, auf die volle politische und militärische Deckung einer mächtigen europäischen Staatengruppe rechnen zu können".

Endlich weist Graf Berchtold durch die Blume darauf hin, daß ihm für eine weit ausgreifende Politik durch seinen Vorgänger, den Grafen Aehrenthal, der auf den Sandschak Novibazar verzichtet hatte, die Hände gebunden waren. Dieser Punkt bedarf jedoch noch dringend der Aufklärung.

Die „Reichspost" bringt hierzu eine sehr bemerkenswerte Enthüllung, aus der hervorgeht, daß eine Besetzung des Sandschaks Novibazar durch Oesterreich-Ungarn nicht nur allgemein erwartet war, sondern auch ohne Gefahr internationaler Komplikationen hätte durchgeführt werden können. Das Organ der Thronfolgerpartei schreibt: „Als die letzte Krise ausbrach, war man nicht nur in weiten Kreisen der österreichischen Politiker überzeugt, daß es zur Wiederbesetzung des Sandschaks kommen werde, sondern auch in Berlin rechnete man damit wie mit einer Bestimmtheit, und als Ssasonow beim Berliner Auswärtigen Amte sondieren ließ, ob man dort geneigt sei, gegen eine Wiederbesetzung des Sandschaks in Wien freundschaftliche Ratschläge zu geben, erfuhr der russische Minister des Aeußeren eine unzweideutige Ablehnung und die Erklärung, daß Deutschland die Deckung für einen solchen Schritt Oesterreich-Ungarns nicht verweigern werde."

Es ist also unwahr, daß Deutschland seinem Verbündeten in den Arm gefallen ist und ihn an der vollen Geltendmachung seiner Ambitionen gehindert hätte. Auch in Belgrad und Cetinje hatte man mit einer Wiederbesetzung des Sandschaks Novibazar durch Oesterreich-Ungarn bestimmt gerechnet und man hätte sich besonders unmittelbar bei Ausbruch des Balkankrieges ohne Widerstand damit abgefunden. Gewiß werden diese und noch manche anderen Punkte in der nun beginnenden Debatte zur Sprache kommen, die überhaupt weit interessanter werden dürfte, als es das Exposé des Grafen Berchtold gewesen ist.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hart, George, 71 J.; 3000 Prairie Ave.
Kich, Emelia, 66 J.; 6120 Vincennes Ave.
Max, Mike, 48 J.; 1923 Hewig Str.
Schilling, Mary, 60 J.; 3719 Wrightwood Av.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—97c; Nr. 3, rot, 93—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 90—91c; Nr. 3, 89—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 73½—74c; Nr. 2, gelb, 78—78½c; Nr. 3, neu, 68—68½c; Nr. 3, weiß, 72½—73c; Nr. 3, gelb, neu, 71¼—72¾c; Nr. 4, weiß, 66—70c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42½c; Nr. 3, weiß, 41¼—41½c; Nr. 4, weiß, 40¾—41c; Standard, 41½c.

Roggen, Nr. 2, 64½c; Nr. 3, 57½—60c; Nr. 4, 50c.

Gerste, „Malting", 53—75c; „Feed", 50—57c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.50.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.52
do., gereinigt, do...........	0.53
Terpentin, im Faß..........	0.52
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.80—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers," per 100 Pfund, $5.10—$5.50; „Feeding Lambs", $6.25—$6.90; „Native Yearlings", $5.40—$6.40; „Native Ewes", $4.15—$4.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.33½
„Extra Firsts", das Pfund..	0.31	—0.32
Nr. 1, das Pfund..........	0.26	—0.28½
Nr. 2, das Pfund..........		0.24
Packwaare, das Pfund......		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.19	—0.21
„Dirties", das Dutzend....	0.20	—0.22
„Extras", das Dutzend....	0.38	—0.39
„Firsts", das Dutzend......	0.33	—0.34
„Storage", das Dutzend....	0.25	—0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund.......		0.16
Brick, neu, das Pfund......		0.15
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.13
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.13
Gänse, das Pfund		0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend....		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste..........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste..........	2.25	—2.75
Grape Fruit, die Kiste.......	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste...........	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß........	6.00	—9.00
Gurken, das Kistchen........	2.25	—3.25
Kraut, die Kiste.............	1.00	—2.00
Rosenkohl, das Quart.........	0.05	—0.15
Blumenkohl, die Kiste........	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste..........	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe.........	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste........	0.20	—0.25
Meerrettig, der Bund.........		0.65
Rote Rüben, der Sack.........		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste...........	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack...........	1.25	—3.25
Petersilie, Dutzend Bündchen....	0.10	—0.15
Rettige, Dutzend Bündchen......	0.10	—0.35
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, der Kübel............	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel....	0.63	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.00

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John C. Howard, Alberta Cochran, 42, 25.
Walter Van Dyke, Pearl Vandelogt, 21, 19.
Arthur Vandenplas, Henriette Slvdie, 30, 31.
E. Klino Linion, Francis M. Huebner, 26, 23.
Frank Blimel, Marie Hromadka, 28, 22.
John G. Reed, Jessie M. Ayres, 35, 20.
Martin G. Augustine, Marie Wisnom, 23, 18.
Waclaw Szurminski, Helen Kraus, 21, 19.
John J. Mousse, Margaret Dahm, 20, 18.
Edward George, Rose Walker, 23, 18.
Land M. Reed, Jola Bartholomew, 21, 19.
Leo Burbaum, Anna Fobla, 28, 20.
Arthur Swanson, Josie Hancock, 25, 18.
Kalle Koski, Huida Bloomquist, 33, 35.
Alfonso Petrona, Concetto Debiasa, 26, 23.
Joseph Spulak, Emma Klatt, 22, 18.
Ugo Mortara, Emma Molinari, 28, 21.
Fred Soferthal, Julia Bodicka, 38, 36.
Nikolaus Klein, Lizzie Zillick, 21, 19.
Nick Tranquilla, Josie Varallo, 21, 18.
Adolphus L. Duff, Lydia Bradley, 42, 20.
Edwin F. White, Ruby P. Owen, 35, 25.
Wladyslaw Raszozowski, Petronela Danilowicz, 38, 33.
Morris Wolf, Lena Weiß, 56, 54.
Burton S. Livermore, Mary E. O'Hare, 21, 19.
James D'Orio, Ellen Leth, 22, 19.
Jay W. Andrews, Angeline L. Dodson, 23, 19.
Albert Aeberli, Maria Bachmann, 28, 28.
Alphons Claude, Hilda Gilman, 40, 35.
James H. Valliant, Mattie Williams, 29, 30.
Roy T. Cunningham, Lola O. Thayer, 29, 18.
Cecil H. Hobbs, Bertice M. Bacon, 31, 28.
George Snell, Charlotte Barth, 22, 22.
Axel T. Davidson, Anna C. Larson, 25, 25.
Carmolo Risa, Mary Contrafatta, 22, 23.
Christopher, Ebbole, Salvatrice Contrafatta, 23, 18.
Wilbert R. Tutile, Marie Menhaus, 37, 31.
Alex Rinagneß, Clara Means, 46, 32.
Algerie R. Stone, Emma Hansen, 24, 18.
Robert V. D'Amato, Theresa Bousk, 22, 21.
Dragutin Georgevich, Anna Pohlreich, 29, 23.
Charles Scharrer, Margaret Noholty, 20, 22.
Walter H. Pearce, Lily M. Arnoson, 27, 21.
John O'Brient, Phoebe Burns, 50, 27.
Anthony S. Zalikowski, Nettie Pinkowa, 37, 24.
Fred H. Habner, Marguerite Kodat, 38, 25.
Clark W. Stoddard, Juliet Ferguson, 25, 24.
Frank Bruno, Ella Coda, 23, 18.
William F. Lechner, Gabrielle Vanhaerde, 40, 40.
Waclaw Lusner, Aneska Halama, 26, 22.
Thomas Kelly, Genevieve McCarter, 33, 23.
Michael Mitzmero, Guiseppina Barreca, 27, 18.
John A. Rago, Isabelle Leone, 21, 21.
Karel Miskovsky, Anna Kouba, 24, 17.
George Kinstedt, Beda Kempe, 21, 21.
Vincenzo Maturo, Nunziata M. Onofria, 23, 18.
Percy Canady, Martha Schultz, 21, 26.
Daniel Sacco, Rose Taglia, 25, 19.
William M. White, Jane Heard, 39, 33.
Osbourne C. Maud, Alice Martin, 24, 20.
Raymond Cullen, Gertrude Sandberg, 20, 25.
Joseph J. Whitehead, Violet G. Grunden, 29, 31.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3355 Lawrence Ave., einstöck. Frame-Wagenremise, Northwestern Hochbahn; $2500.
6140 Rockwell Str., zweistöck. Brick-Flats; J. H. Harkins; $5000.
5216 South Western Ave., einstöck. Frame-Store und Werkstätte; Emil Navaril; $1200.
439 Oakdale Ave., einstöckige Brick Garage; H. Gottlieb; $2000.
1624 N. Kolmar Ave., zweistöck. Frame-Flats; W. Liskowicz; $2500.
2204 bis 2212 S. Throop Str., einstöckige Brick-Office und Garage; Franc. Beidler; $5000.
5149 Dalin Str., zweistöck. Brick-Flats; W. Mueller; $4200.
6241 bis 6251 Bradley Str., einstöckige Frame-Cottages; H. Seitter; $4000.
4437 Bernard Str., zweistöck. Brick-Flats; R. J. Danielson; $7000.
10821 Prairie Ave., 1½stöckiges Zement Block-Wohnhaus; T. L. Johnson; $2500.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Louis W. Remard — Verbindlichkeiten $2610.39, Bestände $117.

Gesuch um Bankerotterklärung des „Bon Ton Market House."

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Erie Str., 25 F. w. von Bickerdike, Südfr., 25 bei 125; Anne B. Olson an Wladyslaw Borkowski, $2775.
Gladys Ave., 296 F. östl. von S. 48., Südfr., 30 bei 123; Seward M. Gunderson an Patrick T. Knight, $7000.
Harrison Str., 212 F. w. von Morgan, Ostfr., 25 bei 150; Lucretia A. Morgan an John Lussem, $5000.
Homan Ave., 25 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 124; David Nidetz u. A. an Nathan Meyer, $11,000.
Huron Str., Nordostecke Ayres Court, Südfront, 24 bei 92; Joe Filipski an Wladyslaw Wiech, $6850.
Johnson Str., 138 F. nördl. von 14., Ostfront, 24 bei 100; Fannie Kaplan an Alex B. Tubin, $9000.
Jones Str., 125 F. östl. von Humboldt Blvd., Südwestfr., 25 bei 125; Anna Mishefski an Joseph Janowiak, $7300.
Iowa Str., Südwestecke Read Court, Nordfr., 125 bei 50; Joseph LeBrun an Willis Lincoln, $31,500.
Kedzie Ave., Nordostecke Harvard Str., Westfr., 55 bei 134; Abraham Root an Louis Pritikin, $13,500.
Kedzie Ave., 50 F. nördl. von Bloomingdale, Westfr., 25 bei 123; Bothilde Behrens an Otto Huebner, $3000.
1223 S. Kedzie Ave., Westfr., 25 bei 125; Hermann Salzberg an Louis Goldberger, $14,250.
Leavitt Str., 150 F. nördl. von Greenshaw, Westfr., 60 bei 176; Geo. Smith an Julius R. Scheyer, $9000.
214 N. Lotus Ave., Ostfr., 25 bei 165; Alvira J. Egan an Maurice Teaser, $3900.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1880.

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 10-14 So. STATE ST.

"S&H" GREEN STAMPS with each Purchase

ALL DAY TUESDAY DOUBLE S&H GREEN STAMPS

Puppen! Puppen!! Puppen!!!

Seht unsere prachtvolle Auslage von J. D. Kestner und Heinrich Handwerks Kid Body Gelenk- und Charakter-Puppen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht, — Wir zeigen bei Weitem das größte Sortiment von Puppen in der Stadt.

Baby Charakter-Puppen. Komposition Körper, volle Gelenke, eleganter Bisque Kopf, bewegliche Augen; seht aus wie ein Baby; ausgezeichneter Wert, Stück........ 50c

Charakter Puppe — hat genau das Aussehen und Ausdruck eines Babies; großer, eleganter Bisque Kopf, mit beweglichen Augen, mit natürl. Haar-Perrücke, reg. Wert 2.50, für.............. 1.25

Charakter Babypuppen. Körper vom feinsten Papier Mache —voller Gelenkkörper, prachtvoll geformte Beine; eleganter Bisque Kopf, mit genauem Baby ähnlichem Ausdruck. Reg. 3.50 Wert............ 2.48

Kid Body Puppen — Volle Kork gestopften Hüften und Kniee; eleganter Bisque Kopf, mit beweglichen Augen, lange lockige Perrücke, reg. 1.50 Werth...... 75c

25zöll. Gelenkpuppe—vom feinsten Papier Mache, voller Ball Gelenkkörper; großer Bisque Kopf mit schlafenden Augen u. Augenbrauen, schwere genähte Perrücke,— Chemise, Schuhe und Strümpfe; der größte Wert in der Stadt; zu.............. 95c

23zöllige Kidpuppen — ganz mit Kork gestopft; — Gelenkhüften und Schulter, großer eleganter Bisque Kopf mit beweglichen Augen und Augenbrauen schwere, genähte Perrücke, Schuhe u. Strümpfe, $3 wert, spez 1.75

Bargains in Schuhen

$1.50 Dull Calf Schulschuhe für Knaben — in Blucher- und Schnür-Facons — schwere äußere Sohlen, breite komfortable Leisten; Größen 9 bis 13½ und 1—5; für.............. 1.00

1.25 Kid-Knöpfschuhe für Mädchen und junge Damen — hervorstehende Sohlen, komfortable Leisten, Größen 8½ bis 2,— für 69c

Knaben-Coats und Kappen

Ueberzieher für Knaben —Auswahl von Polos, russischen und Auto Röcken, Gürtel Rücken, für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahre; gute, dauerhafte Kerseys, Cheviots u. Cassimeres; in beliebten Mustern und Farben; regul. 3.50 Röcke für........ 1.69

Knaben-Winterkappen in reiner Wolle, fancy Suitings; Pelz Innerband, 50c Kappen, zu.... 23c

Modische Coats Astrachan für Damen

5.89

Dieser Preis nur für morgen!

Wirkl. $10 Wert. Wir haben 500 neue moderne Astrachan Coats v. einem der zuverlässigsten Fabrikanten in New York zu ungefähr der Hälfte des Preises gekauft. Diese Coats sind ganz gefüttert. Größen 34 bis 44.

Schwarze Astrachan Luchs Pelzsachen

2.45

$6.00 Wert.

Großer Halbfaß-Muff oder Scarf, mit Skinner Atlas gefüttert — von sorgfältig gewählten Fellen gemacht. Nur für morgen d. Stück für 2.45.

Arabian Lamb und Seideplüsch Coats— Reguläre 22.50 Werte, reich glänzende Lamb- und Plüsch Coats, mit schwerem Atlas gefüttert - Größen bis zu 44 — für.............. 12.98

Tapestry Tisch-Decken. 2 Yards im Quadrat; ganz befranst — reiche Seideappretur, sehr feine Farben und Muster, $3.00 Wert, ; Spezieller Feiertagsverkauf, 1.95

Hohlgesäumte Tischtücher Rein weißer merzerized deutscher Satin Damast, Gr. 58 Zoll breit bei 2 Yards lang — hübsche, moderne Muster, 1.50 Wert — Feiertagsverkauf zu 95c

Reinw. Flanell Damen-Skirts Pattern Größe 40 Zoll lang bei 2¼ Yds. breit, von extra feiner Wolle u. hochfeinem Linon, die besten Muster u. Farben, $2 Werte, brauchbares Weihnachtsgeschenk, 1.00

Spitzen-Tisch-Decken runde und eckige Sorten; Größe 40, für Center Tisch, ganz Battenberg und gezogene Arbeit, 65c Wert, Spezeller Feiertags-Bargain, 45c

1857-1913

Für die bevorstehenden Feiertage!

Weihnachts-Geschenke!

Neue Kimball Pianos aufwärts von.......... $250
Neue Kimball Selbstspieler, aufw. von...... $460
Andre Machwerke, neu, aufwärts von.......... $195
Selbstspieler, neu, aufwärts von.......... $390

Gebrauchte Pianos zu allen Preisen!

Leichte Zahlungen!

Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen!

Victrolas und Grafanolos Records u. s. w.

Halten jetzt gekaufte Instrumente, bis gewünscht!

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard

GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

Korrespondenz prompt beantwortet.

momifr

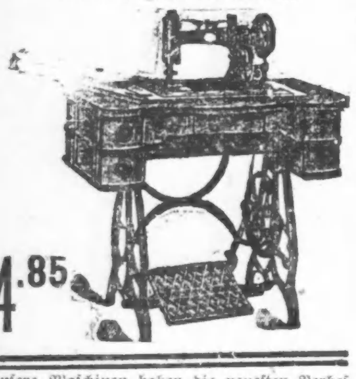
Wenn Sie eine absolut zuverlässige

Nähmaschine

brauchen, kommen Sie zu uns. Sie können Nähmaschinen bei uns viel billiger kaufen, denn wir haben, einen großen Umsatz und brauchen keine Agenten- Kommission zu bezahlen. Jede Maschine ist

10 Jahre garantirt

1 Dollar per Woche



Unsere Maschinen haben die neuesten Verbesserungen, so daß Sie hübsche, saubere Näharbeit leicht und schnell herstellen können.

Lehrerin frei

bis Sie das Nähen auf unseren Maschinen gründlich verstehen.

Pioneer Nähmaschine — Eichenholzgehäuse, 4 Schubladen, 10 Jahre garantirt, zu.............................. $14.85

Andere Maschinen bis.............. $35

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046--1056 Belmont Ave.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. a15misamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Die neuen Schnelldampfer

S. S. Martha Washington
11. Dezember.

S. S. Kaiserin Augusta Viktoria
11. Dezember.

Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

CHICAGO, ILLINOIS

Sonntags offen von 9—12 Uhr.
18aug,momifa*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.

Der. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13misamo*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

†Kaiserin Auguste Viktoria......11. Dez., 9 Vm.
§*Patricia....................16. Dez.
§*Pretoria..25. Dez. | Pres. Grant....2. Jan.

†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.

Von Boston

Pisa........29. Dez. | Hamburg.......22. Jan.

Diese Dampfer bieten außergewöhnliche Bequemlichkeiten in ersten wie in zweiten Kajüten.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.

Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago.

Phones: Main 3050. — Automatic 34-846.
26febmomifr.1i

Lokalbericht.

Die Rechnung des Arztes.

Hatte Mutter nicht über schwere Erkrankung ihres Kindes aufgeklärt

Vom Vater verhetzt.

Trübe Erfahrungen der Frau Anna Channock mit ihrem Gatten und ihren fünf Kindern.—Katherine konnte nur einen Pantoffelhelden gebrauchen.

„Wenn Sie die Person, welche Sie mit der Behandlung eines kranken Angehörigen beauftragt, nicht in Kenntniß davon setzen, was Sie tun, was es ist, wofür Sie Bezahlung erwarten, dann können Sie auf Bezahlung keinen Anspruch erheben", entschied im Stadtgericht Richter Fisher und wies die Klage des Arztes Dr. M. O. Hoover auf $153 gegen Frau Ida Buckmann, 1340 N. Rockwell Str., ab. Der Arzt hatte die siebenjährige Tochter der Frau, Esther, welche an Diphtheritis erkrankt war, behandelt, und das Kind war gestorben, weil, wie die Mutter behauptete, der Arzt die Krankheit zu spät erkannt hatte. Der Arzt bestritt dies, versicherte aber, daß er der Mutter, um sie nicht zu erschrecken, den Zustand der Kranken verheimlicht habe.

Ein anscheinend herzloser Mensch.

Weinend klagte Frau Anna Channock, Nr. 2653 West Division Straße, im Superiorgericht dem gleichen Richter ihr eheliches Leid. „Mein Gatte, Isaak L. Channock, hat mich und unsere fünf Kinder vor neun Jahren verlassen," sagte sie. „In den nächsten vier Jahren habe ich die Kinder ernährt, und als ich dann krank und arbeitsunfähig wurde, mußten die Kinder arbeiten. Aber eines nach dem dern hat mich verlassen, von meinem Gatten verhetzt, und jetzt stehe ich ganz allein und ohne Hilfe in der Welt. Wenn Sie mir $500 Nährgeld aussetzen, mag ich weiterkommen."

„Sie sind zu mehr berechtigt," versicherte ihr der Richter.

„Nein, mehr kann ich nicht bekommen, und es ist besser, als nichts."

Der Richter entsprach ihrem Wunsche.

„Er soll dein Herr sein."

„O Du hast jetzt die Hosen an," sagte eines Abends Frau Katharine Feid zu ihrem Gatten, Frank N. Feid, Nr. 161 Winnemac Ave. wohnhaft, als er ihr, wie er in der Verhandlung seiner Scheidungsklage Richter O'Connor erzählte, acht Dollars gab und sagte, daß sie es sagen solle, wenn sie mehr gebrauche. Sie hatte seinen ganzen Wochenlohn verlangt. Nach jener Bemerkung ging Frau Feid ins Schlafzimmer, packte ihren Koffer und verließ die Wohnug. Der Kläger hat sie nie wiedergesehen. Seinen Scheidungsantrag hatte er mit gesetzlichen Gründen bekräftigt. Er wurde geschieden.

„Dreieckige" Verhältnisse.

Ein großer Teil der Samstag verhandelten 90 Scheidungsklagen handelte von ehebrecherischen Verhältnissen.

Anna Elsner sehnte sich, wie ihr Gatte, William Elsner, Nr. 108 Seeley Avenue, Richter Baldwin versicherte, nach Freiheit; das Eheleben gefiel ihr nicht, und im Juli 1910 verließ sie den Gatten. Der Richter forschte weiter nach, und Elsner erzählte dann, daß die Frau mit einem anderen Mann eng befreundet gewesen sei, daß er diesen durchgeprügelt habe, und daß infolge dessen Streit entstanden sei. Die Ehe wurde gelöst.

Pasquale Cairo, Nr. 1022 Sedgwick Str., ließ seine Gattin Maria und die beiden jetzt sechs und sieben Jahre alten Kinder Eduard und Josef bei der Mutter in New York, als er vor vier Jahren nach Chicago kam, wo sich ihm bessere Arbeitsgelegenheit bot. Als er die Familie bald darauf nachkommen lassen wollte, weigerte sich die Gattin, New York zu verlassen. Sie hatte angeblich den Leichenbestatter Giangrasso liebgewonnen u. wohnte bei ihm. Cairo kam mit den beiden Kindern nach Chicago, und Richter Baldwin gewährte sein Scheidungsgesuch, sprach ihm auch die beiden Kinder zu.

Wilhelmine Crocker hatte, laut Aussage ihres Gatten, Eugene P. Crocker, Nr. 901 Washington Blvd., mehrere Verehrer und, infolge dieser Beziehungen vor über zwei Jahren den „Mann ihrer Wahl" verlassen, weshalb das Scheidungsgesuch Crockers ohne Weiteres bewilligt wurde.

Während Harry Burnitz arbeitete, empfing seine Gattin, Frau Katinka, in der Wohnung, Nr. 3842 West Division Straße, Herrenbesuche und ging schließlich, nach Burnitz' Behauptung vor Richter Baldwin, mit einem dieser Verehrer auf und davon. Die Ehe wurde gelöst.

Rohe Patrone.

Mabel A. Reeg erwirkte die Scheidung von Edward Louis Reeg, weil dieser mehrere Male gedroht haben soll, sie zu erschießen, und sie angeblich auch ins Gesicht geschlagen hatte. Das Paar hatte Nr. 1319 S. Maple Straße gewohnt.

Wenn Alexander Hankovsky, Nr. 2115 Johnson Str., seine Gattin Josephine eine „feine Dame" nannte, pflegte er das mit Schlägen zu bekräftigen, wie sie Richter Baldwin mitteilte. Der Scheidungsantrag der Frau wurde gewährt.

Frau Mollie Weiß, an der 108. Straße und dem Calumetsee wohnhaft, klagte, daß ihr August ein Bummler und Trinker geworden sei; daher ließ sie sich scheiden.

Als Alice Atkinsons Geldmittel erschöpft waren, verlor das Eheleben den Reiz für ihren Gatten, William Donnelly Atkinson, und er verließ sie. Die Frau wurde geschieden; sie wohnt 4701 West End Ave.

Leo A. Riegler hatte, wie seine Gattin Franziska, 2738 West 12. Straße, auf dem Zeugenstande aussagte, den Geschmack am ehelichen Leben und an der Arbeit verloren, seine Angehörigen mochten Franziska nicht leiden, und daher scheiterte das Eheschiff. „Scheidung bewilligt," entschied Richter Baldwin.

Am 3. Juli 1910 begann das Eheleben von Walter Kerr, 5700 Belmont Ave., und seiner Elsie. Er war Abends von der Tagesarbeit müde und wollte schlafen, sie wollte jeden Abend ausgehen; Streit gab es darob nicht, nach zwei Monaten war die Frau aber verschwunden. Richter O'Connor gewährte Kerrs Scheidungsgesuch.

Am 26. September 1910 verschwand John Eric Stenstrom spurlos, und Samstag ließ sich seine Gattin, Emma, 521 West 63. Straße wohnhaft, scheiden.

Verlegungen der Departments während der Feiertag-Saison.

Rugs, Carpets etc. auf dem 5. Floor
Sprechmaschinen auf dem 5. Floor.
Go-Carts auf dem 5. Floor.
Knöpfe auf dem 2. Floor.
Stickereien auf dem 2. Floor.
Weihnachtskarten auf dem 2. Floor.
Holly Boxes auf dem 2. Floor.
Büsten-Formen auf dem 6. Floor.
Optische Waaren auf dem Balkon über dem Drogen-Department.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Frei Packetpost-Ablieferung (Groceries nicht eingeschlossen) innerhalb der 4 Zonen von Chicago. Bringt Packete nach der Packetpost-Office, 3. Floor.

Auf Verlangen in der Kreditoffice, 3. Floor, werden Anschreibe-Einkäufe, zwischen dem 1. und 15. Dezember 1913 inclusive, gemacht, auf das Januar-Konto gesetzt, zahlbar am 1. Februar 1914.

Hört das Damen-Orchester in unserem Cafe zwischen 12 und 2 Uhr.

Grosser Basement Verkauf

Verkauf von Taschentüchern

Bargain-Basement

Männer- u. Damen-Taschentücher, Initials, Baumwolle u. Leinen, fancy Edges, einfache weiße Kränez, Initials, angebrochene Größen — wert bis 25c, zum Verkauf, jedes..... 10c

Initial-Taschentücher f. Männer, ½ Dtz. in netter Schachtel, für..... 49c

¼ Dutzend Boxes von Initial und fancy Edge Kinder-Taschentüchern, alle in fancy Geschenk-Boxes, wert bis 25c, Box..... 10c

Weiße hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, so lange 12,000 Stück vorhalten, zum Verkauf, das Dutzend....... 13½c

Deutsche mercerized Tischtücher, hohlgesäumt, in f'cy Weihnachtsschachtel, — morgen, das Stück zu.............. 1.25

Deutsches mercerized hohlgesäumtes Tischtuch und ½ Dtz. hohlgef. Servietten, in schöner Schachtel für Geschenk, markirt, per Set.......... 2.48

Befranste leinene Tischtücher, einige mit Openwork Borte, andere farbige od. schlichte weiße Borte, morgen, — je na cher Größe,— 1.25 bis.......... 1.89

Verkauf von Pelz-Bands und Schleier

Bargain-Basement

Großes Assortm. von Pelzbändern m. Guimp Einfassung, für Kleiderbesatz, — in schwarz, braun und grau, Wert 39c die Yard, speziell 19c

Chiffon Cloth Schleier, 2 Yds. lang, hohlgesäumte Enden, in weiß, schwarz, braun, navy u. lohfarbig, speziell, im Basement, Stück.......... 23c

Damen-Scarfs, aus Seidenfinish gemust. Cloth, 27 bei 63 Zoll lnag, in weiß, schwarz, Sky, Lavdr., braun und navy, $1.00 Werte, Stück......... 49c

Musterhalstrachten für Damen, eine in einer Schachtel, regul. 25c Wert, speziell für Dienstagsverkauf, das Stück zu........ 12½c

Handschuh-Offerten

Bargain-Basement

Woll. Fausthandschuhe für Babies, 19c Werte, morgen, Paar....... 10c

Teddybär Fausthandschuhe f. kleine Kinder, 50c Werte....... 25c

Warmgefütt. Glacestulpen für Knaben und Mädchen, Seconds von den 75c Qualitäten, per Paar....... 38c

Velourstulpen für Knaben u. Mädchen, 75c Werte, — das Paar u........... 50c

Glacehandschuhe für Damen, sind leicht beschmutzt — $1 Wt., zu.......... 50c

Für Kinder

Bargain-Basement

Gestrickte Toques für Kinder, Aviation kappen u. Tobogankappen zu weniger als halbem Preise, von einem großen Milwaukeer Fabrikanten gekauft, in allen Farb., Wt. bis $1, zu... 22c

Kinderhüte, Kappen, Bonnets und Tam-O'Shanters, Werte bis zu $1.00, omrgen zu.......... 10c

Räumung mehrerer Muster feiner Percale u. Gingham Hauskleider, helle u. dunkle Farb., $1 u. $1.25 Wt..... 77c

Damen Baby Doll Schuhe

Bargain-Basement

Verkauf von $2.50 Doll Boots f. Damen, in Patent Leder, mit mattem und Cloth Top und mattem Calf mit Kid Top, alle Größen, speziell nur für Dienstag — das Paar.......... 1.78

$1.50 Kid Haus-Slippers f. Männer, Opera, Romeo und Everett Facons, Tan u. schwarze Kid Uppers und biegsame Ledersohlen; speziell f. morgen markirt, das Paar...... 93c

1.25 Filz-Juliets für Damen, mit Besatz — biegsamen Leder-Sohlen — Assortiment in Farben — in allen Größen — das Paar für nur 77c

$3 Sturm-Stiefel für Knaben — hoher Schnitt — in Schwarz lod. ohfarbig, wasserdichte Oberteile schwere Leder-Sohlen, extra hoher Schnitt, das Paar für.. 1.99

1.50 schwere Arctics für Männer — Dull und bright Finish — in allen Größen — morgen das Paar für nur....... 93c

50c u. 75c Sturm-Gummischuhe und von niedrig. Schnitt für Damen, hohe und niedrige Absätze, das Paar für.......... 27c

2,000 seidene, Sammet, Corduroy und Serge Kleider für Damen und Mädchen zu 25c am Dollar von einem großen Mail Order Geschäft gekauft

Bargain-Basement

Wir erlangten dieses Lager unter dem Umstande, daß wir den Namen des „Mail Order"-Hauses, das uns diese Kleider verkaufte, nicht veröffentlichen. Es ist ein Ueberschußlager — ein großes Lager — ein Lager, welches in jeder Hinsicht in einem perfekten Zustande ist. Die Facons sind alle streng modern, die Farben sind begehrenswert und es ist eine volle Auswahl in allen Größen für Misses und Damen vorhanden. Da dieses Haus bei dem warmen Wetter nicht genügend Kleider verkaufen konnte, war es genötigt, diese zu einem wirklich lächerlichen Preise zu offeriren, und wir bieten sie für morgen ebenso niedrig zum Verkauf an.

Das ganze Kleiderlager, ohne Rücksicht auf Qualität und Stoffe, ohne, daß die früheren Werte in betracht gezogen werden, ohne irgend welche Einschränkung, offeriren wir für morgen, Dienstag, um 8:30 des Morgens in einer großen Gruppe in unserm Bargain-Basement zu ....

2.88 BARGAIN BASEMENT

Wenn wir Euch sagen, daß in dieser Partie Kleider bis zu $10 wert sind, ist es durchaus nicht übertrieben—und wenn wir Euch sagen, daß wir sie zu weniger als die Hälfte der wirklichen Kosten der Stoffe allein offeriren, werdet Ihr einsehen, was für einen Bargain Ihr erhaltet.

Bargains in Männer-Trachten

Bargain-Basement

Dienstag offeriren wir 59c Männerhemden, Passe Facon, befestigte Cuffs, einfache u. plaited Busen, in hellen und dunklen Mustern — speziell jedes für nur 29c

25c Männer-Halstrachten, in fancy Box, Four-in-hand Facon, prachtvolle Muster zur Auswahl, Dienstag, für nur... 19c

Feiertags Kombinations-Sets f. Männer, enthaltend Hosenträger u. Garters, nützliches Weihnachts Geschenk f. Männer.... 48c

75c Knabenblousen, aus feinem Flanell, in grau u. grau, mit militär. befestigten Kragen, Dienstag.. 48c

$1 Winter-Unterzeug f. Männer — Hemden und Hosen — natürl. Wolle, glatt und gerippt, in schwerer Qualit. wirklicher Bargain 48c

$2.50 wollene Union-Suits für Männer — natürliche Wolle — schwere Qual., elastisch u. gut paff. Union-Suits, alle Größ. 1.45

50c Männer-Hemden u. Hosen — baumwoll., in Ecru Farbe, in schwerer Qualit., warmes u. dauerhaft. Gewand in allen Größen... 39c

Reinseid. Kleider-Messalines

Bargain-Basement

85c reinseidene Dreß Messalines; 50 Stücke kommen morgen zum Verkauf. Dies ist ein feiner Seide-Bargain; alle Farben sind hochmodern und die Qualität außergewöhnlich gut und sehr dauerhaft gemacht; die Yard morgen für nur 55c

Farbige und schwarze Seide Dreß Poplins — moderne Schattirungen u. volle Yard breit, die Yard 65c

15c Kimono-Flannelle, in Auswahl von wollenen Challis-Mustern — die Yard für nur 9½c

Schwarze Kostüm-Velvets für Dresses und Suits, garantirt für dauerhafte Qualität — die Yard für 85c

Rester Farbige und schwarze ganzwollene und seidene, wie auch wollene Kleider-Stoffe — in einer großen Auswahl von Dreß-Längen, Skirt-Längen, Waist-Längen etc., — markirt in deutlichen Ziffern — 25 und 35 Prozent am Dollar.

$1.50 schwarze fleckenlose ganzwollene französische Broadcloths — 1½ Yd. breit — speziell die Yard für......... 99c

Neuheiten in ganzwoll. Kostüm-Stoffen, — 1½ Yards breit — 1.50 Werte, die Yard speziell für nur 79c

Schwarze und weiße Shepherd Checked Worsted Finish Serges — auf beiden Seiten gleich — für Waists sowie Kleider, Yard 12½c

Seide und Linen brokadirte Seiden für Gesellschafts- und Abendkleider — in all den netten Schattirung., — wert 35c — die Yard für...... 22½c

Männer- und Knaben-Anzüge

Bargain-Basement

Für Dienstag offeriren wir einige hundert reinwollene Cassimere Anzüge für Männer in hübschen Mustern, Hand geschneidert u. Serge gefütt. Alle Größen, 34—44 Brustmaß, reg. $12.50 Werte, im Basement, spez. 6.98

400 doppelknöpfige Knabenanzüge in hübschen dunklen Mustern; gute schwere Stoffe; gut geschneidert und ausgezeichneter Sitz. Größen 6 bis 16 Jahre und bis zu $2.50 Werte, Dienstag, speziell, 1.33

Ein großes Assortiment von Knaben-Kniehosen in blauer Serge, Corduroy und hübschen Mischungen, alle in guter voller Größe zugeschnitten, Gr. 5—16 Jahre, ausgezeichnet für den Schulgebrauch, reg. 50c u. 65c Werte, speziell 39c

Toilette-Sets, Handtaschen, etc,

Bargain-Basement

Odds und Ends, Jobbers' Räumung von Manicure, Militär- u. Kombination Toilet Sets, 2 und 3 Stücke Toilet Sets, etc., einige leicht beschmutzt, wert bis zu $3.00 — soweit dieselben reichen, die Schachtel 98c

Importirte Perlen-Taschen, Muster, Auswahl von schlichten u. Kombinationsfarben, Werte bis zu 3.95; — speziell das Stück für.......... 1.48

Vanity Kästchen — aus German Silver — in länglicher Form, mit Raum für Kleingeld, einem Spiegel — Puder-Puff und Karten-Abteilung, $1 wert, für...... 49c

Ormolu Gold Juwelen-Kästchen, große Form — nett gefüttert mit rosa und hellblauer Seide, nett gepolstert, padded u. corded, 1.50 Werte für nur.......... 98c

Bargains in Strumpfwaaren

Bargain-Basement

25c „Holeproof" Männer-Socken, nur noch 200 Dutzend übrig. Es sind Ausschüsse, aber die Fehler sind nur gering. — Speziell markirt, das Paar zu 10c

Seid. Damenstrümpfe als Weihnachtsgeschenke alle Größ., 1 Paar in fancy Box, Paar. 45c

Schwarze baumw. Damenstrümpfe, mittelschwer —1. Qualität, alle Größen, spez., Paar.. 10c

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend „Boheme".—Morgen Abend Erstaufführung von Kienzls „Kuhreigen"

Die Novität dieser Woche in der Chicagoer großen Oper ist Wilhelm Kienzls vielbesprochene Oper „Kuhreigen", welche eine Episode der Schreckensherrschaft in der großen französischen Revolution behandelt. Das interessante Werk wird morgen Abend in französischer Sprache, obwohl es ursprünglich eine deutsche Oper ist, aufgeführt werden. Heute kommt Puccinis „Boheme" in der nachstehenden Besetzung zur Aufführung:

Rodolfo .... Amedeo Bassi
Schaunard .... Francesco Federici
Benoit .... Francesco Daddi
Mimi .... Rosa Raisa
Parpignol .... Emilio Venturini
Marcello .... Giovanni Polese
Colline .... Gustave Huberdeau
Alcindoro .... Vittorio Trevisan
Musette .... Mabel Riegelman
Sergeant .... Rocco Franzini
Händler .... Frank Preisch
Dirigent .... Giuseppe Sturani

Die übrigen Vorstellungen der Woche sind: Mittwoch, „Christoph Kolumbus"; Donnerstag Nachmittag, bei volkstümlichen Preisen, „Madame Butterfly"; Donnerstag Abend, „Herodias" von Massenet; Samstag Nachmittag „Cavalleria rusticana" und „Pagliacci"; Samstag Abend, bei volkstümlichen Preisen und in englischer Sprache, „Faust".

— Unversöhnlich. — Vetter: „Ich habe von der romantischen Entführung und Heirat Deiner Freundin gehört. Hat die Frau Mama den beiden verziehen?" — „Ich glaube nicht; sie wohnt bei ihnen!"

— Eine Xanthippe. — Sie (nachdem sie ihrem Mann eine horrende Predigt gehalten, auf die er nichts zu erwidern wagt): Wie — du schlechter Kerl, und du widersprichst mir nicht einmal?!

Schiffskarten

$33.00 in 3. Klasse nach Hamburg,
$29.50 in dritter Klasse von Fiume,
$26.50 von Triest, 3. Klasse.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.

25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. 27sp,samomi*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
1an4,ionmomifr*

Schiffs-Karten

von und nach Europa

6. Dez.: Pres. Lincoln; 9. Dez.: Fr. d. Große; 10. Dez.: Zeeland, La Savoie; 11. Dez.: Kais. Aug. Victoria, Martha Washington; 13. Dez.: Prinz Fr. Wilhelm, Olympic, Lapland. Nach Fiume: 9. Dez., 31. Dez., 8. Jan.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

— Prompte, reelle Bedienung. —

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep.modidofa*

Darum ist

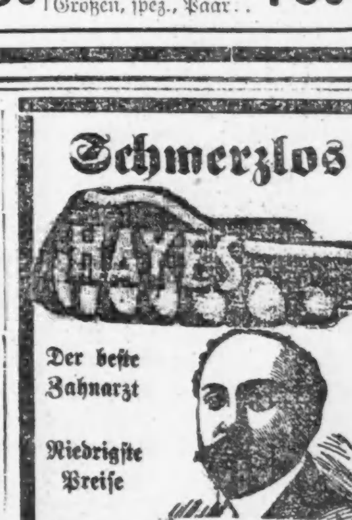
OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.

Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Schmerzlos



Der beste Zahnarzt

Niedrigste Preise

Speziell bis 10. Dezbr.

Whalebone Zähne (Whalebone Rubber Plate)............ $2.00
Garantirte Goldkronen für............................ $2.00
Beste schwerste Goldkronen $3 und $4.
Positiv nicht mehr.
Füllungen so billig wie.............. 50c
$8.00 Gebiß.............................. $5.00
10jährige absolute Garantie (schriftlich).
Freier Kostenanschlag.

Hier 21 Jahre; offen bis 9, Sonnt. bis 2.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel-Cooper und Wabash Ave., Isabella Bldg.

nob7momifr*

Leset die „Sonntagpost"